



2019

Einziger Bericht über
die Solvabilität und
Finanzlage (SFCR)
General Reinsurance AG
Gruppe

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	10
A.1 Geschäftstätigkeit	10
A.2 Versicherungstechnische Leistung	18
A.3 Anlageergebnis	25
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	27
A.5 Sonstige Angaben	27
B. Governance-System	28
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System	28
B.2 Angaben an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	33
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA).....	34
B.4 Internes Kontrollsystem	39
B.5 Funktion der Internen Revision	41
B.6 Versicherungsmathematische Funktion	42
B.7 Outsourcing	43
B.8 Sonstige Angaben	44
C. Risikoprofil	45
C.1 Versicherungstechnisches Risiko	46
C.2 Marktrisiko	49
C.3 Kreditrisiko	50
C.4 Liquiditätsrisiko	51
C.5 Operationelles Risiko	52
C.6 Andere wesentliche Risiken	53
C.7 Sonstige Angaben	55
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke	60
D.1 Vermögenswerte	60
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen.....	78
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten	94
D.4 Alternative Bewertungsmethoden	99
D.5 Sonstige Angaben	99
E. Kapitalmanagement	100
E.1 Eigenmittel	100
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	102

E.3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	103
E.4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen.....	103
E.5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung.....	103
E.6	Sonstige Angaben	103
Abkürzungsverzeichnis.....		104
Anhang – Quantitative Berichtsformulare		107
S.02.01.02_ Solo	– QRT-Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	107
S.05.01.02_ Solo	– QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2019	109
S.05.02.01_ Solo	– QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern zum 31. Dezember 2019.....	112
S.12.01.02_ Solo	– QRT Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung zum 31. Dezember 2019	114
S.17.01.02_ Solo	– QRT Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung zum 31. Dezember 2019	116
S.19.01.21_ Solo	– QRT Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen zum 31. Dezember 2019	120
S.23.01.01_ Solo	– QRT Eigenmittel zum 31. Dezember 2019.....	121
S.25.01.21_ Solo	– QRT Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden zum 31. Dezember 2019	123
S.28.01.01_ Solo	– QRT Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit zum 31. Dezember 2019	124
S.02.01.02_ Gruppe	– QRT Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	126
S.05.01.02_ Gruppe	– QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2019	128
S.05.02.01_ Gruppe	– QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern zum 31. Dezember 2019.....	130
S.23.01.22_ Gruppe	– QRT Eigenmittel zum 31. Dezember 2019	132
S.25.01.22_ Gruppe	– QRT Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden zum 31. Dezember 2019	137
S.32.01.22_ Gruppe	– QRT Unternehmen der Gruppe zum 31. Dezember 2019	138

Zusammenfassung

Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) beinhaltet Informationen zu Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis, Governance-System, Risikoprofil, der Bewertung nach Solvency II (SII) sowie dem Kapitalmanagement der General Reinsurance AG (GRAG) und der GRAG-Gruppe, die die GRAG sowie deren Tochtergesellschaften General Reinsurance Life Australia Ltd. (GRLA) und General Reinsurance South Africa Ltd. (GRSA) umfasst. Da das Risikoprofil der GRAG-Gruppe nicht wesentlich von dem der Muttergesellschaft GRAG abweicht, erstellen wir nach Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einen „Single SFCR“, nachfolgend als SFCR bezeichnet. Im Folgenden weisen wir separate Informationen für GRAG Solo und die GRAG-Gruppe aus; Erläuterungen treffen, sofern nicht anders ausgewiesen, auf GRAG Solo und die GRAG-Gruppe zu.

Die Solvabilitätsübersichten der GRAG und der GRAG-Gruppe wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH unabhängig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nachstehend haben wir die wesentlichen Kennzahlen der GRAG und der GRAG-Gruppe für das Jahr 2019 sowie deren Vergleichswerte für 2018 zusammengefasst:

Kennzahlen	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	2019 €' 000	2018 €' 000	2019 €' 000	2018 €' 000
Solvency II Bilanz				
Vermögenswerte	14.708.750	13.211.441	15.141.292	13.522.572
Versicherungstechnische Rückstellungen	7.951.232	6.776.418	8.342.676	7.060.033
Sonstige Verbindlichkeiten	1.208.696	1.351.007	1.249.795	1.378.524
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	5.548.822	5.084.015	5.548.822	5.084.015
Anrechenbare Eigenmittel	5.548.822	5.084.015	5.548.822	5.084.015
davon Tier 1	5.548.822	5.084.015	5.548.822	5.084.015
Kapitalanforderungen				
SCR	3.053.583	2.456.925	3.200.592	2.644.099
MCR	1.374.112	1.105.616	1.470.779	1.207.805
Bedeckungsquoten				
SCR	181,7%	206,9%	173,4%	192,3%
MCR	403,8%	459,8%	377,3%	420,9%

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Kennzahlen unserer Geschäftstätigkeit auf Basis der jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Rechnungslegungsvorschriften und zwar nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) für GRAG Solo und den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) für die GRAG-Gruppe.

Kennzahlen Geschäftstätigkeit	GRAG Solo HGB		GRAG Gruppe US GAAP	
	2019 €' 000	2018 €' 000	2019 €' 000	2018 €' 000
Vt. Ergebnis	359.047	359.122	305.319	337.064
Nicht-Leben	178.090	190.050	162.420	181.460
Leben/Kranken	180.956	169.072	142.899	155.604
Kapitalanlageergebnis	251.519	-128.135	592.876	-561.288
Ergebnis nach Steuern	354.005	-71.123	742.726	-396.356
Eigenkapital	2.707.442	2.353.437	4.230.465	3.483.959

Das versicherungstechnische Ergebnis der GRAG und der GRAG-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Die weltweiten versicherten Verluste aufgrund von Naturkatastrophen waren 2019 wesentlich geringer als im Vorjahr, wobei die wichtigsten Ereignisse der Hurrikan Dorian in Nordamerika und die beiden Taifune Faxai und Hagibis in Japan waren. Die Ergebnisse im Schaden-/Unfallgeschäft profitierten in 2018 deutlich von der positiven Abwicklung mehrerer einzelner Schadensfälle, einschließlich des World Trade Centers. Darüber hinaus wurden unsere Leben/Kranken-Ergebnisse im Jahr 2019 durch zusätzliche Reserven für unser australisches Geschäft negativ beeinflusst.

Im Berichtsjahr verzeichneten wir ein positives Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Im letzten Jahr war der Verlust auf GRAG Solo-Ebene durch erhebliche Abschreibungen in unserem Aktienportfolio bedingt, während das Ergebnis auf GRAG-Gruppenebene hauptsächlich durch Nettoverluste aus dem Aktienportfolio aufgrund einer neuen Bewertung von nicht realisierten Verlusten gemäß des Rechnungslegungsstandards ASU 2016-01, wonach diese in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind.

Sowohl für GRAG Solo als auch für den GRAG-Gruppe konnten wir im Jahr 2019 einen bemerkenswerten Anstieg unseres Eigenkapitals verzeichnen. Im vergangenen Jahr war dieser Anstieg aufgrund der oben erwähnten Verluste im Aktienportfolio und einer Dividendenausschüttung geringer.

Weitere Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit sind Kapitel A zu entnehmen. Wir weisen darauf hin, dass die in Kapitel A enthaltenen Informationen im Wesentlichen bereits im Geschäftsbericht 2019 der GRAG veröffentlicht wurden.

Governance-System

Insgesamt sind keine wesentlichen Änderungen bezüglich des Governance-Systems zu berichten, welches angesichts unseres Risikoprofils als angemessen angesehen wird. Unser Governance-System mit seiner Auf- und Ablauforganisation ist so aufgebaut, die strategischen Ziele der GRAG-Gruppe zu erreichen. Gleichzeitig ist es jedoch so flexibel, rasche Anpassungen an mögliche strategische, betriebliche oder geschäftliche Änderungen vornehmen zu können. Wir verfolgen einen integrierten Ansatz des Risikomanagements, der die Grundlage eines unternehmensweiten Verständnisses aller Risiken, die die Gesellschaft betreffen bildet und sicherstellt, dass Risikomanagement ganz bewusst Teil der täglichen Entscheidungsprozesse jedes einzelnen Mitarbeiters wird. Prozesse sind derart eingerichtet, eine klare Zuordnung von Zuständigkeiten sowie eine entsprechende Funktionstrennung sicherzustellen. Eindeutige Berichtslinien stellen eine umgehende Informationsübermittlung sicher. Wir sind uns der Bedeutung eines stabilen Governance-Systems bewusst und haben das Modell der drei Verteidigungslinien („Three Lines of Defense“) umgesetzt. Dieses stellt sicher, dass die Risiken innerhalb der Gruppe effektiv gesteuert und angemessene Verfahren für Entscheidungsprozesse und die Überwachung der Risiken eingesetzt werden.

Unser Governance-System wird in Kapitel B weiter erläutert.

Risikoprofil

Unser Kerngeschäft besteht in der Bewertung und Übernahme von Risiken. Daher haben wir die Risiken, die wir aktiv eingehen und welche wir minimieren wollen, festgelegt. Unsere wesentlichen Risiken betreffen versicherungstechnische Risiken in den Bereichen Leben, Kranken und Nicht-Leben (im Bericht auch als Schaden/Unfall bezeichnet) sowie das Marktrisiko im Bezug auf unser Kapitalanlagenportfolio.

Das Risikoprofil ist dem des Vorjahres 2018 sehr ähnlich und konzentriert sich auf unsere wesentlichen Risiken. Wie obige Tabelle zeigt, ging unsere Solvenzquote im Berichtsjahr zurück, was auf höhere Kapitalanforderungen zurückzuführen ist. Dies ist vor allem auf höhere Kapitalanforderungen im Bereich des versicherungstechnischen Risikos Leben/Kranken aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus und des gestiegenen Geschäftsvolumens zurückzuführen. Auch das Marktrisiko stieg aufgrund höherer Marktwerte unseres Aktienportfolios sowie höherer Kapitalanforderungen aufgrund des linearen Anstiegs der Übergangsmaßnahme. Insgesamt betrachten wir uns weiterhin als ausreichend kapitalisiert. Die Marktbedingungen waren in den meisten Sparten und Regionen gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Auf einer Reihe wichtiger internationaler Schaden/Unfall-Rückversicherungsmärkte herrschte weiterhin Druck bezüglich der Konditionen.

In Bezug auf das Marktrisiko investieren wir mit der Absicht, über die Zeit wettbewerbsfähige Renditen zu erwirtschaften und gleichzeitig den Liquiditätsbedarf sowie das Kapitalanlagerisiko zu steuern. Unser Portefeuille an festverzinslichen Wertpapieren besteht aus hoch liquiden Anlagen von hoher Qualität. Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau sind Aktien eine bedeutende Anlagekategorie. Auch wenn sich die Märkte im letzten Jahr ungünstig entwickelt haben, werden wir weiterhin einen größeren Anteil unseres Kapitals in Aktien investieren. Wir gehen davon aus, Aktien langfristig zu halten und akzeptieren, dass dies kurzfristige Volatilitäten mit sich bringen kann.

Sowohl hinsichtlich unserer Finanzkraft als auch unserer hoch entwickelten Managementsysteme sind wir angemessen für die erfolgreiche Umsetzung unserer Geschäftsstrategie positioniert. Wir betrachten unsere Kapitalressourcen als ausreichend und angemessen strukturiert für die kurz- und langfristige Verfolgung unserer geschäftlichen Belange. Wir haben wirksame Kontroll- und Risikomanagementprozesse implementiert.

Wir machen weder Gebrauch von den Matching- und Volatilitäts-Anpassungen noch von Übergangmaßnahmen bezüglich der risikolosen Zinskurve und der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Solvenz- (SCR) und Mindestkapitalanforderungen (MCR) wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten.

Weitere Informationen zum Risikoprofil sind Kapitel C zu entnehmen.

Bewertung nach Solvency II

Für die Vermögensbewertung wenden wir die Solvency II-Richtlinien, die auf der Annahme der Unternehmensfortführung („Going Concern-Prinzip“) und dem „Fair-Value“-Prinzip beruhen.

Wie bereits oben erwähnt, wurde der Abschluss der GRAG nach den Vorschriften des HGB erstellt, die für Kapitalanlagen nicht die aktuellen Marktwerte, sondern das Niederstwertprinzip zur Grundlage haben. Das Berichtswesen der Gruppe beruht auf den Vorgaben von US-GAAP, die für Kapitalanlagen die aktuellen Marktwerte heranziehen, wohingegen Unterschiede bei der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen bestehen. Jeder Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung nach HGB, US-GAAP und Solvency II wird in der Ausgleichsrücklage innerhalb der Eigenmittel ausgewiesen.

Sowohl das Finanzjahr der GRAG als auch das der GRAG-Gruppe umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Der SFCR wurde unter Verwendung von zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 verfügbaren Informationen und unter Einbeziehung von Erneuerungsdaten vom 1. Januar 2020, die zum 31. Dezember 2019 verfügbar waren, erstellt.

Weitere Informationen zur Bewertung nach Solvency II und zu Unterschieden zwischen den jeweiligen Rechnungslegungsvorschriften sind Kapitel D zu entnehmen.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der GRAG-Gruppe umfasst die Planung, Steuerung und Überwachung der Kapitalausstattung (Eigenmittel), um sicherzustellen, dass die aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie die internen strategischen Ziele in Bezug auf die Kapitalausstattung jederzeit erfüllt werden. Bezugnehmend auf die obige Tabelle, sind die Kapitalanforderungen sowohl der GRAG als auch der GRAG-Gruppe weit über den von der Aufsicht geforderten 100 %. Dennoch haben wir eine Frühwarngrenze von 160 % festgesetzt. Für den Fall, dass die Solvenzquote unter diesen Schwellenwert fällt, werden wir die Einleitung entsprechender Management-Maßnahmen in Erwägung ziehen. Für die GRAG-Gruppe ist es von großer Bedeutung eine ausreichende Eigenmittelausstattung vorzuhalten, um die Solvenz- und Mindestkapitalanforderungen (SCR und MCR) inklusive eines adäquaten Puffers zu decken.

Wir sind mit unserer derzeitigen Finanz- und Solvenzposition nach wie vor zufrieden und bewerten fortlaufend die tatsächlichen Auswirkungen, die die COVID-19-Pandemie auf unser Geschäft, unsere Finanzen und unsere Partner haben könnte.

Für weitere Informationen zum Kapitalmanagement verweisen wir auf Kapitel E.

Informationen zu den Auswirkungen von COVID-19

Seit Januar 2020 breitet sich das COVID-19-Virus weiterhin auf der ganzen Welt aus. Da die sich aus COVID-19 ergebenden potenziellen Verluste in unserer Solvency-II-Bilanz zum Bilanzstichtag 2019 noch nicht berücksichtigt wurden, erachten wir es für unerlässlich, eine allgemeine Zusammenfassung über eine erste Einschätzung der potenziellen Risiken und erwarteten Auswirkungen auf unser Geschäft zu geben. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass dies derzeit mit großer Unsicherheit behaftet ist, da sich die Pandemie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts weltweit noch in der Entwicklung befindet. Wir beobachten die Situation jedoch genau und werden die Lage weiterhin bewerten und gegebenenfalls Aktualisierungen vornehmen.

Der erwartete Anstieg der Sterblichkeitsraten infolge der Ausbreitung des Virus dürfte angesichts des erwarteten Altersprofils der Todesfälle durch dieses Ereignis keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Lebensgeschäft haben. Wir werden zwar einen Anstieg der Schadenfälle beobachten, glauben aber nicht, dass diese im Zusammenhang mit unserem Geschäftsbestand wesentlich sein werden. Gleichermassen ist nicht zu erwarten, dass sich die Deckungen für Critical Illness nachteilig auswirken werden, da solche Policen in der Regel nur auf die Diagnosen von bestimmten Krankheiten und Konditionen ausgerichtet sind.

Das Berufsunfähigkeitsgeschäft ist ein wichtiger Teil unseres Portfolios in Ländern wie Deutschland, Grossbritannien, Südafrika und Australien. Obwohl es einige mildernde Faktoren wie Wartezeiten vor der Auszahlung von Ansprüchen gibt, beobachten wir Verluste aufgrund von sekundären Auswirkungen wie psychischen Erkrankungen und dem unvermeidlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen, die stark mit den Ansprüchen auf Invalidität korrelieren.

Das Krankenversicherungsgeschäft wird in vielen unserer asiatischen Niederlassungen gezeichnet. Wir gehen davon aus, dass dieses Geschäft auch bestimmte mildernde Faktoren hat, die die Schadenhäufigkeit verringern, wie hohe Selbstbeteiligungen, die Reduzierung der Zahl der Wahloperationen und die Maßnahmen der Regierungen, wie zum Beispiel die Entscheidung der chinesischen Regierung, alle Krankenhauskosten in China zu übernehmen.

Schliesslich erwarten wir eine deutliche Zunahme der Verluste aus dem Kreditlebensversicherungsgeschäft, das hauptsächlich in Europa gezeichnet wird. Wie im Falle des Berufsunfähigkeitsgeschäfts wird sich ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen negativ auf die Höhe der Forderungen in diesem Bereich auswirken. Es wird jedoch wiederum nicht erwartet, dass die Verluste für unser gesamtes versicherungstechnisches Ergebnis wesentlich sein werden.

Die Auswirkungen auf unser Sachversicherungsgeschäft sind schwieriger abzuschätzen. In einer Reihe von Geschäftsbereichen, die voraussichtlich am stärksten von dem Virus betroffen sein werden, wie z.B. Reise- und Haftpflichtversicherungen, zeichnen wir keine signifikanten Prämien. Es wird mit einem Anstieg der Betriebsunterbrechungsschäden gerechnet, obwohl solche Deckungen in der Regel Untergrenzen haben und auch Bedingungen unterliegen, die einen direkten physischen Verlust des Eigentums erfordern, damit unsere Deckungen ausgelöst werden können. Darüber hinaus ist es noch zu früh, um die Auswirkungen auf längerfristige Versicherungszweige wie Arbeitsunfall-, D&O- und E&O-Versicherungen beurteilen zu können.

Hinsichtlich dieser Aussagen ist es sehr wichtig, zu berücksichtigen, dass sich der Ausbruch noch in einem frühen Stadium befindet. Die (Rück-)Versicherungsbranche (Unternehmen, Regulierungsbehörden, Rating-Agenturen usw.) ist dabei, Informationen zu sammeln und zu analysieren, um die Auswirkungen von COVID-19 auf verschiedenen Ebenen, einschließlich der sozialen, wirtschaftlichen und politischen, besser beurteilen zu können. Dies ist ein sehr komplexer und anspruchsvoller Prozess, und es kann einige Zeit dauern, die finanziellen Gesamtauswirkungen mit einem gewissen Grad an Sicherheit bestimmen zu können. Wir beobachten die Entwicklungen weiterhin genau.

Die Marktvolatilität, die an den Aktienmärkten weltweit zu beobachten ist, hat sich auch auf unser Aktienportfolio ausgewirkt. Zum 31. März ging der Marktwert unseres Portfolios um 25 % zurück. Während sich der Rückgang der Marktwerte direkt auf unsere anrechenbaren Eigenmittel auswirkt, sehen wir aufgrund der kurzen Laufzeit und der Qualität unseres Anleihenportfolios sowie unserer Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten keinen Liquiditätsdruck in unserem Portfolio. Folglich wären wir nicht gezwungen, unsere Aktienbestände zu verkaufen. Unser Anleihenportfolio hat seit Jahresende nur einen leichten Rückgang verzeichnet.

Die COVID-19-Pandemie hat sich nicht nur auf unsere Ergebnisse in der Versicherungstechnik und bei den Kapitalanlagen, wie in Kapitel A beschrieben, ausgewirkt. Wir haben unsere Business Continuity Management (BCM)-Pläne erfolgreich in unseren Büros weltweit eingeführt, so dass wir unsere Kunden weiterhin betreuen und unsere aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen erfüllen können. Angesichts der laufenden und sich rasch verändernden Entwicklungen und der jüngsten Regierungsentscheidungen zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit, haben wir uns auch klar auf den Schutz unserer Mitarbeiter konzentriert. Wir beobachten die Entwicklungen in den Ländern, in denen wir tätig sind, kontinuierlich, um sicherzustellen, dass unsere Pläne flexibel bleiben und sich an neue Anforderungen anpassen können.

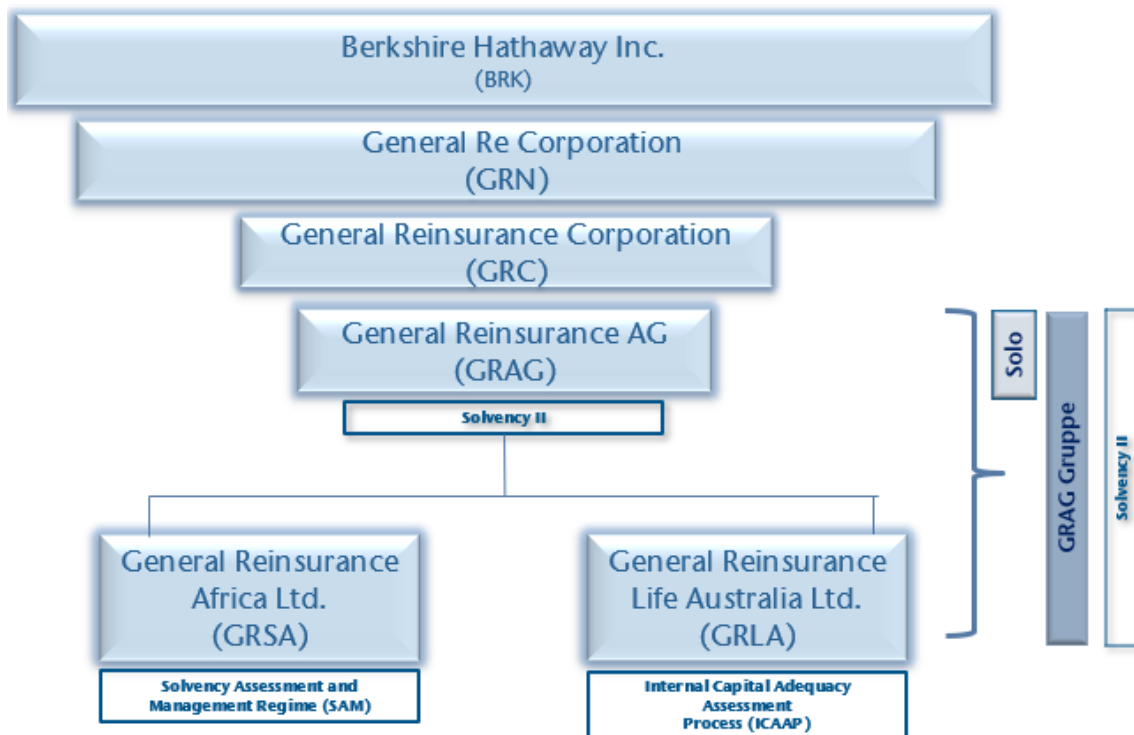
Da der Ausbruch der COVID-19-Pandemie weiterhin fortschreitet, haben wir geeignete Verfahren eingeführt, um Änderungen unseres Risikoprofils und unserer Kapitalausstattung unter Berücksichtigung der möglichen Risiken und Marktentwicklungen genau zu überwachen. Während unsere Solvenzposition weiterhin solide ist, werden gegenwärtig verschiedene Optionen untersucht, um sicherzustellen, dass wir unsere Eigenkapitalausstattung zur Sicherung unserer Geschäftsaktivitäten über den kurz- und längerfristigen Horizont aufrechterhalten.

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

A.1.1 Allgemeine Angaben

Die GRAG-Gruppe ist Teil einer der weltweit führenden Rückversicherungsgruppen und steht im Eigentum der General Reinsurance Corporation (GRC), die ihrerseits im Eigentum der General Re Corporation (GRN) steht, einer Holdinggesellschaft und hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Berkshire Hathaway Inc. (BRK).



Die GRAG ist die Muttergesellschaft der GRAG-Gruppe, zu der die hundertprozentigen Tochtergesellschaften General Reinsurance Africa Ltd. (GRSA) und General Reinsurance Life Australia Ltd. (GRLA) gehören.

Die GRAG-Gruppe betreibt Rückversicherungsgeschäft im Bereich Leben/Kranken mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika weltweit. Über die klassischen Rückversicherungsprodukte hinaus bieten wir umfassende Dienstleistungen, die Bereiche wie actuarielle Beratung, Produktentwicklung, Risikoprüfung, Leistungsregulierung in der Einzellebensversicherung und Software-Angebote umfassen. Schaden-/Unfallversicherung wird mit Ausnahme von Nordamerika, Kanada, Japan, Neuseeland und Australien betrieben.

GRSA ist eine Limited-Gesellschaft mit Sitz in Südafrika. Die wesentliche Geschäftstätigkeit der GRSA umfasst die Rückversicherung versicherungstechnischer Risiken im Bereich Leben und Nicht-Leben und zwar solche in Verbindung mit Todesfall-, Invaliditäts-, Kranken-, Sach- und Haftpflichtversicherung. Diese Produkte werden im subsaharischen Raum Afrikas angeboten. Die Gesellschaft wird durch die Prudential Authority (PA) in Afrika reguliert.

GRLA betreibt Lebens-Rückversicherungsgeschäft in Australien unter der Lizenz der Australian Prudential Regulation Authority (APRA) und deren Niederlassung in Neuseeland Lebens-Rückversicherungsgeschäft in Neuseeland und der Pazifikregion unter Lizenzen der APRA und der Reserve Bank of New Zealand (RBNZ)

Informationen zum Unternehmen haben wir nachfolgend zusammengefasst.

Unternehmensinformation	
Firmenname und Anschrift	General Reinsurance AG Theodor-Heuss-Ring 11 50668 Köln Deutschland
Verantwortliche Aufsichtsbehörde (Solo und Gruppe)	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Graurheindorfer Str. 108 53117 Bonn Deutschland Postfach 1253 53002 Bonn Fon: 0228 / 4108 - 0 Fax: 0228 / 4108 - 1550 E-Mail: poststelle@bafin.de De- Mail: poststelle@bafin.de-mail.de
Wirtschaftsprüfer	Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schwannstraße 6 40476 Düsseldorf Deutschland
Direkte Muttergesellschaft	General Reinsurance Corporation, Stamford, Connecticut, USA,
Muttergesellschaft	Berkshire Hathaway Inc, Omaha, Nebraska, USA.
Verantwortliche Versicherungsaufsichtsbehörde (BRK)	The Nebraska Department of Insurance PO Box 82089 Lincoln, Nebraska 68501 - 2089 USA
Wirtschaftsprüfer	Deloitte & Touche LLP First National Tower 1601 Dodge Street, Ste. 3100 Omaha, NE 68102-1649 USA
Ausschüttung an Anteilseigner	Für das Geschäftsjahr 2019 wurde keine Dividende an die Anteilseigner ausgeschüttet.
Anzahl der Mitarbeiter	General Reinsurance Gruppe: 725 General Reinsurance AG: 613

A.1.2 Angaben zu Niederlassungen, Repräsentationsbüros und Tochtergesellschaften

Wie nachstehend aufgeführt ist die GRAG-Gruppe weltweit durch Niederlassungen, Repräsentationsbüros und Tochtergesellschaften vertreten.

Name der Niederlassung	Ort
General Reinsurance AG Vienna Branch	Wien, Österreich
General Reinsurance AG Shanghai Branch	Shanghai, China
General Reinsurance AG Hong Kong Branch	Hong Kong, China
General Reinsurance Copenhagen Branch Filial af General Reinsurance AG Tyskland	Kopenhagen, Dänemark
General Reinsurance-Succursale Paris	Paris, Frankreich
General Reinsurance - Rappresentanza Generale Per l'Italia della General Reinsurance AG	Mailand, Italien
General Reinsurance AG Tokyo Branch	Tokio, Japan
General Reinsurance AG Beirut Branch	Beirut, Libanon
General Reinsurance Labuan Branch	Labuan, Malaysia
General Reinsurance Seoul Branch	Seoul, Südkorea
General Reinsurance AG Singapore Branch	Singapur, Singapur
General Reinsurance AG Sucursal en España	Madrid, Spanien
General Reinsurance AG Taiwan Branch	Taipeh, Taiwan
General Reinsurance London Branch	London, Großbritannien
General Reinsurance AG India Branch	Mumbai, Indien
Name des Repräsentationsbüros	Ort
General Reinsurance AG Beijing Representative Office	Peking, China
General Reinsurance AG Oficina de Representación en Mexico	Mexiko Stadt, Mexiko
General Reinsurance AG Moscow Representative Office	Moskau, Russland
General Reinsurance AG Oficina de Representación en Argentina	Buenos Aires, Argentinien

Name der Tochtergesellschaft	Gesellschaftsart	Einkunftsquelle	Ort	Beteiligung
General Reinsurance Life Australia Ltd.	Lebensrückversicherungsgesellschaft	Versicherungstechnik und Kapitalanlagen	Sydney, Australien	100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital
General Reinsurance Africa Ltd.	Rückversicherungsgesellschaft in der Lebens- und Krankenversicherung sowie Nicht-Leben	Versicherungstechnik und Kapitalanlagen	Kapstadt, Südafrika	100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital
General Reinsurance AG Escritório de Representação no Brasil Ltda.	Servicegesellschaft zur Erbringung von Marketingdienstleistungen im Bereich Nicht-Leben	Dienstleistungsgebühren	São Paulo, Brasilien	100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital
Gen Re Beirut s.a.l. offshore	Servicegesellschaft zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Underwriting und Administration	Dienstleistungsgebühren	Beirut, Libanon	100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital
General Reinsurance México S.A.	Servicegesellschaft zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Underwriting und Administration	Dienstleistungsgebühren	Mexiko Stadt, Mexiko	100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital
Gen Re Support Services Mumbai Private Limited	Servicegesellschaft zur Erbringung von Marketingdienstleistungen im Bereich Leben und Nicht-Leben	Dienstleistungsgebühren	Mumbai, Indien	100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital

Wir sehen GRLA und GRSA als unsere wesentlichen Tochtergesellschaften an. Unsere Rückversicherungstochtergesellschaften verfolgen mit ihrem Geschäft die gleiche Geschäftsphilosophie und -strategie wie die Muttergesellschaft, und zwar Geschäft zu schreiben, das einen versicherungstechnischen Gewinn erzielt.

In 2019 berichtete die Gruppe verdiente Nettobeiträge nach US-GAAP in Höhe von Euro 3.726.309 Tsd. (2018: Euro 3.057.033 Tsd.), die sich auf die Gesellschaften wie folgt verteilen:

- GRAG, Euro 3.386.455 Tsd. (90,9 %), 2018: Euro 2.730.953 Tsd. (89,3 %),
- GRLA, Euro 144.457 Tsd. (3,9 %), 2018: Euro 155.466 Tsd. (5,1 %),
- GRSA, Euro 195.398 Tsd. (5,2 %), 2018: 170.613 Tsd. (5,6 %).

Die übrigen Tochtergesellschaften der Gruppe bieten Gruppengesellschaften und Niederlassungen Marketing-, Rechnungslegungs- und Verwaltungsdienstleistungen an, um diesen die Ausübung des Rückversicherungsgeschäfts in deren jeweiligen Lokation zu ermöglichen. Diese werden als nicht materiell angesehen und sind von der Gruppenaufsicht gemäß der Genehmigung durch die BaFin ausgenommen.

Hinsichtlich des Gruppenumfangs gibt es für die Bilanzerstellung gemäß Finanzberichterstattung und Solvency II keinen Unterschied.

A.1.3 Angaben zu signifikanten Transaktionen innerhalb der Gruppe

Innerhalb der Gruppengesellschaften werden verschiedene Transaktionen durchgeführt, die Gebühren für gemeinsam genutzte Verwaltungsaufwendungen, Personal und versicherungstechnische Dienstleistungen sowie Retrozessionsvereinbarungen beinhalten.

Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge sind entsprechend der konzernweiten Verrechnungspreisrichtlinie zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. In dieser Richtlinie werden die Grundsätze der Dienstleistungsverrechnung sowie die Abgrenzung abrechnungspflichtiger Sachverhalte von Tatbeständen des Konzernrückhalts geregelt. Die Richtlinie erläutert den Prozess und die Anforderungen an Preisgestaltung, Rechnungsstellung und Dokumentationsanfordernisse und trägt zu verbesserter Transparenz, konzernweiter Konsistenz und Compliance bei. Das vereinbarte Entgelt ermittelt sich in der Regel auf Vollkostenbasis zuzüglich eines Gewinnzuschlags.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 hat die GRAG einen 20 % Quota Share Vertrag mit ihrem Mutterunternehmen GRC geschlossen, der sämtliches Schaden/Unfallgeschäft der GRAG, deren Niederlassungen und Tochtergesellschaften umfasst.

Seit dem 1. April 2020 zeichnen wir das japanische Nichtlebensgeschäft, das bis dato von der GRC geschrieben wurde. Da dieses Geschäft in der Regel Naturkatastrophendeckungen umfasst, haben wir eine zusätzliche Retrozessionsvereinbarung mit der GRC geschlossen, um das daraus resultierende Risiko zu mindern.

Im dritten Quartal 2017 hat unsere Tochtergesellschaft GRLA einen sehr großen Geschäftsblock mit einer substanziellen Finanzierungskomponente gezeichnet, von dem 90 % via Quota Share an unsere US-Schwestergesellschaft General Re Life Corporation (GRL) retrozediert werden.

A.1.4 Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse im Berichtszeitraum

Die Gesamtsituation auf den internationalen **Lebens- und Krankenversicherungsmärkten** hat sich gegenüber 2018 nicht wesentlich verändert. Die anhaltend niedrigen Zinsen in vielen Regionen erschweren es den Lebensversicherern, attraktive Produkte mit langfristigen Finanzgarantien anzubieten und die Renditeanforderungen für bestehende Portfolios zu erfüllen. Angesichts der Situation an den Finanzmärkten richten die meisten Lebensversicherer weiterhin den Fokus ihres Neugeschäfts auf Risikoversicherungen sowie auf Sparprodukte, die nur geringe oder gar keine finanziellen Garantien bieten. Das wirtschaftliche Umfeld wurde durch eine Reihe von Faktoren wie etwa die weltweiten Handelskonflikte zunehmend belastet. Tendenziell dürfte dies eine Verringerung der verfügbaren Einkommen zur Folge haben. Es ist jedoch schwer zu sagen, ob dies bereits Auswirkungen auf das Neugeschäft im Jahr 2019 hatte.

Da wir unseren Fokus auf biometrische Risiken richten, werden unser Geschäft und unsere Ergebnisse nur in geringem Umfang durch das Niedrigzinsumfeld beeinflusst. Unser Wachstum wird zu einem großen Teil durch die Unterstützung unserer Kunden bei der Produktentwicklung und bei Innovationen im Bereich der biometrischen Risiken generiert.

Angesichts der Herausforderungen, vor denen die meisten Erstversicherungsmärkte stehen, begründen die Servicekompetenz und Finanzkraft der Gen Re einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Wie im Vorjahr verlief die Entwicklung in wichtigen Märkten auch im Berichtsjahr sehr unterschiedlich, wobei das Umfeld für unser Geschäft, wie nachfolgend beschrieben, insgesamt schwierig war. In verschiedenen Segmenten und Märkten wurde Wachstum erzielt, in besonders bemerkenswertem Umfang in China und der Region Mittlerer Osten. Aber auch andere Märkte (Malaysia, Zentralamerika, Großbritannien) trugen wesentlich zu unserem Wachstum bei.

In erster Linie konzentrieren wir uns weiterhin auf die Entwicklung neuer Produkte im Bereich der Invaliditätsversicherung, insbesondere auf innovative Formen der Berufsunfähigkeits- und Critical-Illness-Deckungen sowie der Pflegeversicherung. Unsere Kompetenz bei der Entwicklung von Versicherungsprodukten für die Absicherung von Grundfähigkeiten wird von unseren Kunden besonders geschätzt und führte zu erheblichem Neugeschäft in diesem Segment. Vor dem Hintergrund eines sehr intensiven Preiswettbewerbs um traditionelle Produkte unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre Portefeuilles zu diversifizieren und gleichzeitig die Relevanz von langfristigen Zinsgarantien zu reduzieren.

Unser Know-how und unser umfangreiches Angebot an versierten Dienstleistungen in den Bereichen Produktdesign und Tarifierung, Risikoprüfungssysteme und Schadenmanagement sind sehr gefragt und eröffnen beständig attraktive neue Geschäftsmöglichkeiten.

Die digitale Transformation bleibt eine große Herausforderung für die Versicherungswirtschaft. Wir beobachten, dass Versicherungsunternehmen aller Größenordnungen beginnen, neue digitale Komponenten in ihre Wertschöpfungskette zu integrieren. Die meisten der innovativen Ideen konzentrieren sich bisher noch auf die Schaden- und Unfallversicherung, die Anwendungen in der Lebensversicherung gewinnen jedoch an Bedeutung.

Unsere Beratungsangebote zum Thema Digitalisierung haben bei unseren Kunden beträchtliches Interesse geweckt. Dies umfasst nicht nur Bereiche wie Risikoprüfungs- und Schadenmanagementsysteme, sondern auch Aspekte der Produktgestaltung sowie innovative Ansätze zur Risikoselektion und der Kundenbindung. Wir haben unseren Kunden vielversprechende Start-ups im InsurTech-Markt vorgestellt und sondieren gemeinsam Möglichkeiten für Kooperationen.

Seit geraumer Zeit testen wir die Möglichkeiten beschleunigter Underwriting-Prozesse. Dazu haben wir nun eine Prototyp-Anwendung entwickelt, die nicht nur bei unseren Kunden im deutschen Markt auf großes Interesse trifft.

In Asien verzeichnet die Lebens- und Krankenversicherungsbranche trotz der Auswirkungen des Handelskonfliktes zwischen den USA und China weiterhin ein robustes Wachstum. Besonders im Bereich der Krankenversicherungen beobachten wir dynamische Entwicklungen. Die wachsende Sensibilisierung der Verbraucher für die Bedeutung von Lebens- und Krankenversicherungsschutz eröffnet uns beständige Wachstumschancen in ausgewählten Märkten, wie zum Beispiel in China, Indien und Vietnam.

Der Online-Vertrieb von Lebens- und Krankenversicherungen gewinnt insbesondere in China weiter an Bedeutung. Auch in anderen asiatischen Märkten gibt es bemerkenswerte Entwicklungen im Online-Vertrieb, bislang jedoch mit begrenzten Marktanteilen. Der Trend geht dahin, mehr Synergien zwischen verschiedenen Vertriebskanälen, inklusive Vertrieb über das Internet, zu schaffen. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz und Methoden der Datenanalyse zur Steigerung der Marktanteile und zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit bleibt ein hochaktuelles Thema. Wir arbeiten auf diesem Gebiet mit verschiedenen Partnern zusammen und offerieren unseren asiatischen Kunden Lösungsvorschläge.

Wir begleiten weiterhin aktiv die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Decision Analytics, Predictive Modelling und Behavioral Economics und deren Anwendungen zum Nutzen unserer Kunden – und damit auch für unseren eigenen anhaltenden Erfolg in einem äußerst anspruchsvollen Umfeld.

Im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie für Leben/Kranken sind wir derzeit der Meinung, dass unser Geschäftsvolumen nicht stark darunter leiden dürfte. Man kann mit einiger Wahrscheinlichkeit sagen, dass wir, wenn überhaupt, kein großes Wachstum erwarten, da sich die Generierung von Neugeschäft voraussichtlich deutlich verlangsamen wird. Die bestehenden Prämieinnahmen sollten jedoch relativ stabil bleiben und wir rechnen mit einigen neuen Geschäftsmöglichkeiten infolge des gestiegenen Bewusstseins für die Bedeutung von Versicherungsprodukten. Diesbezüglich überprüfen wir auch unsere Zeichnungsrichtlinien und -vorschriften sowie unsere Vertragsbedingungen und Konditionen als Reaktion auf unsere Bewertung neuer potenzieller Risiken, die sich aus der Pandemie ergeben können.

Auf den Rückversicherungsmärkten im Bereich **Schaden/Unfall** herrschte aufgrund eines anhaltend hohen Kapazitätsangebots weiterhin starker Wettbewerb. Die Raten waren trotz des Margendrucks auf dem Rückversicherungsmarkt im Jahr 2019 insgesamt stabil. Dennoch konnten wir unter Beibehaltung hoher Zeichnungsstandards in den meisten Regionen ein größeres Geschäftsvolumen zeichnen. Wir haben international unsere Anteile bei wichtigen Kunden weiter ausgebaut, so dass wir unser Geschäft steigern konnten, ohne unser Risikoprofil wesentlich zu verändern. Das größte Wachstum resultierte aus besonderen Kundenbeziehungen in Großbritannien und Italien sowie aus unserem multinationalen Kundenstamm.

Dank unserer konsistent risikobasierten Zeichnungspolitik, der Festlegung auf das Direktgeschäft sowie unserer Servicequalität und Kapitalstärke erzielten wir erneut eine hohe Kundenbindung. Wir waren daher in der Lage, die Qualität unseres Portefeuilles mit technisch angemessener Tarifierung zu sichern.

Wir haben unsere Aktivitäten auf dem niederländischen Markt im Jahr 2019 stark ausgebaut. Wir konnten über alle Sparten hinweg Neugeschäft zeichnen, wobei vor allem in der Kraftfahrt- und Sachversicherung durch mehrere Beteiligungen an wichtigen proportionalen und nicht-proportionalen Verträgen ein deutliches Prämienwachstum erzielt wurde. Wir wollen unsere Geschäftsbeziehungen in diesem Markt weiter ausbauen.

Lateinamerika hat in den letzten zehn Jahren beeindruckende Fortschritte in der wirtschaftlichen Entwicklung gemacht, obwohl die jüngsten sozialen Unruhen in Chile sowie die wirtschaftliche und politische Instabilität in Argentinien, Brasilien und Venezuela die anhaltenden Herausforderungen verdeutlichen, vor denen diese Region im Hinblick auf langfristige und nachhaltige Fortschritte steht. Es ist zu erwarten, dass die Versicherungsmärkte weiterhin eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Region spielen werden. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Geschäftsmöglichkeiten im Laufe der Zeit verbessern werden, und wir sind darauf vorbereitet, diese zu nutzen.

Im Jahr 2019 konnten wir bei der Gewinnung neuer Geschäfte und neuer Kunden weitere Erfolge verzeichnen, wenn auch in einem verhaltenen Tempo, das dem Marktwettbewerb und den oben beschriebenen Herausforderungen Rechnung trägt. Der Schadenverlauf wurde 2019 durch große Sachschäden sowie durch Exposure in Verbindung mit den Unruhen in Chile beeinflusst. Dies wurde teilweise durch die positive Entwicklung der Vorjahresreserven kompensiert.

In Asien haben sich die Geschäftsgelegenheiten aufgrund unserer Marketinganstrengungen in Verbindung mit fortgesetzter enger Zusammenarbeit mit wichtigen Zielkunden spürbar erhöht. In den meisten wichtigen Ländern dieser Region haben wir Wachstum erzielt. Es muss jedoch betont werden, dass die Erst- wie auch die Rückversicherungsmärkte nach wie vor extrem wettbewerbsintensiv sind, auch wenn sich die Situation angesichts der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ändern kann. Dennoch sind wir weiterhin optimistisch, dass sich angesichts des anhaltenden Marktwachstums – sowohl beim Prämienvolumen als auch bei der Anzahl der Versicherungsunternehmen – weitere attraktive Geschäftsmöglichkeiten ergeben werden.

Als Folge der COVID-19-Pandemie haben wir bisher noch keine spürbaren Trends bei den Tarifen oder Konditionen erkennen können. Wir sind daher nicht in der Lage, die potenziellen Auswirkungen auf unser Geschäft mit einem gewissen Maß an Zuversicht zu bestimmen. Wir glauben jedoch, dass sich einige Geschäftsmöglichkeiten aufgrund unserer finanziellen Stärke und Stabilität sowie Expertise ergeben werden, um unsere Kunden bei der Bewältigung der Risiken aus der Pandemie zu unterstützen.

Die internationalen Kapitalmärkte standen unvermindert unter dem Einfluss der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken. Insbesondere im Euroraum wurde die expansive Geldpolitik in Form von negativen Zinsen und erneuter quantitativer Lockerung (Quantitative Easing) seit November 2019 fortgesetzt. Befürchtungen über weiter eskalierende Handelskonflikte dämpften die Stimmung, während die Aktienmärkte deutliche Gewinne verzeichneten. Die Zinsniveaus blieben nahe bei ihren absoluten Tiefstständen, mit beträchtlichen Auswirkungen auf beiden Seiten der Bilanz der Versicherungsunternehmen.

Die Auswirkungen des Niedrigzins-Umfelds auf die General Reinsurance AG werden weitgehend dadurch gemildert, dass wir für Haftpflichtgeschäft mit langfristigen Schadenabwicklungen keine Diskontierung der Reserven vornehmen und uns in der Lebensversicherung auf die biometrischen Risiken und nicht auf die Sparkomponenten konzentrieren.

Die derzeitigen regulatorischen Trends erfordern, dass Unternehmen die Wirksamkeit ihrer Governance und Aufsichtstätigkeit regelmäßig überprüfen. Die kontinuierliche Einführung und Veröffentlichung neuer oder vorgeschlagener Vorschriften sowie die zunehmende Komplexität dessen, z.B. im Bereich der Solvenz, der Rechnungslegungsstandards, des Datenschutzes oder der Informationssicherheit, um nur einige zu nennen, stellen eine Herausforderung dar, insbesondere in Anbetracht unserer globalen Präsenz. Wir verfolgen weiterhin mögliche Auswirkungen internationaler Solvabilitätsvorschriften auf die Unternehmungsgruppe.

Nach dem Brexit Ende Januar 2020 verfolgen wir weiter alle relevanten Entwicklungen, die sich auf den Betrieb und die Regulierung der (Rück-)Versicherungsmärkte auswirken. Hinsichtlich möglicher Auswirkungen des Brexits haben wir Notfallpläne entwickelt, um allen Eventualitäten begegnen zu können. Wir gehen nicht davon aus, dass unser Geschäftsmodell in Großbritannien durch den Brexit schwerwiegend beeinträchtigt werden kann.

Angesichts der erheblich einschneidenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass diese gegenwärtig mit großer Unsicherheit behaftet sind, angesichts der Tatsache, dass sich die Pandemie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts weltweit noch in der Entstehungsphase befindet. Wie bereits oben erwähnt, ist es noch zu früh, eine endgültige Bewertung der Auswirkungen der Pandemie auf die Anzahl der Schäden und damit verbundenen Schadenzahlungen vorzunehmen.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

A.2.1 Versicherungstechnische Leistung 2019 – Gesamt

Die versicherungstechnische Leistung ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Unter Berücksichtigung, dass GRAG den wesentlichen Anteil am Geschäft stellt, beziehen sich unsere Erläuterungen sowohl auf GRAG als auch die GRAG-Gruppe. Wir weisen darauf hin, dass die Zahlen der GRAG auf HGB und die der GRAG-Gruppe auf US-GAAP basieren. Für weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der GRAG verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2019 der GRAG, der auf unserer Homepage verfügbar ist.

Versicherungstechnische Leistung	GRAG Solo HGB		GRAG Gruppe US GAAP	
	20 19 €'000	20 18 €'000	20 19 €'000	20 18 €'000
Nicht- Leben				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.725.411	1.365.792	1.706.378	1.369.167
Verdiente Nettobeiträge	1.300.930	1.009.979	1.240.500	985.927
Vt. Ergebnis*	178.090	190.050	162.420	181.460
Leben/Kranken				
Gebuchte Bruttobeiträge	2.313.495	1.900.909	2.805.636	2.404.010
Verdiente Nettobeiträge	2.195.484	1.785.954	2.485.809	2.071.106
Vt. Ergebnis*	180.956	169.072	142.899	155.603
Gesamt				
Gebuchte Bruttobeiträge	4.038.906	3.266.700	4.512.014	3.773.177
Verdiente Nettobeiträge	3.496.415	2.795.933	3.726.309	3.057.033
Vt. Ergebnis*	359.047	359.122	305.319	337.064

*Vt. Ergebnis nach US GAAP inkl. sonstige Aufwendungen

Im Einklang mit dem im Vorjahresbericht dargestellten erhöhten Risikoappetit stiegen unsere verdienten Nettoprämien um 21,9 % von Euro 3.057.033 Tsd. im Vorjahr auf Euro 3.726.309 Tsd. in 2019. Wir profitierten von erfreulichen Wachstumsgelegenheiten in verschiedenen Bereichen, am deutlichsten im Krankenversicherungsgeschäft in Asien sowie in den Sparten Haftpflicht und Kraftfahrt in Europa und Israel. Auch in der Lebens- und in der Sachversicherung erzielten wir gutes Wachstum. Dies erreichten wir sowohl durch die Gewinnung neuer Kunden als auch durch den Ausbau bestehender Beziehungen.

Die verdiente Nettoprämie in der **Schaden- und Unfallrückversicherung** stieg um 25,8 % von Euro 985.927 Tsd. in 2018 auf Euro 1.240.500 Tsd. in 2019. Unser Geschäft in der Schaden- und Unfallrückversicherung verlief sehr gut; dies ist zu einem großen Teil auf die bereits erwähnte günstige Entwicklung von Schadenreserven zurückzuführen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein erheblicher Anteil unseres Geschäfts nach anfänglichen versicherungstechnischen Verlusten durch langfristige Schadenabwicklungen zukünftige Kapitalerträge erwirtschaftet. Nach einem versicherungstechnischen Ergebnis von Euro 181.460 Tsd. im Jahr 2018 ergab sich im Berichtsjahr ein Gewinn von Euro 162.420 Tsd.

Das **Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft** stieg um 20,0 % (2019: Euro 2.485.809 Tsd., 2018: Euro 2.071.106 Tsd.) und schloss erneut mit einem hervorragenden versicherungstechnischen Ergebnis (2019: Euro 142.899 Tsd., 2018: Euro 155.603 Tsd.). Nahezu alle Geschäftsbereiche trugen zu diesem erfreulichen Verlauf bei.

Das nachfolgende Kapitel enthält weitere Informationen zur versicherungstechnischen Leistung, aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen und geografischen Gebieten.

A.2.2 Versicherungstechnische Leistung 2019, aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen und geografischen Gebieten

Unser Geschäft ist in zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt, zum einen die Lebens- und Krankenrückversicherung, zum anderen die Schaden- und Unfallrückversicherung mit den Bereichen der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung, der Feuer und Sachversicherung, der Transportversicherung, der Technischen Versicherungen sowie der sonstigen Versicherungszweige.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zur versicherungstechnischen Leistung der GRAG basierend auf HGB und der GRAG-Gruppe basierend auf US-GAAP, unterteilt nach den Solvency II-Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr. Erläuterungen beziehen sich auf die Zahlen der GRAG-Gruppe.

Versicherungstechnische Leistung nach Solvency II LoB	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Vt. Ergebnis	
	20 19 €'000	20 18 €'000	20 19 €'000	20 18 €'000	20 19 €'000	20 18 €'000
GRAG Solo - HGB						
Nicht-Leben						
Einkommensersatz	14.397	12.662	11.543	9.939	904	-2.958
Kraftfahrzeughaftpflicht	300.108	288.256	229.743	195.671	20.920	6.209
Sonstige Kraftfahrt	261.167	125.920	180.458	84.939	-4.163	-3.339
See-, Luftfahrt- und Transport	24.399	26.182	18.553	20.170	3.246	11.249
Feuer- und andere Sach	430.066	350.910	324.003	267.600	-1.050	31.256
Allgemeine Haftpflicht	111.127	84.650	85.358	62.439	16.592	20.783
Kredit- und Kaution	1.361	1.775	1.435	1.273	3.320	-248
Nicht-proportionale Kranken	45.652	32.457	44.427	30.868	4.650	1.566
Nicht-proportionale Haftpflicht	241.394	208.044	177.971	155.028	30.571	28.560
Nicht-proportionale See-, Luftfahrt- und Transport	20.450	18.105	15.570	14.163	7.257	24.960
Nicht-proportionale Sach	275.290	216.829	211.870	167.889	95.845	72.011
Summe Nicht-Leben	1.725.411	1.365.792	1.300.930	1.009.979	178.090	190.050
Leben/Kranken						
Leben	1.270.329	1.131.687	1.226.752	1.102.491	67.703	104.549
Kranken	1.043.166	769.221	968.732	683.463	113.254	64.523
Summe Leben/Kranken	2.313.495	1.900.909	2.195.484	1.785.954	180.956	169.072
Summe	4.038.906	3.266.700	3.496.415	2.795.933	359.047	359.122

Versicherungstechnische Leistung nach Solvency II LoB	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Vt. Ergebnis	
	20 19 €'000	20 18 €'000	20 19 €'000	20 18 €'000	20 19 €'000	20 18 €'000
GRAG Gruppe - US GAAP						
Nicht-Leben						
Einkommensersatz	14.396	12.677	11.553	9.915	844	-3.031
Kraftfahrzeughaftpflicht	294.500	290.435	221.181	186.699	20.211	5.775
Sonstige Kraftfahrt	255.830	130.173	144.014	80.011	-2.022	-2.338
See-, Luftfahrt- und Transport	24.370	25.986	18.100	20.095	3.058	11.141
Feuer- und andere Sach	428.503	355.170	318.036	267.671	-2.220	32.350
Allgemeine Haftpflicht	110.188	84.322	83.150	60.254	15.249	20.407
Kredit- und Kaution	1.388	1.828	1.317	1.165	3.275	-195
Nicht-proportionale Kranken	45.013	29.688	43.611	28.113	4.137	796
Nicht-proportionale Haftpflicht	238.341	209.792	174.346	155.844	27.090	28.424
Nicht-proportionale See-, Luftfahrt- und Transport	20.325	17.603	15.456	13.820	7.005	23.833
Nicht-proportionale Sach	273.524	211.492	209.737	162.342	93.015	67.222
Summe Nicht-Leben*	1.706.378	1.369.167	1.240.500	985.927	162.420	181.460
Leben/Kranken						
Leben	1.580.335	1.451.558	1.401.759	1.277.968	105.394	110.010
Kranken	1.225.301	952.453	1.084.050	793.137	46.335	49.283
Summe Leben/Kranken*	2.805.636	2.404.010	2.485.809	2.071.106	142.899	155.603
Summe*	4.512.014	3.773.177	3.726.309	3.057.033	305.319	337.064

*Summe vt. Ergebnis inkl. sonstige Aufwendungen

Nicht-Leben

Die gezeichnete Bruttoprämie im Schaden- und Unfallgeschäft stieg um 24,6 % auf Euro 1.706.378 Tsd. (2018: Euro 1.369.167 Tsd.).

Analog zur gezeichneten Bruttoprämie stieg unsere verdiente Nettoprämie um 25,8 % von Euro 985.927 Tsd. in 2018 auf Euro 1.240.500 Tsd. in 2019 an. Wie auch im Vorjahr haben wir 20 % des Portfolios an unsere Muttergesellschaft, General Reinsurance Corporation, retrozediert.

Wir profitierten ferner von einer Verbesserung unserer Kostenquote aufgrund des Geschäftswachstums sowie unverminderter Kostendisziplin. Im Jahr 2019 wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von Euro 162.420 Tsd. erzielt (2018: Euro 181.460 Tsd.).

Im Durchschnitt verzeichneten wir eine leichte Verbesserung der Ertragserwartung für die im Jahr 2019 erneuerten Portefeuilles. Im Berichtsjahr stiegen im Einklang mit unserem Gesamtprämienwachstum unsere Katastrophen-Exposures erneut, wobei wir ein ausgewogenes Portefeuille beibehalten haben.

Nähere Angaben zu den größten Geschäftsbereichen auf Basis des Prämienvolumens haben wir nachstehend aufgeführt:

Unsere Bruttoprämien in **der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, sonstigen Kraftfahrtversicherung und nicht-proportionalen Haftpflichtversicherung** stiegen um 25,1 %, vor allem durch Neugeschäft in Großbritannien und in Italien, was zu einem versicherungstechnischen Gewinn von Euro 45.279 Tsd. (2018: Euro 31.861 Tsd.) beitrug. Ein wesentlicher Teil unseres Geschäfts stammt aus nichtproportionalen Kraftfahrtversicherungsverträgen mit sehr langfristigen Schadenabwicklungen.

Der Aufbau von Rückstellungen ohne Diskontierung führt zu versicherungstechnischen Verlusten; zukünftige Investmenterträge decken jedoch diese Verluste sowie unsere Gewinnmargen. Die gute der Combined Ratio im Jahr 2019 ist auf eine positive Abwicklung von in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen zurückzuführen.

Die Erstversicherungsmärkte im Bereich der Sachversicherung waren weiterhin durch starken Wettbewerb gekennzeichnet. Unsere Prämieinnahmen in der **Feuer- und andere Sachversicherungen** stiegen gleichwohl um 20,6 % auf Euro 428.503 Tsd. (2018: Euro 355.170 Tsd.) und in der **nicht-proportionalen Sachversicherung** um 29,3 % auf Euro 273.524 Tsd. (2018: Euro 211.492 Tsd.). Die Tarife für das gewerbliche wie auch für das industrielle Versicherungsgeschäft sind in vielen Gebieten deutlich gestiegen, was zu profitableren Geschäftsmöglichkeiten in der proportionalen Rückversicherung führte. Ebenso hat die anhaltend schlechte Erfahrung mit Großschäden viele Kunden dazu veranlasst, Sanierungsmaßnahmen zu starten, die darauf abzielen, die Risikoselektion zu verbessern und das Exposure bei größeren Risiken oder bei Versicherten, die weniger Wert auf Risikomanagement legen, zu reduzieren. Dies wiederum hat uns die Möglichkeit gegeben, unser fakultatives Sachversicherungsgeschäft in einigen Märkten auszubauen. Große Sach- und Katastrophenschäden blieben hinter den Erwartungen zurück, was dazu beitrug, dass dieses Segment erneut deutliche versicherungstechnische Gewinne erzielte.

Unsere gezeichneten Bruttoprämien in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** stiegen um 30,7 % auf Euro 110.188 Tsd. Diese Sparte schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von Euro 15.249 Tsd. (2018: Euro 20.407 Tsd.). Wie in der Kraftfahrtversicherung resultiert dieses Niveau aus der günstigen Entwicklung der Reserven für Schäden aus den Vorjahren.

Leben/Kranken

Unser Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft entwickelte sich 2019 erneut erfreulich, verbunden mit einem insgesamt günstigen Schadenverlauf. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit Euro 142.899 Tsd. geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (Euro 155.603 Tsd.). Die Entwicklung der Sterblichkeits- und Morbiditätsrisiken war insgesamt günstig, obwohl wir bei der Invaliditätsversicherung in einigen Märkten negative Entwicklungen beobachteten.

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 16,7 % auf Euro 2.805.636 Tsd. (2018: Euro 2.404.010 Tsd.). Die verdienten Nettobeiträge in der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich im Berichtsjahr um 20,0 % auf Euro 2.485.809 Tsd. (2018: Euro 2.071.106 Tsd.).

Wie im Vorjahr verlief die Entwicklung in wichtigen Märkten auch im Berichtsjahr sehr unterschiedlich, wobei das Umfeld für unser Geschäft, wie nachfolgend beschrieben, insgesamt schwierig war. In verschiedenen Segmenten und Märkten wurde Wachstum erzielt, in besonders bemerkenswertem Umfang in China und der Region Mittlerer Osten. Aber auch andere Märkte (Malaysia, Zentralamerika, Großbritannien) trugen wesentlich zu unserem Wachstum bei.

Ohne Bereinigung um Währungseffekte stiegen die Bruttobeitragseinnahmen in der **Lebensrückversicherung** von Euro 1.451.558 Tsd. im Vorjahr auf Euro 1.580.335 Tsd. im Jahr 2019. Das Berichtsjahr endete mit einem sehr erfreulichen Euro 105.394 Tsd. (2018: Euro 110.010 Tsd.).

In der **Krankenrückversicherung** stieg unsere Bruttoprämie auf Euro 1.225.301 Tsd. (2018: Euro 952.453 Tsd.). Vor allem dank unserer Dienstleistungen im Bereich Produktentwicklung profitierten wir erneut von Wachstumsgelegenheiten in einigen asiatischen Märkten, insbesondere in China. Wir erzielten einen versicherungstechnischen Gewinn von Euro 46.335 Tsd. (2018: Euro 49.283 Tsd.).

Die nachstehenden Tabellen zeigen die versicherungstechnische Leistung, aufgeschlüsselt nach geografischen Gebieten im Vergleich zum Vorjahr.

Versicherungs- technische Leistung pro Land	Gebuchte Brutto- beiträge 2019 €'000	Verdiente Netto- beiträge 2019 €'000	Vt. Ergebnis 2019 €'000	Versicherungs- technische Leistung pro Land	Gebuchte Brutto- beiträge 2018 €'000	Verdiente Netto- beiträge 2018 €'000	Vt. Ergebnis 2018 €'000
GRAG Solo - HGB				GRAG Solo - HGB			
Deutschland	516.844	415.567	96.469	Deutschland	495.542	391.126	116.446
Großbritannien	403.597	280.333	11.499	Großbritannien	276.525	179.033	43.954
Italien	120.589	84.883	10.148	Italien	89.660	64.203	-9.686
Israel	114.642	80.523	-2.749	Israel	70.013	45.883	-979
Russland	89.049	65.580	1.960	Russland	48.947	32.362	2.554
Spanien	57.523	45.135	11.758	Spanien	48.337	37.406	7.870
Übrige	423.168	328.910	49.006	Übrige	336.767	259.965	29.890
Summe				Summe			
Nicht-Leben	1.725.411	1.300.930	178.090	Nicht-Leben	1.365.792	1.009.979	190.050
China	666.428	606.785	28.571	China	456.526	379.214	8.106
Großbritannien	285.228	279.830	20.451	Deutschland	229.051	228.682	25.725
Deutschland	218.609	209.063	46.989	Großbritannien	200.817	194.423	31.013
Taiwan	78.728	78.815	13.093	Barbados	82.205	79.965	3.998
Hong Kong	75.280	75.684	12.779	Frankreich	81.370	71.986	9.868
Frankreich	67.998	58.937	10.229	Hong Kong	75.736	75.393	12.001
Übrige	921.224	886.370	48.844	Übrige	775.203	756.291	78.361
Summe				Summe			
Leben/Kranken	2.313.495	2.195.484	180.956	Leben/Kranken	1.900.909	1.785.954	169.072
Summe	4.038.906	3.496.415	359.047	Summe	3.266.700	2.795.933	359.122

Versicherungs- technische Leistung pro Land GRAG Gruppe - US GAAP	Gebuchte Brutto- beiträge 2019 €'000	Verdiente Netto- beiträge 2019 €'000	Vt. Ergebnis 2019 €'000	Versicherungs- technische Leistung pro Land GRAG Gruppe - US GAAP	Gebuchte Brutto- beiträge 2018 €'000	Verdiente Netto- beiträge 2018 €'000	Vt. Ergebnis 2018 €'000
Deutschland	516.648	412.173	91.409	Deutschland	495.217	389.954	114.579
Großbritannien	395.832	264.500	10.817	Großbritannien	286.925	176.015	43.101
Italien	120.545	55.978	12.030	Italien	89.583	62.701	-10.857
Israel	110.291	75.645	-3.447	Israel	69.805	42.999	-1.204
Russland	85.527	61.910	3.177	Russland	51.642	28.333	2.269
Spanien	57.463	44.787	11.334	Spanien	48.308	37.179	7.757
Übrige	420.071	325.508	37.099	Übrige	327.688	248.746	25.815
Summe				Summe			
Nicht-Leben*	1.706.378	1.240.500	162.420	Nicht-Leben*	1.369.167	985.927	181.460
China	667.895	608.190	31.236	China	454.983	378.006	6.908
Australien	350.560	151.242	-62.212	Australien	376.189	160.910	-4.836
Großbritannien	278.335	273.035	18.499	Großbritannien	233.193	232.821	25.112
Südafrika	197.464	195.780	-1.279	Deutschland	175.416	168.002	32.652
Deutschland	192.005	182.207	44.276	Südafrika	172.404	170.874	1.942
Taiwan	76.332	76.459	13.095	Barbados	83.001	80.757	3.685
Übrige	1.043.045	998.896	99.285	Übrige	908.824	879.736	90.141
Summe				Summe			
Leben/Kranken*	2.805.636	2.485.809	142.899	Leben/Kranken*	2.404.010	2.071.106	155.603
Summe*	4.512.014	3.726.309	305.319	Summe*	3.773.177	3.057.033	337.064

*Summe vt. Ergebnis inkl. sonstige Aufwendungen

*Summe vt. Ergebnis inkl. sonstige Aufwendungen

Nicht-Leben nach Regionen

In den meisten **europäischen Märkten** waren unsere Kunden im Jahr 2019 vergleichsweise leicht von Schäden aus Naturkatastrophenereignissen betroffen.

Trotz anhaltender wirtschaftlicher Instabilitäten und geopolitischer Unsicherheiten waren weiterhin heftiger Wettbewerb und reichlich verfügbare Kapazität festzustellen. Nach den schweren Naturkatastrophen in den USA in den beiden Vorjahren waren 2019 gewisse stabilisierende Auswirkungen auf die Raten und Bedingungen auf den europäischen Versicherungs- und Rückversicherungsmärkten zu beobachten.

Das internationale Schaden- und Unfallgeschäft entwickelte sich 2019 gut, und wir werden in diesem Segment weiterhin eine ertragsorientierte Zeichnungspolitik verfolgen.

Dank einer hohen Kundenbindung und einigen Erfolgen bei der Gewinnung von Neukunden entwickelte sich unser Geschäft in **Deutschland** 2019 insgesamt erneut positiv.

Unsere Prämieinnahmen aus dem Haftpflichtgeschäft zeigten im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang. Insgesamt war das versicherungstechnische Ergebnis inklusive der Abwicklungsgewinne aus Schäden der Vorjahre zufriedenstellend.

Unser Prämienvolumen auf dem deutschen Kraftfahrtversicherungsmarkt blieb stabil. Der Trend einer überdurchschnittlichen Schadeninflation setzte sich 2019 fort, der durch Preiserhöhungen bei Ersatzteilen bestimmt wurde, was jedoch durch eine abnehmende Schadenhäufigkeit ausgeglichen wurde. Nach den außergewöhnlich geringen Schadenaufwendungen für Hagelschlag im Vorjahr normalisierte sich der Schadenverlauf 2019 wieder. Dennoch verbesserte sich das Ergebnis unseres Kraftfahrtgeschäfts gegenüber 2018 aufgrund der positiven Abwicklung von Schäden aus Vorjahren.

Einige wichtige Segmente im Sachversicherungsmarkt zeigten sich bei unzulänglichen Preisniveaus unvermindert hart umkämpft. Die gewerbliche und insbesondere die industrielle Feuerversicherung litten weiterhin unter unzureichender Tarifierung, es gibt jedoch Anzeichen einer Marktverfestigung.

Die Schäden aufgrund von Naturkatastrophen waren vor allem auf das Sturmereignis Eberhard im März zurückzuführen und entsprachen unseren durchschnittlichen Erwartungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Belastung durch Großschäden etwas zurückgegangen, aber die Rentabilität des deutschen Sachversicherungsgeschäfts bleibt weiterhin eine Herausforderung.

Unser Beitragsvolumen in den technischen Versicherungszweigen in Deutschland blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Unser Ergebnis war nicht von nennenswerten Schäden beeinträchtigt.

Der deutsche Transportversicherungsmarkt hat im Jahr 2019 wieder ein positives Ergebnis geliefert. Da die wenigen großen Marktschäden, die im Berichtsjahr eingetreten sind, uns nicht wesentlich betroffen haben, waren die Ergebnisse unseres deutschen Transportgeschäfts auch im Jahr 2019 positiv.

Der **britische Kraftfahrtversicherungsmarkt** bot uns aufgrund der kapitalintensiven und volatilen Natur des Geschäfts, das sehr empfindlich auf Änderungen des sogenannten Ogden-Diskontsatzes reagiert, weiterhin neue Geschäftsgelegenheiten. Mittels der Ogden-Tabellen schreibt die britische Regierung versicherungsmathematische Parameter vor, unter anderem für den Diskontierungssatz, der für die Berechnung der pauschalisierten Abfindungen bei Personenschäden anzuwenden ist. Da der lang erwartete Anstieg des Diskontierungssatzes 2019 geringer ausfiel als erwartet, dürfte dies im Jahr 2020 zu einem Anstiegsdruck auf die Versicherungs- und Rückversicherungsraten führen. Der Umfang unserer Beteiligung im Jahr 2020 an diesem Geschäft wird von der Angemessenheit der zu erzielenden Raten abhängen. Ferner haben wir in unserem italienischen Portfolio ein beträchtliches Wachstum verzeichnet, das aus der Unterstützung wichtiger Kunden im Bereich der Kraftfahrtversicherung resultierte.

Russland spielt in unserem internationalen Schaden- und Unfallgeschäft eine zunehmend wichtigere Rolle. Seit der schweren Finanzkrise 2014 ist ein robustes Wirtschaftswachstum entstanden, insbesondere auch in der Versicherungswirtschaft. Mit unserer starken lokalen Marktpräsenz sind wir sehr gut positioniert. Unser Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf den Sparten Kraftfahrerkasko- und Sachversicherung. In den letzten Jahren haben wir mit einer wachsenden Kundenzahl ein signifikantes Prämienvolumen gezeichnet. Im Jahr 2019 haben wir unsere Beteiligungen bei wichtigen Kunden weiter erhöht.

Leben/Kranken nach Regionen

In **Asien** verzeichnet die Lebens- und Krankenversicherungsbranche trotz der Auswirkungen des Handelskonfliktes zwischen den USA und China weiterhin ein robustes Wachstum. Besonders im Bereich der Krankenversicherungen beobachten wir dynamische Entwicklungen. Die wachsende Sensibilisierung der Verbraucher für die Bedeutung von Lebens- und Krankenversicherungsschutz eröffnet uns beständige Wachstumschancen in ausgewählten Märkten, wie zum Beispiel in China. Allerdings sehen wir in einigen Portefeuilles auch ungünstige Schadenentwicklungen. In solchen Fällen arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um die Ursachen zu analysieren, die Risikomanagementpolitik und -prozesse zu verbessern sowie bei Bedarf die Vertriebs- und Marketingstrategien anzupassen.

In **Australien** zeichnete unsere Tochtergesellschaft GRLA im Jahr 2017 einen sehr großen Geschäftsblock mit einer substanziellen Finanzierungskomponente. Allerdings werden 90 % der Finanzierungstransaktion dieses Geschäfts an unsere US-Schwestergesellschaft GRL retrozediert. Dieses Portfolio befindet sich aktuell im Run-Off, so dass die Prämie für 2019 zurückgegangen ist. Im Berichtsjahr verstärkte das Unternehmen seine Reserven erheblich, vor allem um dem gesunkenen Zinsniveau Rechnung zu tragen, aber auch als Reaktion auf die geringeren Abrufe von Invaliditätsrenten.

Unser Geschäft in **Deutschland** verlief wieder sehr zufriedenstellend und wir konnten erfolgreich Wachstumsmöglichkeiten generieren, größtenteils durch die Unterstützung unserer Kunden bei der Produktentwicklung und -innovation im Bereich biometrischer Risiken.

Unser Portefeuille in **Großbritannien** und **Irland** ist erneut überdurchschnittlich gewachsen. Wir haben die Beziehungen zu allen unseren bestehenden Kunden fortführen können, und es ist uns gelungen, einige neue Kunden zu gewinnen. Bei dem Geschäft aus neuen Verbindungen handelt es sich um eine Mischung aus bestehenden Produktbereichen, neuen Produktlinien und der Zusammenarbeit mit InsurTechs. Unsere Studie Protection Pulse, die das Neugeschäft auf dem britischen Markt analysiert, zeigte im Vergleich zum Vorjahr bei den Produkten zur Absicherung der biometrischen Risiken ein Marktwachstum um 6 %. Wir sind zuversichtlich, dass sich daraus für uns auch in Zukunft neue Geschäftsgelegenheiten ergeben werden.

Hinsichtlich möglicher Auswirkungen des Brexits haben wir Notfallpläne entwickelt, um allen Eventualitäten begegnen zu können. Wir gehen nicht davon aus, dass unser Geschäftsmodell in Großbritannien durch den Brexit schwerwiegend beeinträchtigt werden kann.

Insgesamt hat sich unser Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft – verbunden mit einem günstigen Schadenverlauf – auch im Jahr 2019 sehr erfreulich entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis lag erneut auf hohem Niveau. Die Entwicklung der Risiken der Sterblichkeit, Invalidität und Krankheit war insgesamt positiv.

A.3 Anlageergebnis

A.3.1 Anlageergebnis, gesamt und aufgeschlüsselt nach Vermögensklassen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Anlageergebnisses der GRAG und GRAG-Gruppe nach Vermögensklassen im Vergleich zum Vorjahr. Für weitere Informationen zum Anlagevolumen verweisen wir auf Kapitel D.1.

Anlageergebnis	GRAG Solo HGB		GRAG Gruppe US GAAP	
	2019 €'000	2018 €'000	2019 €'000	2018 €'000
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	1.071	1.079	0	0
Erträge aus Aktien - notiert	102.478	99.603	102.547	99.808
Erträge aus Staatsanleihen	44.975	41.074	79.703	68.333
Erträge aus Unternehmensanleihen	19.032	20.468	9.913	15.156
Erträge aus Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	-1.284	-874
Erträge aus Einlagen, außer Zahlungsmitteläquivalenten	-56	326	276	255
Erträge aus sonstigen Anlagen	2.127	2.097	2.129	2.266
Erträge aus Darlehen und Hypotheken	24.240	24.240	24.240	24.240
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4.663	-4.500	-5.502	-5.209
Zinsen auf Rückversicherungseinlagen	55.237	54.476	1.165	1.067
Abzüglich technische Zinsen	-51.156	-50.990	0	0
Laufendes Anlageergebnis	193.288	187.873	213.188	205.042
Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen	-32.441	23.121	379.689	-766.329
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Kapitalanlagen	90.672	-339.129	0	0
Anlageergebnis Gesamt	251.519	-128.134	592.876	-561.288

Sowohl nach den Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP als auch nach HGB verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Gewinn bei unserem Gesamtanlageergebnis. Für die GRAG-Gruppe (US-GAAP) stiegen die Kapitalerträge auf Euro 592.876 Tsd., was hauptsächlich auf Nettogewinne in Höhe von Euro 379.689 Tsd. als Ergebnis der guten Marktentwicklung zurückzuführen ist. Die Kapitalerträge für GRAG Solo (HGB) beliefen sich auf einen Gewinn von Euro 251.519 Tsd., der hauptsächlich durch die Zuschreibungen auf ein Aktienpapier zurückzuführen ist.

Nach wie vor war das Zinsniveau äußerst gering. In 2019 konnten wir höhere Dividendenzahlungen verzeichnen, da die vorhandenen Aktienpositionen ihre Ausschüttung an die Aktionäre aufgrund des ausgezeichneten wirtschaftlichen Umfelds erhöhten. Die Dividendeneinkünfte der Gruppe beliefen sich auf Euro 102.547 Tsd. (GRAG Solo Euro 102.478 Tsd.). Auf Gruppenebene erzielten wir mit unserem Anleihenportfolio eine Rendite von 1,2 % und mit unserem Aktienportfolio eine Dividendenrendite von 5,2 %.

Angesichts des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie ist die Unsicherheit bezüglich des Zinsniveaus noch größer. Wir erwarten, dass die Zinssätze auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben werden. Die prognostizierten Dividendeneinnahmen werden wahrscheinlich aufgrund möglicher Kürzungen der Ausschüttungen an die Aktionäre angesichts der sich verschlechternden globalen Wirtschaftsaussichten reduziert.

A.3.2 Angaben zu direkt im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste der GRAG-Gruppe.

Herleitung des Eigenkapitals	GRAG Gruppe US GAAP	
	2019 €'000	2018 €'000
Grundkapital	55.000	55.000
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	866.174	866.174
Gewinnrücklagen	3.555.205	2.812.487
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne / Verluste	-245.914	-249.702
- Währungsumrechnung	-187.100	-216.878
- Unrealisierte Gewinne auf Kapitalanlagen	27.179	20.683
- Unterdeckung der Pensionsverpflichtungen	-85.993	-53.507
Summe	4.230.465	3.483.959

Gemäß HGB werden für GRAG auf Solo-Basis keine Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

A.3.3 Angaben zu Anlagen in Verbriefungen

Die GRAG-Gruppe hält weder Anlagen in handelbaren Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten auf der Basis von verbrieften Krediten, noch handelt sie damit.

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Die Hauptgeschäftstätigkeit der GRAG bzw. der GRAG-Gruppe ist die Rückversicherung und demzufolge übt sie keine weiteren signifikanten Geschäftstätigkeiten aus. Nachfolgend haben wir das Ergebnis der GRAG und GRAG-Gruppe aus sonstiger Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahr heruntergebrochen:

Sonstige Erträge/ Sonstige Aufwendungen	GRAG Solo HGB	
	2019 €'000	2018 €'000
Sonstige Erträge		
Wertberichtigung von Forderungen	3.331	1.326
Fremdwährungskursgewinne	30.365	21.187
Erträge aus der Abzinsung sonstiger Rückstellungen	3.780	9.045
Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen	2.439	2.366
Erträge aus Zinsen auf Steuern	9.157	178
Übrige sonstige Erträge	2.262	2.301
Summe sonstige Erträge	51.333	36.404
Sonstige Aufwendungen		
Fremdwährungskursverluste	13.753	23.332
Einzelwertberichtigungen auf Abrechnungsforderungen	3.279	1.050
Aufwendungen aus Zinsen auf Steuern	837	52.603
Aufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger Rückstellungen	10.060	91
Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	28.346	25.484
Aufwendungen für sonstige Jahresabschlusskosten	2.328	2.362
Aufwendungen aus der Verrechnung von Dienstleistungen	2.317	2.248
Übrige sonstige Aufwendungen	8.407	5.096
Summe sonstige Aufwendungen	69.328	112.266
Summe sonstige Erträge/Aufwendungen (-)	-17.995	-75.863

Sonstige Erträge/ Sonstige Aufwendungen	GRAG Gruppe US GAAP	
	2019 €'000	2018 €'000
Sonstige Erträge		
Fremdwährungskursgewinne	2.151	11.795
Erträge aus Grundstücken	53	49
Erträge aus dem Abgang materieller/immaterieller Vermögensgegenstände	12	0
Finanzierungsmarge	1.037	171
Sonstige Zinserträge	347	199
Übrige sonstige Erträge	1.698	1.798
Summe sonstige Erträge	5.299	14.012
Sonstige Aufwendungen		
Fremdwährungskursverluste	13.055	8.549
Dienstleistungsaufwendungen	22	13
Abschreibungen auf Abrechnungsforderungen	3.106	-89
Verluste aus dem Abgang materieller/immaterieller Vermögensgegenstände	9	-3
Sonstige Steuern	2.373	8.857
Sonstige Zinsaufwendungen	121	315
Übrige sonstige Aufwendungen	2.663	2.984
Summe sonstige Aufwendungen	21.350	20.626
Summe sonstige Erträge/Aufwendungen (-)	-16.051	-6.614

Signifikante Leasingvereinbarungen

Die GRAG-Gruppe hat keine signifikanten Finanzierungs- oder Operating-Leasingverträge.

A.5 Sonstige Angaben

Wir haben keine weiteren Angaben vorzulegen.

B. Governance-System

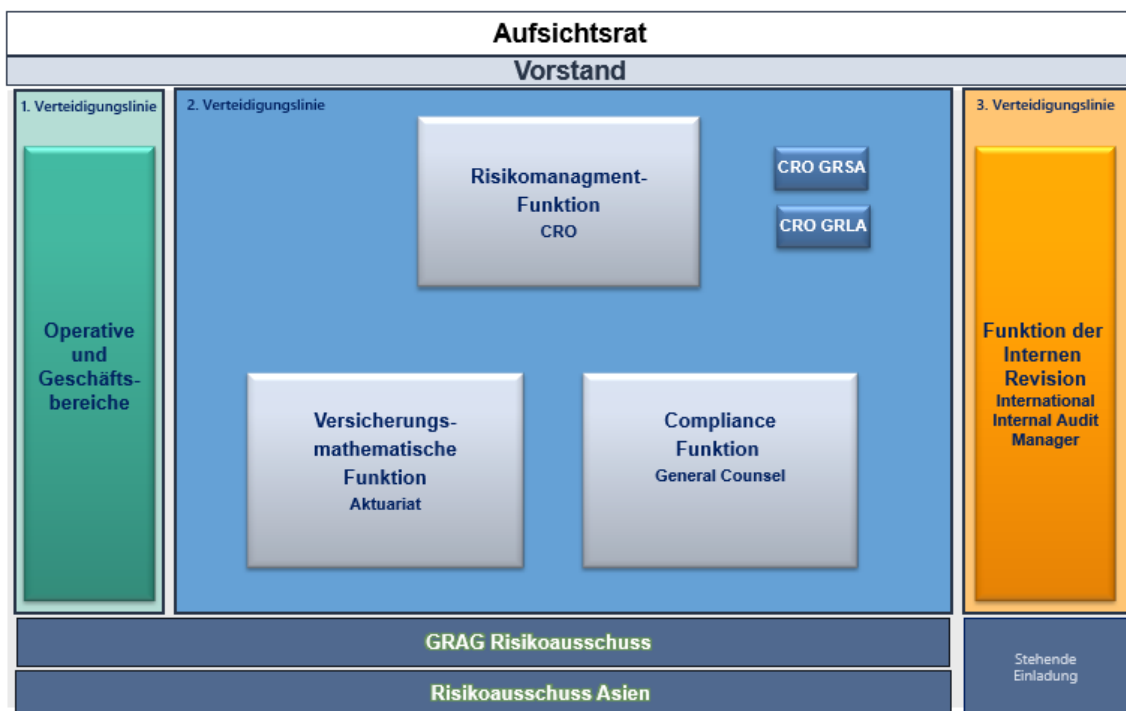
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

B.1.1 Überblick über unser Governance-System und die interne Organisationsstruktur

Das Governance-System mit seiner Auf- und Ablauforganisation ist so aufgebaut, die strategischen Ziele der GRAG-Gruppe zu erreichen. Gleichzeitig ist es jedoch so flexibel, rasche Anpassungen an mögliche strategische, betriebliche oder geschäftliche Änderungen vornehmen zu können. Als Muttergesellschaft wird die GRAG als die organisatorische Einheit angesehen, die für die Einhaltung der Governance-Anforderungen auf Gruppenebene und für die Berichterstattung an die für deutsche Unternehmensgruppen zuständige Aufsichtsbehörde BaFin verantwortlich ist. Zu Einzelheiten bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie der angewandten Konsolidierungsschritte und -methodik verweisen wir auf Kapitel D.

Ein angemessenes Zusammenwirken zwischen dem Vorstand der GRAG und den Vorständen aller Unternehmen innerhalb der Gruppe ist sichergestellt. Für die gesamte Gruppe wurden entsprechend der Struktur, der Geschäftstätigkeit und dem Risikoprofil der Gruppe und der verbundenen Unternehmen geeignete interne Governance-Anforderungen festgelegt. In allen Gruppenunternehmen wurden eindeutige Zuständigkeitsbereiche sowie klare Berichtslinien definiert, um sowohl ein angemessenes Governance-System als auch ein effektives Risikomanagement auf Gruppenebene zu unterstützen. Die in den einzelnen Unternehmen eingeführten Verantwortlichkeiten, Strategien und Richtlinien des Governance-Systems stimmen mit den Strategien und Richtlinien der Gruppe überein.

Wie nachfolgend dargestellt, haben wir das Modell der drei Verteidigungslinien „Three Lines of Defense“ für GRAG und die gesamte Gruppe eingeführt.



Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Governance-Systems wird regelmäßig unter Berücksichtigung von Art, Umfang und Komplexität der in den Geschäftstätigkeiten inhärenten Risiken überprüft und bewertet. Hierbei wird der Vorstand durch die Risikomanagement-Funktion unterstützt. Darüber hinaus überprüft die Schlüsselfunktion der Internen Revision die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie anderer Bestandteile des Governance-Systems.

Für den Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen im Governance-System; der Vorstand sieht das Governance-System als angemessen an.

B.1.2 Angaben zu Verantwortlichkeiten, Berichtslinien und Zuordnung von Funktionen

Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan

Das **Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan (VMAO)** ist verpflichtet, für die Aufrechterhaltung eines angemessenen Governance-Systems, das ein wirksames Risikomanagementsystem umfasst, zu sorgen. Das VMAO wird durch den **Vorstand** und den **Aufsichtsrat** repräsentiert, die jedoch streng voneinander getrennt sind; ein Vorstandsmitglied darf nicht gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats sein.

Der **Aufsichtsrat** ernennt die Mitglieder des Vorstands, überwacht deren Tätigkeit und hat uneingeschränktes Informationsrecht. Der Aufsichtsrat ist zuständig für die Prüfung des Jahresabschlusses, für Fragen der Rechnungslegung, insbesondere die Angemessenheit von Rückstellungen, für das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem sowie für alle übrigen relevanten Audit-Angelegenheiten. Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen.

Dem **Vorstand** obliegt die Leitung der GRAG-Gruppe und repräsentiert diese bei geschäftlichen Vereinbarungen mit Dritten. Jedes Vorstandsmitglied hat einen eigenen Verantwortungsbereich; jedoch sind alle Mitglieder gemeinsam für das Governance-System, die Geschäfts- und Risikostrategie, einschließlich des Rahmenwerks zu Risikoappetit und Risikotoleranz für wesentliche Risiken, sowie für das Risikomanagement-Rahmenwerk und das interne Kontrollsystem verantwortlich. Der Vorstand prüft und hinterfragt strategische Entscheidungen, um zu beurteilen, ob die Strategie angesichts der gegenwärtigen Geschäfts- und Marktbedingungen geeignet und angemessen ist.

Der Vorstand hat uneingeschränkten Zugang zu Informationen, berät sich untereinander und sucht die aktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der Führungsebene, Inhabern von Schlüsselfunktionen und mit den Vorständen der Tochtergesellschaften der Gruppe über sämtliche Angelegenheiten. Der Vorstand stellt sicher, dass die Angemessenheit und Wirksamkeit des Governance-Systems regelmäßig unter Berücksichtigung des Risikoprofils der GRAG-Gruppe überprüft wird, und initiiert ggf. Änderungen.

Jede wichtige Entscheidung, die erhebliche Auswirkungen auf die GRAG und/oder die Gruppe haben könnte, ist von mindestens zwei Mitgliedern des Vorstands gemeinsam zu treffen. Vorstandsentscheidungen werden angemessen dokumentiert, unter anderem mit einer Beschreibung dessen, inwieweit Berichte und Informationen des Risikomanagementsystems dabei berücksichtigt wurden.

Es wird sichergestellt, dass die Mitglieder des Vorstands angesichts ihrer besonderen Aufgaben und Pflichten „fit and proper“, d.h. geeignet sind und über entsprechende fachliche Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse verfügen.

Schlüsselfunktionen

Die GRAG hat folgende vier Schlüsselfunktionen eingerichtet: Risikomanagement-Funktion (RMF), Compliance-Funktion (CF), versicherungsmathematische Funktion (VMF) und die Funktion der Internen Revision (Internal Audit Function - IAF); weitere Schlüsselfunktionen wurden nicht eingerichtet. Die jeweiligen Zuständigkeiten, Ziele, Prozesse und Berichtsverfahren der Schlüsselfunktionen sowie Schnittstellen zu anderen Bereichen wurden in den entsprechenden Leitlinien festgelegt. Sämtliche Schlüsselfunktionen sind frei von Einflüssen, die die Fähigkeit der jeweiligen Funktion zur objektiven und fairen Ausübung ihrer jeweiligen Pflichten beeinträchtigen könnten. Sie arbeiten unabhängig voneinander, haben uneingeschränkten Zugang zu Informationen und berichten direkt dem Vorstand.

Weitere Angaben zu den einzelnen Funktionen finden sich in Kapitel B.3 (RMF), Kapitel B.4.2 (CF), Kapitel B.5 (IAF) und Kapitel B.6 (VMF). Die für die Inhaber der Schlüsselfunktionen geltenden sogenannten „Fit & Proper“-Kriterien werden vollumfänglich angewendet und sind in Kapitel B.2 näher beschrieben.

Risikoausschüsse

Risikoausschuss der GRAG

Der Risikoausschuss (Risk Committee - RC) stellt sicher, dass das Risikomanagementrahmenwerk des Unternehmens auf operativer Ebene umgesetzt wird. Der Risikoausschuss wird durch die einzelnen Risikomanager (Risk Officers – RO) der wichtigsten Business- und Service Units der GRAG innerhalb der Organisation vertreten. Sie erfüllen eine bereichsspezifische Aufsichts- und Kontrollfunktion und liefern dem RC fachlichen Input. In Bezug auf sämtliche Fragen des Risikomanagements haben sie gegenüber dem Chief Risk Officer (CRO) eine Berichtspflicht. Der Risikoausschuss hat uneingeschränkten Zugang zu allen Risikomanagement-relevanten Informationen innerhalb der Organisation und wird von der Risikomanagement-Funktion (RMF) und dem Risk Management Team (RMT) unterstützt.

Die CROs der beiden Tochtergesellschaften GRLA und GRSA haben eine regelmäßige Berichtspflicht gegenüber dem CRO der GRAG im Rahmen der quartalsweisen Risikoberichterstattung, die auch die Ad-hoc-Berichterstattung umfasst. Darüber hinaus verantworten sie die Umsetzung des Risikomanagement-Rahmenwerks sowie die Durchführung der jährlichen Risikobewertung auf Einzelgesellschaftsebene. Sollte es zwischen der Risikomanagement-Funktion der GRAG und den in dem jeweiligen Land geltenden Vorschriften zu einem Konflikt kommen, sind lokale Vorschriften vorrangig zu behandeln.

Risikoausschuss Asien

Unter der Leitung des Chief Risk Officer von GRAG unterstützt der Risikoausschuss Asien die Risikomanagement-Funktion (RMF) der GRAG und letztlich den Vorstand der GRAG bei der Erfüllung ihrer Aufsichtspflicht im Bereich Risikomanagement und Compliance. Der Ausschuss fungiert als Diskussionsforum für lokale Fragen des Risikomanagements, einschließlich der Überwachung lokaler Solvabilitätsanforderungen und der Vereinfachung der Kommunikation innerhalb der gesamten Gruppe. Die Mitglieder in ihrer jeweiligen Rolle setzen die Risikostrategie und das Risikomanagementrahmenwerk des Konzerns auf operativer Ebene um und stellen sicher, dass in der Region Asien, die China, Japan, Korea, Taiwan, Hong Kong, Singapur und Indien umfasst, bei der Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken einheitliche Methoden angewendet werden. Mitglieder des Risikoausschusses haben eine Berichtspflicht gegenüber dem CRO und der Compliance-Funktion der GRAG im Hinblick auf alle Risikomanagement- und Compliance-relevanten Belange.

Principal Officers/Compliance Officers

Für jedes Land, in dem ein mit uns verbundenes Unternehmen seinen Sitz hat, haben wir die Funktion des Principal Officer (PO) und sofern es nach lokalen aufsichtsbehördlichen Vorschriften erforderlich ist ggf. die eines Compliance Officer (CO), vergeben. Zu den Aufgaben des PO zählen die lokale Compliance (Einhaltung rechtlicher Vorgaben, Steuern, Rechnungslegung), der Kontakt zu lokalen Aufsichtsbehörden, die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien der GRAG und die Weiterleitung jeglicher Angelegenheiten, die ein Risiko von aufsichtsrechtlichen Sanktionen, Reputationsschäden und/oder finanziellen Verlusten darstellen, an die Muttergesellschaft. Die POs füllen einen Quartalsfragebogen aus, der in die vierteljährliche Risikoberichterstattung der GRAG-Gruppe einfließt. Darüber hinaus werden regelmäßig Telefonate zwischen den POs, der RMF und der CF geführt, um die Kommunikation und Koordination zu unterstützen.

Schriftliche Leitlinien

Wir haben ein Rahmenwerk schriftlicher Leitlinien eingeführt, um den Risikomanagementansatz der GRAG-Gruppe bezüglich der direkten Rückversicherung, für Kapitalanlagen und Rückstellungen festzulegen. Außerdem wurden weitere operationale Richtlinien aufgestellt, die für alle Mitarbeiter gelten. Jede Richtlinie legt die jeweiligen Zuständigkeiten, Ziele, Prozesse und Berichtsverfahren fest; sie werden mindestens einmal jährlich überprüft. Die Richtlinien stehen allen Mitarbeitern weltweit über unser GRAG Risk Management Portal in SharePoint zur Verfügung. Für eine einheitliche Vorgehensweise sind die schriftlichen Leitlinien auf alle Gesellschaften innerhalb der Gruppe anzuwenden, sofern diese nicht widersprüchlich zu lokalen Anforderungen und Verfahrensweisen sind.

B.1.3 Vergütung

Die GRAG-Gruppe hat die Vergütungsrichtlinie der Gen Re übernommen, die entwickelt wurde, um sicherzustellen, dass die Vergütungspraktiken mit unserer Geschäftsstrategie übereinstimmen, und die die langfristige Geschäftsentwicklung berücksichtigt.

Darüber hinaus ist vorgesehen, dass geeignete Maßnahmen ergriffen werden zur:

- Vermeidung von Interessenskonflikten,
- Förderung eines soliden und wirksamen Risikomanagements,
- Vermeidung einer Risikoübernahme, die die Risikotoleranzschwellen der GRAG-Gruppe übersteigt.

Es ist unser Anliegen, wettbewerbsfähige Vergütungen zu zahlen, was mit unseren langfristigen Interessen im Hinblick auf die Erzielung eines versicherungstechnischen Gewinns in Einklang steht. Der Vergütungsplan setzt sich zusammen aus **Grundgehalt**, **Gewinnbeteiligung** und **Zusatzleistungen**.

Das **Grundgehalt** beruht auf verschiedenen internen und externen Faktoren. Zu den wesentlichen internen Faktoren gehören der Verantwortungsbereich, die interne Vergleichbarkeit des Gehalts und die individuelle Leistung. Externe Faktoren umfassen den Bewerbermarkt, Branchenumfragen und Statistiken zur Mitarbeiterbindung. Anhand dieser Faktoren bewerten wir die Konkurrenzfähigkeit unserer Grundgehälter und legen auf dieser Basis die Budgets für die jährlichen Gehaltserhöhungen fest. Die Gehälter sämtlicher Mitarbeiter werden einmal jährlich überprüft.

Die **Gewinnbeteiligung** steht in direktem Zusammenhang mit unserem Hauptziel, versicherungstechnische Gewinne zu generieren. Für alle Mitarbeiter, einschließlich der Vorstandsmitglieder, gilt derselbe Gewinnbeteiligungsplan. Er soll die richtigen Voraussetzungen schaffen, um auf lange Sicht eine angemessene Tarifierung und Reservebildung sowie die entsprechende Risikosteuerung sicherzustellen. Angesichts der Tatsache, dass unser Geschäft aus einer Mischung aus Sachgeschäft mit kurzer Abwicklungsdauer sowie aus Lebens- und Unfallgeschäft mit längerer Abwicklungsdauer besteht, erleichtert ein einziger, globaler Bonuspool für alle Geschäftsbereiche den Ausgleich potenzieller Schwankungen innerhalb eines bestimmten Jahres und verhindert, dass ein einzelner Geschäftsbereich oder eine Rechtseinheit die Combined Ratio allein bestimmen kann. Es handelt sich um einen langfristigen und zeitversetzten Bonusplan, da er die Angemessenheit der Tarifierung und Reservebildung über einen langen Zeitraum widerspiegelt.

Die Bemessung der variablen Vergütung orientiert sich am versicherungstechnischen Gesamtergebnis, dem des jeweiligen Geschäftsbereiches und der individuellen Leistung. Bezüglich der individuellen Leistung ist der Bonus abhängig von der Erreichung bestimmter festgelegter Ziele sowie davon, wie der Mitarbeiter seiner Funktion gerecht wird und in welchem Maß er zum Erfolg seines Verantwortungsbereichs beiträgt.

Darüber hinaus bieten wir wettbewerbsfähige lokale **Zusatzleistungen**. Zu den externen Faktoren, die wir zur Ermittlung unserer lokalen Leistungspläne verwenden, zählen Branchenumfragen und Benchmarking-Studien sowie gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften. In Deutschland bieten wir beispielsweise allen Mitarbeitern, die bis zum 31. Dezember 2015 dem Unternehmen beigetreten sind, eine betriebliche Altersversorgung als Direktzusage an. Für nach diesem Zeitpunkt beigetretene Mitarbeiter haben wir einen beitragsorientierten Vorsorgeplan gewählt.

Der Vorstand erhält ein festes jährliches Grundgehalt und darüber hinaus eine Bonuszahlung gemäß den obigen Ausführungen zur Gewinnbeteiligung. Ferner erhält der Vorstand sonstige Bezüge aus Sach- und Nebenleistungen, wie Dienstwagennutzung und Versicherungsschutz. Zusätzlich verfügen wir über einen Pensionsplan für unsere Vorstandsmitglieder in Form einer Direktzusage. Aus der Mitgliedschaft in Organen konzerneigener Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Den Aufsichtsratsmitgliedern steht eine feste Vergütung gemäß unserer Satzung zu. Sie erhalten weder eine variable Vergütung noch eine betriebliche Altersversorgung.

Detailangaben zur Vergütung des VMAO von GRAG können dem Jahresabschluss der GRAG, Seite 59 entnommen werden.

B.1.4 Transaktionen mit Gesellschaftern und Personen mit signifikantem Einfluss

Es gab keine wesentlichen Transaktionen mit Gesellschaftern oder Personen, die einen signifikanten Einfluss ausüben, zu berichten.

B.2 Angaben an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Alle diejenigen, die unsere Geschäfte leiten oder eine Schlüsselfunktion innehaben, müssen jederzeit über die notwendigen fachlichen Qualifikationen, Kompetenzen, Fähigkeiten und beruflichen Erfahrungen verfügen. Daher gelten bestimmte Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit, sogenannte „Fit & Proper“-Kriterien, für die Mitglieder des Vorstands, den Aufsichtsrat, die Inhaber der vier Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II sowie die Geschäftsführer bzw. Generalbevollmächtigten unserer Tochtergesellschaften und der in der europäischen Union ansässigen Niederlassungen. Die Anforderungen an die fachliche Qualifikation sind unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Proportionalität zu erfüllen. Die notwendigen Prozesse und Verfahren zur Einhaltung dieser Anforderungen sind in einer „Fit & Proper“-Leitlinie festgehalten.

Die Mitglieder des Vorstands müssen in Ihrer Gesamtheit über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in zumindest den folgenden Bereichen verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte,
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell,
- Governance-System,
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse,
- Regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen fachlich in der Lage sein, die Aktivitäten des Vorstands angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Dazu müssen die Mitglieder des Aufsichtsrats die von der GRAG getätigten Geschäfte sowie deren Risiken verstehen sowie mit den für das Unternehmen wesentlichen Gesetzen und aufsichtsrechtlichen Regelungen hinreichend vertraut sein. Darüber hinaus muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Expertise im Bereich Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

Vor der Bestellung von Schlüsselfunktioninhabern sowie Geschäftsführern oder Generalbevollmächtigten von in der europäischen Union ansässigen Niederlassungen prüfen wir,

- ob sie die entsprechenden Erfahrungen und fachlichen Qualifikationen aufweisen, um ihre Aufgaben und Pflichten zu erfüllen. Hierzu zählen:
 - Angemessener Hochschulabschluss,
 - Einschlägige Berufserfahrung,
 - Kenntnis des Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäfts,
 - Führungserfahrung,
 - Kenntnis der regulatorischen Rahmenbedingungen,
 - Englischkenntnisse.
- ob sie bisher bei der Erfüllung ihrer beruflichen Pflichten und Führungsaufgaben die entsprechende Kompetenz und Integrität sowie einwandfreies Verhalten in ihrer gegenwärtigen Funktion bewiesen haben.

Die Beurteilung der Inhaber von Schlüsselfunktionen im Hinblick auf die „Fit & Proper“-Kriterien wird vor allem durch die jährliche Mitarbeiterbeurteilung unterstützt. Dieser Beurteilungsprozess umfasst soweit erforderlich die Veranlassung von Weiterbildungen, um sich ändernden oder steigenden Anforderungen in Bezug auf die Verantwortlichkeiten der betreffenden Position Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus sind die Inhaber von Schlüsselfunktionen verpflichtet, Situationen zu vermeiden, die zu persönlichen oder beruflichen Interessenkonflikten führen und in Widerspruch zum Unternehmen stehen könnten.

Daher haben wir folgende Verfahren eingeführt:

- jährlicher Fragebogen zu Interessenkonflikten mit einer Weiterverfolgung durch die Rechtsabteilung bei Antworten, die zu einem Interessenskonflikt führen könnten,
- regelmäßige Überprüfung unter Verwendung geltender Handelssanktionslisten,
- Pflicht zur Berichterstattung über veränderte Umstände, die zu einer Beeinträchtigung ihrer Eignung und Zuverlässigkeit führen könnten.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

B.3.1 Risiko-Governance

Wir verfolgen einen integrierten Ansatz für das Risikomanagement, der die Grundlage für ein unternehmensweites Verständnis aller Risiken bildet, die Einfluss auf unser Unternehmen haben, und sicherstellt, dass Risikomanagement bewusst Bestandteil der alltäglichen Entscheidungsprozesse jedes Einzelnen unserer Mitarbeiter ist. Dieser Herausforderung begegnen wir mit einem **dezentral organisierten Risikomanagementsystem**, das in eine unternehmensweite Steuerungsstruktur eingebettet ist und durch unsere Risikomanagement-Funktion überwacht und unterstützt wird.

Der Vorstand ist für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements im Unternehmen verantwortlich. Er legt die Risikostrategie, den Risikoappetit sowie die Toleranzgrenzen fest und sorgt für die Implementierung der Risikomanagementprozesse auf operativer Ebene.

B.3.2 Risikomanagement-Funktion

Eine der zentralen Rollen nimmt die RMF ein, die sich aus dem CRO als Schlüsselfunktionsinhaber und dem RMT zusammensetzt, unterstützt von den Risikoausschüssen. Hauptaufgabe ist die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems der GRAG-Gruppe im Auftrag des Vorstandes.

Die RMF hat unbeschränkten Zugang zu allen Informationen, die sie für Ihre Tätigkeit benötigt. Die Geschäftseinheiten wiederum sind verpflichtet, die RMF mit allen für Ihre Aufgabe relevanten Informationen zur versorgen. Dies gilt ebenso für alle anderen Schlüsselfunktionen. Die RMF steht in stetigem Austausch und arbeitet unter Wahrung der gebotenen Unabhängigkeit eng mit der VMF, der CF und der IAF zusammen.

Die RMF untersteht direkt dem Vorstand und berichtet an diesen regelmäßig, jedoch mindestens quartalsweise sowie Ad-hoc und nimmt gegebenenfalls an Vorstandssitzungen teil. Mit dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstand besteht ein noch häufigerer Austausch.

Die Aufgaben der RMF umfassen unter anderem:

- die operative Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems;
- die Initiierung und Koordination des ORSA-Prozesses sowie dessen Dokumentation,
- die Prüfung und Genehmigung der Ergebnisse aus der Berechnung der unternehmensspezifischen Parameter (USP) sowie der von der VMF verwendeten Methoden vor Berücksichtigung in der SCR-Berechnung,
- die kontinuierliche Bewertung und Überwachung des Risikomanagementsystems sowie des Risikoprofils,
- die regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat sowie an die Aufsicht,
- die Beratung des Vorstandes hinsichtlich der Risiken in Bezug auf strategische Entscheidungen, wie z.B. Unternehmensstrategie, Neugeschäft, Unternehmenszukäufe und Fusionen, Großprojekte und Kapitalanlageentscheidungen,
- Unterstützung der mit risikorelevanten Themen befassten Mitarbeiter und Steigerung des Risikobewusstseins,
- die Überwachung der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen.

Eine regelmäßige Kommunikation stellt sicher, dass die Mitglieder der RMF auf dem neuesten Stand bezüglich aller risikorelevanter Aktivitäten sowie interner als auch externer Entwicklungen und Anforderungen sind, z.B. in Bezug auf organisatorische und regulatorische Änderungen.

B.3.3 Risikostrategie

Die Risikostrategie definiert den grundsätzlichen Risikomanagementansatz der Gruppe durch die Festlegung aller Risiken, die basierend auf der Geschäftsstrategie der GRAG-Gruppe relevant sind. Sie legt fest, wie die Risiken quantifiziert, gesteuert und überwacht werden, und sie spezifiziert unseren Risikoappetit sowie die Risikotoleranzen.

B.3.4 Risikomanagementprozess

Wir definieren Risiko allgemein als die Gefahr, dass sich mögliche Ereignisse negativ auf die Fähigkeit der GRAG-Gruppe auswirken können, unsere geschäftlichen Ziele zu erreichen. Risiken können unsere Überlebensfähigkeit beeinträchtigen sowie unsere Fähigkeit, erfolgreich im geschäftlichen Wettbewerb zu bestehen, die Bewahrung der Finanzkraft und Reputation oder der allgemeinen Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Mitarbeiter. Unser Risikomanagementansatz zielt darauf ab, die Geschäftsstrategie der GRAG-Gruppe zu unterstützen, indem Risiken auf vertretbare Niveaus begrenzt werden.

Unser gruppenweiter Risikomanagementprozess umfasst die folgenden Elemente:

- Risikoidentifikation,
- Quantifizierung der Risiken,
- Risikoüberwachung,
- Umgang mit Risiken und
- Risikoberichterstattung.

Der Risikomanagementprozess gilt global unter Einschluss aller Niederlassungen und sonstigen Rechtsträger. Ein wichtiges Element für diesen Prozess ist unser Risiko-Universum, das mit dem Ziel einer konsistenten Vorgehensweise entwickelt wurde und gleichzeitig durch gemeinverbindliche Definitionen eine wirksame Aggregation der Risiken aller Funktionseinheiten ermöglicht.

Wir unterscheiden unsere Risiken in Versicherungsrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken und strategische Risiken; dabei immer vor Augen, alle Risiken, denen wir ausgesetzt sind oder sein könnten, zu berücksichtigen (siehe nachfolgendes Diagramm).



Regelmäßige sowie Ad-Hoc-Risikoberichterstattungsverfahren wurden eingeführt, um unser Risikoprofil kontinuierlich zu überwachen und dem Vorstand Informationen bereitzustellen, und zwar

- über das Risikoprofil der GRAG-Gruppe und dessen Änderungen im Berichtszeitraum.
- um beurteilen zu können, ob die Risiko-Exposure gemäß dem vom Vorstand vorgegebenen Risikoappetit- und Risikotoleranzrahmenwerk gesteuert werden.
- um rechtzeitig Maßnahmen zur Minderung inakzeptabler Risiko-Exposures ergreifen zu können.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig durch den CRO über wichtige Angelegenheiten des Risikomanagements informiert.

B.3.5 Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) ist ein wesentlicher Bestandteil des kontinuierlichen Risikomanagementprozesses und dient neben anderen bestehenden Verfahren der Identifikation, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung der Risiken, denen die GRAG-Gruppe im Laufe des Planungszeitraums ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte. Die Ergebnisse aus dem ORSA werden in die strategischen Entscheidungen im Hinblick auf den Risikoappetit und den Kapitalbedarf der GRAG-Gruppe einbezogen. Daher ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung ein wichtiges Instrument, um sicherzustellen, dass die GRAG-Gruppe eine ausreichende, zur Geschäftsstrategie konsistente Solvabilität aufweist.

Die GRAG-Gruppe unterliegt der Gruppenaufsicht und entsprechend der von der BaFin erteilten Genehmigung, erstellen wir einen einzigen ORSA-Bericht (Single ORSA) mit Angaben zu GRAG und der GRAG-Gruppe, da das Risikoprofil der GRAG-Gruppe nicht wesentlich von dem der GRAG auf Solo-Basis abweicht. Angaben zum Risikoprofil der GRAG-Gruppe sind Kapitel C zu entnehmen.

Der ORSA-Prozess und der ORSA-Bericht werden einmal jährlich durchgeführt bzw. erstellt, was angesichts unseres Risikoprofils, geprägt durch unser Kerngeschäft Versicherungstechnik und Kapitalanlagen, als ausreichend angesehen wird. Nach Ermessen des Vorstands kann ein Ad-Hoc-ORSA durchgeführt werden.

Der ORSA-Prozess und -Bericht werden von der RMF unter Einbindung der Risikomanager und Tochtergesellschaften koordiniert und erstellt. Der Vorstand ist aktiv in die einzelnen Sub-Prozesse des ORSA-Zyklus, der nachstehend dargestellt ist, eingebunden. Regelmäßige und Ad-Hoc-Risikoberichterstattungsverfahren erleichtern die kontinuierliche Überwachung unseres Risikoprofils.

Im Folgenden findet sich ein kurzer Überblick über die ORSA-Subprozesse.



○ Kontinuierliche Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung

Die vom Vorstand zu verantwortende **Geschäftsstrategie** definiert unsere strategischen Ziele. Die Geschäftsstrategie wird mindestens einmal jährlich überprüft; sie berücksichtigt die Ergebnisse des im Vorjahr durchgeführten ORSA-Prozesses.

Auf der Grundlage der Geschäftsstrategie und unter Berücksichtigung des vorhergehenden ORSA-Prozesses wird die **Risikostrategie** aktualisiert, die das Gesamtrisikoprofil, die Verfahren zur Risikobewertung, -steuerung und -kontrolle sowie Detailinformationen zum Rahmenwerk der GRAG-Gruppe zum Risikoappetit und Risikotoleranz zusammenfasst.

Die **Risikobewertung** ist ein gruppenweiter jährlicher Prozess und bildet die Grundlage für die Ermittlung des Risikoprofils. Sie umfasst die Identifikation und Beurteilung aller Risiken, denen die GRAG-Gruppe ausgesetzt ist, und bezieht sowohl quantifizierbare als auch nicht quantifizierbare Risiken mit ein. Die Risiken werden im Hinblick auf ihre mögliche residuale Eintrittshöhe auf unsere Bilanz und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt; außerdem werden die Ausgestaltung und die operative Wirksamkeit der Kontrollen überprüft. Angaben zum Risikoprofil der GRAG-Gruppe und insbesondere zu wesentlichen Risiken können Kapitel C entnommen werden.

Die **aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen** werden unter Anwendung der in der Solvency II-Richtlinie beschriebenen Standardformel (SF) ermittelt. Auf dieser Grundlage stellen wir fest, ob wir sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht über ausreichend Eigenkapital verfügen, um die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilität zu erfüllen.

Als Teil unserer Bewertung der Angemessenheit der Standardformel analysieren wir auch, ob etwaige wesentliche Risiken in der SF nicht vollständig enthalten sind. Als Folge dieser Analyse beziehen wir das Spread-/Ausfall-Risiko für europäische Staatsanleihen in unsere Bewertung von Marktrisiken mit ein. Jedes andere, nicht in der Standardformel enthaltene Risiko ist entweder für die GRAG-Gruppe unwesentlich, implizit durch die Standardformel in anderen Risikokategorien abgedeckt oder ihre Korrelation zu anderen Risiken nicht zuverlässig quantifizierbar. Aus diesen Gründen halten wir es für angemessener, diesen Risiken durch einen geeigneten Governance-Rahmen zu begegnen, d.h. durch geeignete Prozesse und Kontrollen, anstatt zusätzliches Kapital für diese Risiken bereitzustellen. Im Hinblick auf die Extrapolation der risikofreien Zinssätze haben wir keinen Anhaltspunkt dafür, dass die Methoden zur Bestimmung der risikofreien Zinssätze, die von der EIOPA veröffentlicht werden, unangemessen sind.

Hauptziel der **Stresstests** mit seinen Sensitivitäts-, Stress-, Szenario- und „Reverse“ Stresstests ist die Überprüfung der Solidität unseres Eigenkapitals. Stresstests werden basierend auf den Ergebnissen der Risikobewertung sowie auf den aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen berechnet. Diese Tests konzentrieren sich auf wesentliche Risiken und liefern geeignete Informationen über die Fähigkeit der GRAG-Gruppe,

- ihre Geschäfte auch unter ungünstigen Bedingungen fortzuführen,
- kontinuierlich die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen und
- gegebenenfalls geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Stresstests und Stressszenarien werden auch als Grundlage zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (siehe übernächsten Abschnitt zu diesem Thema) und zur Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranzen bei der Aktualisierung der Risikostrategie für den nächsten ORSA-Prozess verwendet.

Im Rahmen der **vorausschauenden Beurteilung** bewerten wir, ob die GRAG-Gruppe in der Lage ist, die Kapitalziele im Planungszeitraum von drei Jahren zu erreichen, indem in mehreren geeigneten Szenarien die ökonomische Bilanz, die Eigenmittel und die Solvenzquote prognostiziert werden.

Zur Bestimmung unserer eigenen Einschätzung der Kapitalausstattung haben wir ein Verfahren entwickelt, mit dem der **Gesamtsolvabilitätsbedarf (Overall Solvency Needs - OSN)** ermittelt wird. Dieser berücksichtigt alle wesentlichen Risiken, die grundsätzlich mit unserem Kerngeschäft Versicherungstechnik und Kapitalanlagen verbunden sind. Für diese wenden wir einen szenariobasierten Ansatz an und betrachten die Verluste aus einer Kombination von Einzelszenarien für unsere materiellen Risiken und addieren die Ergebnisse ohne Diversifikation, um unser OSN zu ermitteln. Unser Hauptziel ist es, über ausreichend Kapital zu verfügen, um die Verlustszenarien zu tragen und die Einhaltung der aufsichtrechtlichen Kapitalanforderungen nach der Standardformel gewährleisten zu können.

Die Ergebnisse des ORSA-Prozesses vermitteln dem Vorstand ein fundiertes Verständnis des Risikoprofils der GRAG-Gruppe, um das Risikoprofil mit dem vereinbarten Risikoappetit abgleichen und die Ergebnisse in die Entscheidungsfindung einbeziehen zu können. Der ORSA-Prozess und seine Ergebnisse werden im „**Record of each ORSA**“ dokumentiert, der als Audit-Trail und Nachweis des ORSA-Prozesses sowie als Dokumentation im Hinblick auf die verwendeten Annahmen und Eingangsparameter dient.

B.4 Internes Kontrollsystem

B.4.1 Bestandteile des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist zentraler Bestandteil unseres Governance-Systems. Das interne Kontrollsystem unterstützt die effektive und effiziente Ausübung unserer Geschäftstätigkeit entsprechend unseres Risikoprofils und unserer Zielsetzung. Es stellt sicher, dass wir alle geltenden Gesetze, aufsichtsrechtlichen Vorschriften und internen Standards einhalten.

Wir legen großen Wert auf interne Kontrollen und sorgen dafür, dass alle Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer Aufgaben ihre Zuständigkeit und Verantwortung kennen, um die Einhaltung unseres internen Kontrollrahmens sicherzustellen. Wir haben innerhalb der gesamten Organisation über alle Ebenen hinweg und für alle als wesentlich angesehenen Prozesse Kontrollaktivitäten implementiert. Diese sind verhältnismäßig zum jeweiligen Prozess und stellen sicher, dass angemessene Maßnahmen ergriffen werden können, um solche Risiken zu steuern und zu minimieren, die die Erreichung unserer Unternehmensziele beeinträchtigen könnten. Die Kontrollaktivitäten umfassen unter anderem: Genehmigungen, Überprüfungen, Leistungsbeurteilungen und Funktionstrennung. Prozesse und Kontrollaktivitäten werden ausführlich dokumentiert und unterliegen regelmäßigen Überprüfungen und Tests.

Hinsichtlich des IKS-Rahmenwerks, inklusive Richtlinien, Prozessen und Informationssystemen, bedient sich die Gen ReGruppe der entsprechenden vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“) herausgegebenen Rahmenbedingungen. Die Einhaltung der Anforderungen des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act, Section 404, wird jährlich durch das Internal Control Testing (ICT) beurteilt. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems werden von der Internen Revision regelmäßig und unabhängig beurteilt. Erkannte Probleme werden dem Vorstand berichtet.

B.4.2 Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion (CF) ist Teil der Rechtsabteilung und die Verantwortung für diese Schlüsselfunktion dem Chefsyndikus der GRAG zugewiesen. Diese Funktion stellt den Rahmen für die gesamte GRAG-Gruppe zur Einhaltung geltender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften, was durch die regelmäßige Bewertung von Compliance-Risiken und die vierteljährliche Risikoberichterstattung unterstützt wird. Die CF legt dem Vorstand Analysen, Empfehlungen und Informationen zu rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen sowie Compliance-bezogenen Angelegenheiten vor.

Die Hauptaufgaben der Compliance Funktion beinhalten

- die Überwachung von Veränderungen des rechtlichen Umfelds und die Bewertung der sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die GRAG-Gruppe und ihr Geschäft,
- die Kommunikation von regulatorischen Neuerungen an die zuständigen Mitarbeiter,
- die Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf relevante Compliance-Themen,
- die Beratung der entsprechenden Vorstände bezüglich der Compliance-Themen,
- die enge und ressourcenschonende Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und Schlüsselfunktionen wie der IAF, der RMF und der Rechtsabteilung,
- die zügige Information der Geschäftsleitung über Compliance-Sachverhalte sowie die Beratung bezüglich deren effektiven Lösung,
- die Erstellung des Compliance-Berichts für das VMAO auf zumindest jährlicher Basis,
- die unabhängige Prüfung und Bewertung, ob Compliance-Themen innerhalb des Unternehmens sachgerecht bewertet, untersucht und gelöst werden,
- die Beratung der Unternehmensführung sowie der Mitarbeiter in Bezug auf angemessene regulatorische Kontrollen innerhalb der Geschäfts- oder Serviceeinheiten sowie deren Umsetzung und Dokumentation,
- die Bewertung der Compliance-Risiken zumindest alle zwei Jahre,
- die Aufstellung und Umsetzung des Compliance-Plans und
- die Pflege eines zentralen Verzeichnisses von wesentlichen Ausgliederungsverträgen.

Insgesamt erachten wir die folgenden Themen als besonders wichtig und damit als Kernthemen der CF:

- die aufsichtsrechtliche Regulierung,
 - Solvency II Compliance und die dazugehörigen Richtlinien und Verfahren,
 - die jeweils anzuwendenden Regeln der Versicherungsaufsicht,
- Regelungen zur Bekämpfung von Geldwäsche,
- das Kartell- und Wettbewerbsrecht,
- Regelungen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption,
- Regelungen zur Betrugsbekämpfung,
- Handelsbeschränkungen und Embargos,
- den Insiderhandel,
- Interessenskonflikte,
- den Datenschutz und
- das Gesellschaftsrecht sowie Corporate Governance.

Soweit erforderlich, werden weitere Themen mit Hilfe eines risikobasierten Ansatzes ergänzt.

Das Rahmenwerk der CF ist in einer Richtlinie festgelegt, die allen Mitarbeitern im GRAG Risk Management Portal in SharePoint zur Verfügung steht und einen Leitfaden zu den Zielen, Rollen und Zuständigkeiten, Prozessen und Verfahren sowie zu den anzuwendenden Berichtslinien darstellt. Die Leitlinie gilt für die GRAG, einschließlich ihrer Niederlassungen, Repräsentanzen und aller Tochtergesellschaften, solange sie nicht im Widerspruch zu den lokalen Gesetzen und Verordnungen steht. Sie unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung und Aktualisierung in Übereinstimmung mit den in der GRAG-Dokumentationsrichtlinie festgelegten Standards und wurde zuletzt im Juli 2019 aktualisiert. Der Richtlinieninhaber ist dafür verantwortlich, relevante Änderungen in der Regulierungslandschaft oder in den Prozessen zu überwachen, um sicherzustellen, dass die Richtlinie auf dem neuesten Stand gehalten wird.

Zur Ausübung ihrer Aufgaben hat die CF uneingeschränkten Zugang zu allen relevanten Informationen. Für jede Niederlassung und Repräsentanz wurden POs und, soweit es die lokalen Vorschriften erfordern, COs ernannt, um die CF bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Seit Mai 2019 berichten alle lokalen Compliance Officers direkt an die GRAG CF.

Die CF steht insbesondere mit der RMF und der IAF in regelmäßigem Kontakt und enger Zusammenarbeit, gleichzeitig wahrt sie aber das entsprechende Maß an Unabhängigkeit. Die CF tauscht sich regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden und mit dem für Legal und Compliance verantwortlichen Vorstandsmitglied aus, um über relevante Compliance-Angelegenheiten zu berichten und die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Informationen einzuholen. Die Berichterstattung an den Vorstand umfasst auch den jährlichen Bericht der Compliance-Funktion, der eine Zusammenfassung der durchgeführten Aktivitäten und deren Status sowie Compliance-Themen des Berichtsjahres enthält.

Darüber hinaus erstellt die Compliance-Funktion auf der Grundlage eines risikobasierten Ansatzes den Compliance-Plan für das kommende Jahr.

B.5 Funktion der Internen Revision

Die Rolle der Funktion der Internen Revision übernimmt der International Internal Audit Manager; er wird dabei von der Abteilung Interne Revision unterstützt. Die Schlüsselfunktion „Interne Revision“ ist eine unabhängige Funktion zur Untersuchung und Bewertung der Funktionsweise, Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit des internen Kontrollsystems und aller anderen Bestandteile des Governance-Systems; und schließlich unterstützt die Funktion der Internen Revision den Vorstand und die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Kontroll- und Compliance-Aufgaben und legt ihnen Analysen, Bewertungen, Empfehlungen und sonstige Informationen vor.

In der Richtlinie der Internen Revision werden die allgemeine Zielsetzung, der Rahmen sowie die Aufgaben und Prozesse der Internen Revision bei GRAG festgelegt. Diese Richtlinie wird einmal jährlich überprüft und durch eine Charta und ein Handbuch der Internen Revision ergänzt. Das Team der Internen Revision und gegebenenfalls andere Stakeholder werden von möglichen Aktualisierungen der Richtlinie in Kenntnis gesetzt. Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten Änderungen der Richtlinie.

Der Revisionsprozess umfasst

- den Revisionsplan,
- die Vorbereitung der Revision und das Verzeichnis der geplanten Prüfungen,
- die Formulierung der Risiko- und Kontrollmatrix,
- Prüfungen vor Ort,
- die Tabelle der Prüfungsfeststellungen und den Revisionsbericht und
- Anschlussmaßnahmen.

Die Interne Revision ist ein integraler Bestandteil des internen Kontrollrahmens und führt Betriebs-, Finanz- und IT-Prüfungen durch; dabei konzentriert sie sich auf die Struktur, Kontrollen, Verfahren und Prozesse, die mit den Bereichen Versicherungs- und Rückversicherungstechnik, Kapitalanlagen und den diese Bereiche unterstützenden Tätigkeiten verbunden sind. Darüber hinaus führt die Interne Revision Compliance-Audits durch, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Regelungen oder Richtlinien, wie zum Beispiel der Solvency-II-Anforderungen, seitens des Unternehmens zu überprüfen.

Außerdem führt die Interne Revision auf Ersuchen der Geschäftsführung spezielle Prüfungen, wie zum Beispiel spezifische Betrugsuntersuchungen bei einem Betrugsverdacht, durch. Auf Anfrage und zusätzlich zu ihren Prüfaufgaben berät die Interne Revision die Geschäftsführung außerdem in Fragen zum internen Kontrollsystem.

Die Interne Revision hat vollen, freien und uneingeschränkten Zugang zu allen Aktivitäten, Berichten, Anwesen und Mitarbeitern. Die Funktion der Internen Revision steht mit der Risikomanagement-Funktion und der Compliance-Funktion in regelmäßigem Kontakt und enger Zusammenarbeit, gleichzeitig wahrt sie aber das entsprechende Maß an Unabhängigkeit. Der Jahresrevisionsplan, in dem alle Prüfungsbereiche für das nächste Jahr zusammengefasst sind, wird vom Vorstand genehmigt und an alle Stakeholder verteilt. Sofern erforderlich, kann der Jahresrevisionsplan ad hoc abgeändert werden. Der zu jeder Prüfung abschließende Prüfungsbericht, der die Ergebnisse der Prüfungsarbeit, Empfehlungen und Rückmeldungen des Managements enthält, wird an alle relevanten Interessengruppen verteilt. Sämtliche noch ungeklärte Prüfungsfeststellungen werden regelmäßig weiterverfolgt, um sicherzustellen, dass die im Revisionsbericht vereinbarten Maßnahmen der Geschäftsführung umgesetzt werden.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) wird von Corporate Actuarial Services (CAS) übernommen; ihre Aufgabe ist es sicherzustellen, dass geeignete Methoden und Parameter in dem Verfahren zur Bildung von Rückstellungen in den Bereichen Schaden/Unfall und Leben/Kranken International, einschließlich der Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen, angewendet werden. Darüber hinaus ist diese Funktion zuständig für die Erstellung von versicherungsmathematischen Modellen für aufsichtsrechtliche Berichtspflichten. Die VMF und die Bereiche für versicherungsmathematische Rückstellungen sind unabhängig von den Bereichen Versicherungstechnik/Tarifierung und haben direkte Berichtslinien zum Vorstand.

Die VMF legt dem Vorstand einen jährlichen Bericht der versicherungsmathematischen Funktion („Actuarial Function Report“) vor, der Detailinformationen über die Eignung der zugrundeliegenden Methoden, Modelle und Annahmen enthält, die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendet werden. Die VMF ist Bestandteil unseres Risikoausschusses und berichtet regelmäßig an die RMF.

Die Aufgaben der VMF umfassen insbesondere

- die Koordination und Validierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen (TPs),
- die Anwendung angemessener Methoden, Modelle und Annahmen in der Berechnung der TPs,
- die Bewertung der Angemessenheit und der Qualität der für die Berechnung der TPs verwendeten Daten und Verbesserung der Datenqualität soweit erforderlich,
- den Vergleich des besten Schätzwertes mit dem tatsächlichen Erfahrungswert,
- die Berichterstattung an den Vorstand in Bezug auf die Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnung der TPs,
- die Beurteilung der Zeichnungspolitik,
- die Beurteilung der Angemessenheit der Retrozessionspolitik,
- die Mitarbeit bei der Umsetzung des Risikomanagementsystems,
- die Unterstützung der RMF bei der Berechnung der USPs für das Prämien- und Reserverisiko und
- die Erstellung weiterer jährlicher Berichte wie z.B. des Validierungsberichts für Leben/Kranken und des USP Berichts für Schaden/Unfall.

B.7 Outsourcing

Der Hauptgrund für die Auslagerung ist die Bereitstellung effektiver Unterstützung und Dienstleistungen in bestimmten operativen Bereichen, in denen wir von der Expertise und Erfahrung von Drittanbietern profitieren können. Outsourcing könnte jedoch zu erheblichen Risiken führen, wenn diese nicht richtig erkannt und angemessen gehandhabt werden: Die Dienstleistung lässt sich zwar auslagern, das Risiko jedoch nicht. Aus diesem Grund haben wir unser Rahmenwerk für Outsourcing einer Prüfung unterzogen und weiter verbessert, um sicherzustellen, dass die Outsourcing-Verträge den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen und dass angemessene Maßnahmen für die effektive Überwachung und Verwaltung der Outsourcing-Vereinbarungen vorhanden sind.

Was den IT-Bereich angeht, so lagern wir seit 1997 IT-Dienstleistungen und Infrastrukturdienstleistungen an die in den USA ansässige GRC und externe Anbieter aus. Im Hinblick auf die Vermögensverwaltung wird unser Anlagen-Portfolio von der NEAM mit Sitz in Irland verwaltet. Vor Abschluss dieser Outsourcing-Vereinbarungen haben wir die Dienstleister einer genauen Prüfung unterzogen, um sicherzustellen, dass sie die notwendigen Fähigkeiten und Kapazitäten sowie die gesetzlichen Zulassungen und Genehmigungen aufweisen, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Für beide Outsourcing-Vereinbarungen haben wir sogenannte Relationship-Manager ernannt, deren Aufgabe es ist, für eine effektive Erbringung der laufenden Dienstleistungen zu sorgen, was die Beaufsichtigung des vor Ort eingesetzten Personals der Dienstleistungsunternehmen sowie regelmäßige Review-Meetings umfasst, in denen die Leistung der Dienstleister im Vergleich zu den Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators - KPIs) und der Einhaltung der Dienstleistungsvereinbarungen (Service Level Agreements – SLAs) besprochen werden. Dazu zählt auch ein wirksamer Business Continuity Plan, ein Notfallplan, für den Katastrophenfall. Der Relationship-Manager unterrichtet die RMF im Rahmen des vierteljährlichen Risiko-berichterstattungsverfahrens regelmäßig über den Stand der Outsourcing-Vereinbarung.

B.8 Sonstige Angaben

Organisatorische Veränderungen

Herr Andrew Michael D’Arcy wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2019 in den Vorstand berufen.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2020 wird unser langjähriger Vorstandsvorsitzender Dr. Winfried Heinen in den Ruhestand treten. Auf der Aufsichtsratssitzung im Februar 2020 hat der Aufsichtsrat Charles S. Shamieh mit Wirkung vom 1. August 2020 zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Darüber hinaus wurde Ulrich Pasdika in der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2020 in den GRAG-Vorstand berufen, um ab 1. August 2020 die Verantwortung für das Leben/Kranken-Geschäft in Kontinentaleuropa, MENA und Lateinamerika zu übernehmen. Die Verantwortung für die übrigen internationalen Lebens-/Krankenmärkte liegt ab diesem Zeitpunkt bei Charles S. Shamieh.

COVID-19

Der Corona-Virus hat nicht nur auf unsere Ergebnisse in der Versicherungstechnik und bei den Kapitalanlagen, wie in Kapitel A beschrieben, ausgewirkt. Wir haben unsere Business-Continuity-Management-Pläne (BCM) erfolgreich in unseren Büros weltweit eingeführt, so dass wir unsere Kunden weiterhin betreuen und unsere aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen erfüllen können. Angesichts der laufenden und sich rasch verändernden Entwicklungen und der jüngsten Regierungsentscheidungen zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit, haben wir uns auch klar auf den Schutz unserer Mitarbeiter konzentriert. Wir beobachten die Entwicklungen in den Ländern, in denen wir tätig sind, kontinuierlich, um sicherzustellen, dass unsere Pläne flexibel bleiben und sich an neue Anforderungen anpassen können.

C. Risikoprofil

Unser Geschäft besteht in der Übernahme von Risiken, und daher haben wir die Risiken, die wir aktiv eingehen und solche, die wir minimieren wollen, festgelegt. Für Risiken, die wir als wesentlich ansehen, hat der Vorstand ein Risikoappetit- und Risikotoleranzrahmenwerk eingeführt, das als Bestandteil der Risikostrategie an der Geschäftsstrategie und unseren Gruppenzielen ausgerichtet ist.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der einzelnen Risiken je Risikomodul gemäß Standardformel im Vergleich zum Vorjahr.

Solvency II Kapitalanforderungen	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	2019 €'000	2018 €'000	2019 €'000	2018 €'000
anrechenbare Eigenmittel	5.548.822	5.084.015	5.548.822	5.084.015
Solvenzkapitalanforderung	3.053.583	2.456.925	3.200.592	2.644.099
Überschusskapital	2.495.239	2.627.090	2.348.229	2.439.917
Mindestkapitalanforderung	1.374.112	1.105.616	1.470.779	1.207.805
Solvenzquote	181,7%	206,9%	173,4%	192,3%
Risikomodule				
vt. Risiko Leben	1.898.484	1.620.316	2.024.359	1.755.350
vt. Risiko Kranken	923.103	728.256	990.677	831.389
vt. Risiko Nicht-Leben	1.122.454	1.070.065	1.122.980	1.070.065
Marktrisiko	1.664.727	1.405.997	1.723.613	1.458.744
Gegenparteiausfallrisiko	32.360	70.810	39.749	74.157
Diversifikation	-2.069.481	-1.815.726	-2.156.955	-1.922.115
operationelles Risiko	158.298	137.880	161.651	138.842
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-676.362	-760.673	-705.482	-762.334
Solvenzkapitalanforderung	3.053.583	2.456.925	3.200.592	2.644.099

Die Muttergesellschaft GRAG ist innerhalb der Gruppe der Hauptrisikoträger. Der primäre Unterschied zwischen dem Risikoprofil der Gruppe und dem des Einzelunternehmens liegt in den zusätzlichen Risikokapitalanforderungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft der GRLA und GRSA. Im Hinblick auf das Marktrisiko ist der Einfluss der Tochtergesellschaften vergleichsweise gering, da sie nicht in Aktien, sondern nur in Staatsanleihen, staatlich garantierte Wertpapiere und in begrenzten Umfang auch in von supranationalen Organisationen ausgegebene Wertpapiere investieren, mit dem grundsätzlichen Ziel, die aus den Verbindlichkeiten stammenden Währungssalden in lokaler Währung auszugleichen. Insgesamt stieg das SCR der Gruppe von Euro 2.644.099 Tsd. auf Euro 3.200.592 Tsd. (+ Euro 556.493 Tsd.). Der Anstieg ist hauptsächlich auf das höhere versicherungstechnische Risiko sowie das höhere Marktrisiko zurückzuführen. Die Veränderungen sind im Folgenden dargestellt.

Versicherungstechnisches Risiko

Die Hauptgründe für den Anstieg des versicherungstechnischen Risikos Leben (+ Euro 269.009 Tsd.) und des versicherungstechnischen Risikos Kranken (+ Euro 159.288 Tsd.) sind der Rückgang des Zinsniveaus und die Zunahme des Geschäftsvolumens. Wir haben auch einen Anstieg des versicherungstechnischen Risikos Nichtleben durch erfolgreicher Erneuerungen sowie durch Neugeschäft erzielt. Dies wird teilweise durch einen Rückgang der Risikofaktoren im Rahmen der Überprüfung der Standardformel im Jahr 2018 (+ Euro 52.914 Tsd.) ausgeglichen.

Marktrisiko

Es gibt zwei Ursachen für die Veränderung des Marktrisikos. Zum einen stieg das Aktienrisiko als Folge der höheren Marktwerte und der höheren Risikofaktoren für die Übergangsmaßnahmen (+ Euro 144.429 Tsd.). Zum anderen erhöhte sich das Währungsrisiko von Euro 1.027.898 Tsd. auf Euro 1.221.576 Tsd. (+ Euro 193.678 Tsd.). Infolge der Veränderungen beim Aktien- und Währungsrisiko hat sich auch die Diversifikation innerhalb des Marktrisikomoduls leicht verbessert (- Euro 90.070 Tsd.).

Alle anderen Risiken blieben im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Insgesamt erachten wir unsere Eigenkapitalausstattung als angemessen, um unser Geschäft weiter ausbauen und unsere Kunden mit unserer Expertise und Kapitalkraft unterstützen zu können.

Im Folgenden geben wir Informationen zu solchen Risiken, die Einfluss auf unser Risikoprofil haben könnten.

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Dieser Abschnitt umfasst Risiken im Bereich Leben/Kranken und Schaden/Unfall, die wir als unsere wesentlichen Risiken ansehen:

- Tarifierungs- und versicherungstechnisches Risiko (ohne Naturkatastrophenrisiko),
- Naturkatastrophenrisiko,
- Terrorismusrisiko,
- Kriegsrisiko,
- Pandemierisiko,
- Cyberrisiko,
- Reserverisiko.

Ähnlich wie in der Standardformel liegt der Fokus des versicherungstechnischen Risikos in der Aufteilung in laufende und zukünftige Aktivitäten, die Tarifierungs- und versicherungstechnisches Risiko beinhalten und solche, die aus vorherigen Perioden resultieren, wie das Reserverisiko. Wir richten unsere Aufmerksamkeit auch auf Naturkatastrophen- und Pandemierisiken, da diese erhebliche Auswirkungen auf das Risikoprofil haben können.

Das **Tarifierungs- und versicherungstechnische Risiko** ist das Risiko, dass die Summe der tatsächlichen Ansprüche die der erwarteten Ansprüche übersteigt, wie sie während des Zeichnungsprozesses vor Vertragsbeginn ermittelt wurden. Wir haben einen klar definierten Zeichnungsprozess mit integrierten Kontrollen basierend auf dem Vier-Augen-Prinzip und einen eindeutigen Referral-Prozess mit in den Zeichnungsrichtlinien beschriebenen Autorisierungen etabliert.

Zentral entwickelte Tarifierungs-Tools werden weltweit angewendet; zentral genehmigte Tarifierungsparameter und -richtwerte für alle großen Märkte und Geschäftsbereiche garantieren Konsistenz in der Tarifierung.

Das **Naturkatastrophenrisiko** ist das Verlustrisiko für das Bestandsgeschäft aufgrund von Naturkatastrophen. Für das Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft zieht es die GRAG-Gruppe vor, Naturkatastrophenrisiken in entwickelten Märkten, in denen die abzudeckenden Gefahren und Exposures bekannt sind, zu zeichnen.

Das Naturkatastrophenrisiko wird regelmäßig überwacht und analysiert und an die RMF und den Vorstand berichtet, um sicherzustellen, dass die Beschaffenheit von Peak-Exposures verstanden wird. Wir verfügen über ein Risikotoleranzrahmenwerk verbunden mit Risikokapazitäten, die die maximal zulässige Summe der Limits je Land repräsentieren. Durch die Berechnung der Risikokapazitäten wird sichergestellt, dass das Naturkatastrophenrisiko innerhalb des Risikoappetits und der dazugehörigen Risikotoleranz gesteuert wird.

Im Hinblick auf das Naturkatastrophenrisiko für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft bestimmen wir unser Erdbeben-Exposure auf der Grundlage eines Szenariosansatzes. Für unser nichtproportionales Geschäft verwenden wir Eventlimits. Für das proportionale Geschäft schätzen wir unsere Exposure auf der Basis eines Erdbebenszenarios, das zu einer bestimmten Anzahl von Todesopfern pro Land führt. In Bezug auf andere Naturgefahren (z.B. Stürme) gehen wir davon aus, dass zusätzliche Ansprüche aufgrund eines derartigen Ereignisses angesichts unseres Portfolios gering sein werden.

Das **Terrorismusrisiko** ist das Verlustrisiko für das Bestandsgeschäft aufgrund terroristischer Anschläge. Im Allgemeinen bemühen wir uns nicht um die Deckung von Terrorismusrisiken, steuern und überwachen dieses Risiko jedoch aktiv hinsichtlich potenzieller Kumule.

Das **Kriegsrisiko** ist das Verlustrisiko für das Bestandsgeschäft aufgrund von Kriegereignissen. Für das Schaden-/ Unfallgeschäft ist Krieg ein Standardausschluss. Gemäß unseren Zeichnungsrichtlinien können geringfügige Risiken in Schifffahrt, Luftfahrt sowie Personenunfallversicherung (z.B. passives Kriegsrisiko in der Personenunfallversicherung) akzeptiert werden.

Im Bereich Lebens-/Krankenversicherung unterscheiden wir zwischen proportionalem Geschäft und nicht-proportionalem Cat-XL-Geschäft. Während für das nicht-proportionale Cat-XL-Geschäft keine Kriegsrisiken bestehen, übernehmen wir die Deckung derartiger Risiken aus dem proportionalen Geschäft. Diese Risiko-Exposure werden auf der Grundlage von Szenarien für konventionell geführte Kriege oder Raketenangriffe bewertet und überwacht.

Das **Pandemierisiko** ist das Risiko aufgrund pandemischer Ereignisse, das durch den aktuellen Ausbruch von COVID-19 am deutlichsten wird. Im Hinblick auf das Pandemie-Katastrophenrisiko im Bereich der Lebens-/Krankenversicherung berücksichtigen wir unterschiedliche Szenarien, wie z.B. die Bewertung der Auswirkungen einer weltweiten Grippeinfektion unter Verwendung gestresster Sterblichkeitsannahmen.

Zur Risikosteuerung setzen wir auf Kontrollaktivitäten, die einer jährlichen internen Kontrollprüfung unterliegen. Für das Pandemierisiko im Bereich der Lebens-/Krankenversicherung orientieren wir uns an der Zeichnungspolitik und den Zeichnungsrichtlinien, dem System der individuellen Zeichnungsbefugnisse und dem Referral-Prozess sowie versicherungstechnischen Überprüfungen.

Wie bereits zuvor in diesem Bericht erwähnt, sind wir dabei, die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu untersuchen. Bei unserer bisherigen Arbeit haben wir keine wesentlichen Schwachstellen in unserem Ansatz zum Umgang mit dem Pandemierisiko festgestellt. Wir beobachten die Entwicklungen jedoch sorgfältig und überprüfen unsere Zeichnungsrichtlinien, internen Kontrollen und auch unsere Bedingungen und Konditionen, um sicherzustellen, dass sie angesichts der erhaltenen Informationen weiterhin angemessen sind.

Das **Cyberisiko** bezieht sich auf Verluste aufgrund von Cyberangriffen oder -bedrohungen, die zu einem unerlaubten Zugriff auf oder unerlaubten Veröffentlichung von unternehmenskritischen oder sensiblen Anwendungen, Daten oder Infrastruktursystemen führen und durch unsere Versicherungsverträge gedeckt sind. Im Allgemeinen steht das Cyberisiko im Zusammenhang mit Online-Aktivitäten, elektronischen Systemen und technologischen Netzwerken. Cyberisiko kann durch Handlungen Dritter sowie durch menschliches oder technisches Versagen hervorgerufen werden. Die sich rasch ändernden Cyberisiken machen diese Risikoart zu einer der größten Herausforderungen in Bezug auf die Bewertung, Tarifierung, Überwachung und Aggregation dieser Risiken aus versicherungstechnischer Sicht. Die Ursachen bzw. Quellen von Cyberisiken sind nicht vollständig bekannt und schaffen weiteres Potenzial für ungeplante Verluste.

Die Steuerung der Cyberisiken wird bezüglich Risikoappetit, Risikomanagementprozessen und Kumul-Kontrolle kontinuierlich weiterentwickelt. Als Bestandteil dessen überprüfen wir regelmäßig aktuelle Exposure, die ausdrücklich Cyberisiken decken.

In Bezug auf potenzielle nicht-affirmative oder so genannte "stille Cyber"-Exponierungen versuchen wir, wenn möglich Ausschlussklauseln zu verwenden. Um unser Verständnis dieses Bereichs zu verbessern, bewerten wir diejenigen Geschäftsbereiche, in denen Kumule auftreten könnten, und wie diese durch die Anwendung von Ausschlüssen im Wortlaut der Police und/oder die Verwendung von Limits kontrolliert werden könnten.

Bei der Zeichnung von Cyberisiken verfolgen wir weiterhin einen konservativen Ansatz, d.h. wir konzentrieren uns auf bestehendes Geschäft sowie kleine und mittlere Unternehmen, die relativ kleine Limits erwerben.

Das **Reserverisiko** ist das Risiko eines zusätzlichen Reservebedarfs für die endgültige Zahlung von Schäden, die die ursprüngliche Erwartung oder aktuelle Rückstellungen übersteigen. Das Schätzverfahren beruht auf angemessenen und vernünftigen Annahmen, Methoden und Beurteilungen, die im Einklang mit bewährten versicherungsmathematischen Standards, einschließlich Überleitungsrechnungen, Kontrollen und eines gründlichen Überprüfungsprozesses, angewendet werden. Das Reserverisiko wird durch die Überwachung des zugrunde liegenden Geschäfts, intensive Überprüfungen, Funktionstrennung und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips während des Entscheidungsprozesses kontrolliert.

C.2 Marktrisiko

Wir legen Kapital an, um über einen gewissen Zeitraum wettbewerbsfähige Renditen zu generieren, gleichzeitig steuern wir den Liquiditätsbedarf und das Anlagerisiko entsprechend. Unser festverzinsliches Portfolio umfasst Investitionen von hoher Qualität und von hoher Liquidität. Die kürzere Laufzeit des festverzinslichen Portfolios garantiert sowohl unter normalen Bedingungen als auch in einer Stresssituation eine erhebliche Liquidität zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen.

Angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus haben sich die Aktienmärkte in den letzten Jahren positiv entwickelt. Wir haben einen erheblichen Anteil unseres budgetierten Investitionskapitals für die Anlage in Aktien vorgesehen; dies kann zwar Kapitalvolatilität erzeugen, wir gehen jedoch davon aus, dass wir die Aktien über längere Zeit halten. Wir haben entschieden, dass lediglich GRAG als Muttergesellschaft Aktienkäufe tätigen kann; unsere Tochtergesellschaften investieren lediglich in festverzinsliche Wertpapiere.

Im Rahmen des Marktrisikos betrachten wir die folgenden Einzelrisiken:

- **Zinsänderungsrisiko** aufgrund von Veränderungen der Laufzeitstrukturen oder Zinsvolatilität.
- **Aktienrisiko** aufgrund der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Aktienbestände negativ beeinflussen könnte.
- **Währungsrisiko** aufgrund von Änderungen der Höhe bzw. der Volatilität von Wechselkursen oder unzureichender Währungskongruenz.
- **Credit-Spread-Risiko** aufgrund von Schwankungen der Marktpreise nach einer Änderung des Credit-Spread oberhalb der risikolosen Zinskurve oder nach einer Herabstufung des Ratings (ausgenommen Kreditrisiko bei Retrozession).
- **Gegenparteiausfallrisiko** aufgrund des Ausfalls einer Gegenpartei, der Insolvenz einer Bank oder Herabstufung von kreditbasierten Anlagen einschließlich Erfüllungrisiko (Forderungen); einschließlich Kreditrisiko bei Retrozession, Versicherungsmakler- bzw. Versicherungsschutzgeber-Risiko, jedoch ohne gruppeninterne Risiken.
- **Konzentrationsrisiko**, das durch Verluste/Volatilität aufgrund der Konzentration von Anlagerisiken in einem bestimmten Instrument, Emittenten oder Finanzmarkt entsteht. Das Konzentrationsrisiko umfasst Verluste aufgrund der Konzentration von Forderungen oder Versicherungsrisiken bezogen auf Kunden, Risiken oder Gefahren sowie aufgrund von Korrelationen/unvorhergesehenen bilanzübergreifenden Risikokumulieren, einschließlich Vermögenswerten und/oder Verbindlichkeiten.
- **Liquiditätsrisiko** aufgrund fehlender Marktliquidität, was eine schnelle oder effektive Liquidation von Positionen oder Portfolios verhindert, sowie aufgrund eines begrenzten Zugangs zu Geldmitteln.

Nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht müssen alle Anlageaktivitäten angemessen sein und die mit dem Anlagevermögen verbundenen Risiken stets berücksichtigt werden. Durch unsere **Corporate Investment Policy** stellen wir sicher, dass unser Kapitalanlagen sowohl für unsere Verbindlichkeiten als auch für unser Risikoprofil angemessen sind. Die **GRAG Master Investment Guidelines – MIG** (Anlagerichtlinien) der GRAG-Gruppe leiten sich aus der Corporate Investment Policy ab. Die MIG legen die Kriterien wie z.B. die Zielduration, die Anforderungen an die Bonität und die die Grenzwerte für Konzentrationen für die verschiedenen Vermögenswerte und Anlagerisiken fest. Diese Kriterien sind konkret und meßbar. Sowohl die Policy als auch die MIG werden jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat überprüft.

Das Marktrisiko wird gesteuert und ermittelt in Übereinstimmung mit

- eindeutigen Richtlinien für bestehende Vermögenswerte und für Anlagen in zulässige Vermögensklassen, die von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat genehmigt werden.
- definierten Grenzen für das gesamte aggregierte Exposure, wie z.B. Limits für einzelne Emmittenten, sowie angemessene Limits pro Vermögenswert Bonitätsstufe.
- einer speziellen Zielduration für das Portfolio
- einer Currency **Matching Policy** (Richtlinie zur Währungskongruenz) die sicherstellt dass Fremdwährungsrisiken angemessen gesteuert werden.
- der zentralen Genehmigung von Anlageaktivitäten oder Richtlinienänderungen durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat.

Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Wir verfolgen einen vorsichtigen Ansatz in Bezug auf das Anlagerisiko, indem wir bei der jeweiligen Kapitalanlage im Allgemeinen vor allem nach der Bonität richten und komplexe Finanzinstrumente meiden. Unsere zentrale Priorität ist es, ein Portfolio zu haben, das sich aus erstklassigen und liquiden Anlagen zusammensetzt, da sich diese schnell in Barmittel umwandeln lassen mit nur minimaler Auswirkung auf den an einem etablierten Markt erzielten Preis. Wir verfolgen eine „Buy-and-hold“-Strategie und steuern unsere gesamten Kapitalanlagen derart, dass wir über ausreichende festverzinsliche Anlagen verfügen, um die Liquiditätsanforderungen aus unserem Geschäftsbetrieb jederzeit erfüllen zu können.

Die Anlage sämtlicher Vermögenswerte ist auf folgende Ziele auszurichten:

- Erzielung von Kapitalerträgen entsprechend den vereinbarten Risikoparametern bei gleichzeitiger Erzielung konkurrenzfähiger Gesamtkapitalrenditen und entsprechender Steuerung des Anlagerisikos.
- Aufrechterhaltung eines angemessenen Liquiditätsniveaus, um den Liquiditätsbedarf für gegenwärtige und künftige Geschäfte zu erfüllen.
- Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften für das Versicherungswesen im Hinblick auf Kapitalanlagen gemäß dem Versicherungsrecht verschiedener Länder und aufsichtsrechtlichen Zulässigkeitsvoraussetzungen.
- Alle Anlagen und Wiederanlagen erfolgen in der Währung unserer Bareinlagen, sofern nicht anders bestimmt.

Zielvorgaben und Limits werden gemäß den Master Investment Guidelines der GRAG festgelegt und mindestens einmal jährlich überprüft. Gemäß unserer „Buy-and-hold“-Strategie und unserer umfangreichen Kapitalausstattung haben wir keine Auslöseimpulse festgelegt, die den Verkauf von Vermögenswerten nach sich ziehen würden.

C.3 Kreditrisiko

Das Credit-Spread-Risiko aus unserem Anlageportfolio ist im Marktrisiko enthalten. Das verbleibende Kredit- oder Gegenparteausfallrisiko entsteht durch den Ausfall eines Zedenten, Retrozessionärs und Versicherungsmaklers oder durch die Insolvenz einer Bank. Wie aus der Tabelle auf Seite 45 hervorgeht, ist unser Kredit-Exposure vergleichsweise gering.

Die ausstehenden Forderungen werden gruppenweit regelmäßig zusammengestellt, erforderliche Wertberichtigungen nach konzerneinheitlichen Vorgaben ermittelt und dem Management vorgelegt.

Mit den Business Units werden Ziele und Maßnahmen zum Umgang mit ausstehenden Forderungen vereinbart sowie deren Umsetzung regelmäßig überwacht.

Die Retrozessionsverträge der GRAG-Gruppe mit GRC und GRL beeinflussen unser Kreditrisiko aufgrund der soliden Kapitalausstattung nur geringfügig, was auch durch externe Rating-Agenturen bestätigt wird.

C.4 Liquiditätsrisiko

Das mit unserem Anlageportfolio verbundene Liquiditätsrisiko ist das Risiko fehlender Marktliquidität, die eine schnelle oder effektive Liquidierung von Positionen oder Portfolios verhindert. Das Liquiditätsrisiko ist Bestandteil des Marktrisikos.

Im Allgemeinen halten wir eine Liquiditätsmarge vor, die sich aus einer Kombination von historischem Working Capital und dem kurzfristigen Liquiditätsbedarf nach einer signifikanten Naturkatastrophe zusammensetzt. Wir überwachen wöchentlich unsere Zahlungsströme pro Währung.

Außerdem berücksichtigen wir die Auswirkungen von Kapitalanlagen, wie beispielsweise Verkaufsrestriktionen, auf unsere Liquidität. Die durchschnittliche Laufzeit von festverzinslichen Anlagen ist normalerweise kürzer als die Laufzeit von Verbindlichkeiten, was eine ausreichende Liquidität zur Finanzierung von Verbindlichkeiten sicherstellt.

Im Falle einer außergewöhnlich hohen Zahlung können wir aufgrund unseres hochliquiden festverzinslichen Portfolios sehr schnell Mittel generieren. Daher halten wir die Zusammensetzung unserer Aktiva in Hinblick auf Art, Laufzeit und Liquidität für ausreichend, um unsere Verpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können.

Bei künftigen Prämien einkalkulierte, erwartete Gewinne (EPIFP)

Die bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinne (EPIFP – Expected Profits Included in Future Premiums) berücksichtigen die erwarteten Mittelzuflüsse aus Prämien, abzüglich der zugehörigen erwarteten Mittelabflüsse wie Provisionen, Verwaltungskosten und erwarteten künftigen Verluste. Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Beträge werden unter Anwendung der von EIOPA veröffentlichten Sätze abgezinst.

EPIFP	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	2019 in €'000	2018 in €'000	2019 in €'000	2018 in €'000
Nicht-Leben gesamt	486	343	486	343
Leben/Kranken gesamt	3.307.117	3.026.468	3.529.288	3.212.532
Gesamt EPIFP	3.307.603	3.026.812	3.529.774	3.212.875

C.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als möglicher Verlust infolge unzureichender interner Prozesse, menschlichen und technischen Versagens, infolge von Betrug und/oder externen Ereignissen. Sämtliche operationellen Risiken werden regelmäßig überprüft, analysiert und bewertet, um sicherzustellen, dass sie weiterhin wirksam und angemessen sind.

Sie werden gesteuert und kontrolliert durch

- geeignete Richtlinien, Prozesse und Vorgehensweisen,
- regelmäßige Maßnahmen zur Ermittlung und Bewertung potenzieller neuer operationeller Risiken,
- effektive vierteljährliche/jährliche Überwachungs- und Berichtsverfahren,
- ein zuverlässiges System interner Kontrollen, einschließlich Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen, Vermeidung von Interessenskonflikten und
- angemessene Prüfung und Dokumentation.

Die operationellen Risiken und die zugehörigen Kontrollen werden insbesondere im Rahmen unserer jährlichen Bewertung der operationellen Risiken, die global erfolgt und integraler Bestandteil des ORSA-Prozesses der GRAG-Gruppe ist, bewertet. Aufgrund der Natur operationeller Risiken und mangelnden historischen Daten wird Expertenwissen zur Bewertung dieser Risiken herangezogen. Daher wurden Risikoszenarien entwickelt, die die Risikobewertung unterstützen und weitere Risikodiskussionen erleichtern sollen.

Wir haben keinen Risikoappetit für finanzielle Verluste, die sich aus Versäumnissen innerhalb interner Prozesse ergeben, insbesondere wenn solche Verluste

- einen negativen Einfluss auf die Reputation des Unternehmens nach sich ziehen;
- zu einer unwirksamen Umsetzung einer angemessenen Strategie; oder
- zu einer Verletzung der geltenden Gesetze und Vorschriften führen.

Andererseits sind wir uns bewusst, dass es unmöglich ist, operationelle Risiken vollständig auszuschalten, weshalb wir operationelle Risiken als Nebenprodukt unseres Geschäfts akzeptieren. Wir stellen sicher, dass die operationellen Risiken durch unser internes Kontrollsystem, unsere jährliche Bewertung der operationellen Risiken sowie unsere Risikokultur, die den jeweiligen Managern (Risikoverantwortlichen) klare Zuständigkeiten für alle Geschäftsbereiche und das damit verbundene Risiko zuweist, ordnungsgemäß gemessen, gesteuert und kontrolliert werden, um die operationellen Risiken zu begrenzen und zu minimieren.

Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung unseres Risikobewusstseins und unserer Risikokultur des operationellen Risikos, was auch insbesondere durch die Funktion der internen Revision (Internal Audit Function) gestützt wird, die den Vorstand und die Führungsebene dadurch unterstützt, dass sie die Umsetzung und Wirksamkeit der Verfahren zum Management operationeller Risiken unabhängig überprüft.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Neben versicherungstechnischen und Marktrisiken betrachten wir im Rahmen unserer Risikobewertung auch strategische Risiken, insbesondere das Strategierisiko und das Emerging Risk als wesentlich sowie einige operationelle Risiken wie Cybersicherheit und das Risiko der Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften. Wie die operationellen Risiken unterliegen auch die strategischen Risiken der regelmäßigen Bewertung, die vor allem durch qualitative Überlegungen im Hinblick auf die Steigerung des Risikobewusstseins und die Gewährleistung effektiver Kontrollen zur Minimierung der Exposure unterstützt wird. Da diese Risiken eher schwierig zu quantifizieren sind, ziehen wir zur Risikobewertung einen konservativen Ansatz heran. Diese Risiken werden durchgängig innerhalb der gesamten Gruppe überwacht und gesteuert.

Nachfolgend werden die strategischen Risiken sowie die Risiken zur Cybersicherheit und der Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften näher erläutert:

Das **Strategierisiko** ist definiert als das Risiko von Verlusten aufgrund der Durchführung einer ungeeigneten Geschäftsstrategie oder der schlechten Umsetzung einer geeigneten Strategie (einschl. IT) und umfasst auch ein ineffektives Projekt- bzw. Change-Management. Das Strategierisiko ist für das Wachstum und die Leistungsfähigkeit unseres Geschäfts entscheidend und schließt die Reaktion des Unternehmens auf noch unerschlossene Möglichkeiten oder bekannte Risiken ein. Zu den Risiken bzw. Möglichkeiten zählen unter anderem Folgende: geringere Nachfrage seitens der Verbraucher, Konkurrenzdruck, Produktprobleme, Verlust wichtiger Kunden, F&E, sich ändernde Technologien und Branchenkrise, aber auch unzureichende Umsetzung von Entscheidungen oder unangemessene Ressourcenzuteilung. Der Vorstand verantwortet unsere Strategie und überprüft in regelmäßigen Abständen aktuelle strategische Entscheidungen, indem er sie hinterfragt und beurteilt, ob die Strategie angesichts des dynamischen Geschäftsumfelds und unter Berücksichtigung etwaiger Risiken, die die Position und Leistungsfähigkeit des Unternehmens langfristig beeinträchtigen könnten, angemessen ist.

Das **Reputationsrisiko** ist definiert als jegliche Gefahr für das Ansehen der GRAG-Gruppe, die den Unternehmenswert schädigen könnte. Das Reputationsrisiko könnte zu negativer öffentlicher Aufmerksamkeit, Einnahmeverlust, Rechtsstreit, Verlust von Kunden, regulatorische Belange seitens der Aufsichtsbehörden usw. führen. Treiber könnten beispielsweise eine ungeeignete Vorauswahl von Kunden bzw. Transaktionen bzw. unangemessene Steuerstrukturen sein. Das Risiko bezieht sich auf alle Stakeholder, einschließlich bestehender und potenzieller Kunden, Anleger, Anbieter und Aufsichtsbehörden sowie Mitarbeiter. Wir sehen Reputationsrisiken als Nebenprodukt der operationellen, regulatorischen bzw. strategischen Risiken an, die sich durch Schwächen oder Mängel in unserem internen Kontrollsystem ergeben könnten.

Daher steuern wir diese Risiken mit Hilfe von Richtlinien, vorgegebene Verfahren und eines zuverlässigen internen Kontrollumfelds. Durch unseren weltweit geltenden Verhaltenskodex (Code of Conduct), der unsere Haltung zu Unternehmensintegrität und Wertemanagement klar definiert, sind unsere Mitarbeiter einander, der GRAG, der gesamten Gruppe und unseren Geschäftspartnern und Aktionären gegenüber zu höchster Integrität verpflichtet. Für alle Mitarbeiter werden regelmäßig Schulungsprogramme zur Bewusstseinschärfung für die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen und zum Umgang mit Interessenskonflikten durchgeführt. All diese Maßnahmen tragen zur Aufrechterhaltung unseres Ansehens und unserer Glaubwürdigkeit bei und senken gleichzeitig unser Reputationsrisiko.

Das **Emerging Risk** ist definiert als das Verlustrisiko aufgrund von neuartigen Entwicklungen oder Veränderungen (politischen, wirtschaftlichen, sozialen, technologischen, rechtlichen, die Umwelt betreffend usw.), die entscheidende Auswirkungen auf uns haben könnten, jedoch noch nicht vollständig verstanden werden, schwierig zu quantifizieren sind und möglicherweise in den Vertragsbedingungen, bei der Tarifierung und Reservierung, im operativen Bereich oder bei der Kapitalzuweisung noch gar nicht berücksichtigt sind. Diese Exposure können materielle globale Auswirkungen auf die GRAG, die gesamte Gruppe und/oder unsere Kunden haben. Wir identifizieren und bewerten Emerging Issues im Rahmen der Risikobewertung als Bestandteil des jährlichen ORSA-Prozesses. Die Entwicklung der Risiken wird durch die vierteljährliche Risikoberichterstattung überwacht.

Das **Gruppenrisiko** bzw. das **gruppeninterne Risiko** resultiert aus der potenziellen Zahlungsunfähigkeit eines verbundenen Unternehmens und deren möglichen negativen Auswirkungen auf das Wachstum, auf die Kosten und/oder auf aufsichtsrechtliche Konsequenzen sowie die Solvabilität und die Liquidität der Gruppe. Diese Risiken umfassen Reputationsrisiken und solche, die auf gruppeninterne Transaktionen, Konzentrationen innerhalb der Gruppe und Abhängigkeiten zwischen Risiken aufgrund der Ausübung von Geschäftstätigkeiten durch verschiedene Unternehmen und in unterschiedlichen Rechtssystemen zurückzuführen sind.

Zugunsten der Kunden von GRLA und GRSA bestehen insoweit Garantien, als dass die GRAG für die aus bestehenden Rückversicherungsverträgen entstehenden Verpflichtungen haftet, sofern die einzelnen Tochtergesellschaften ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Allerdings sorgen wir für eine aktive Steuerung unserer Tochtergesellschaften und eine kontinuierliche Liquiditätsüberwachung an jedem Standort. Für den Fall, dass die GRAG-Gruppe zusätzliches Kapital benötigen sollte, stellt unser Mutterunternehmen GRC Eigenmittel bereit.

Darüber hinaus sieht sich die Gruppe weltweit strengeren aufsichtsrechtlichen Vorschriften und steigenden Anforderungen seitens unserer Tochtergesellschaften und Niederlassungen gegenüber. Aufgrund dessen sind wir angehalten unsere Geschäfte effizient und effektiv führen, um die geltenden Grundsätze, Regeln und Standards zu erfüllen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterliegen der ständigen Überwachung durch unsere POs/COs, die durch unsere Rechtsabteilung und die CF unterstützt werden. Angesichts unserer Prozesse und der von uns umgesetzten Überwachungsverfahren sehen wir das Gruppenrisiko als geringfügig an.

Zwar gelten für unsere Tochtergesellschaften und die nicht in europäischen Ländern ansässigen Niederlassungen aufsichtsrechtliche Anforderungen zur Einhaltung der lokalen Kapitalanforderungen, dies führt jedoch nicht zu wesentlichen Beschränkungen der Eigenmittel der Gruppe.

Das **Cyber-Sicherheitsrisiko** ist definiert als Verlust durch Cyber-Angriffe oder Bedrohungen, die aus dem unbefugten Zugriff auf oder der Freigabe von geschäftskritischen oder sensiblen Anwendungen, Daten oder Infrastruktursystemen resultieren. Wir unterhalten und setzen verschiedene Richtlinien, Verfahren und Kontrollen ein, um unser Informationssystem und die auf diesen Informationssystemen gespeicherten nicht-öffentlichen Informationen vor unbefugtem Zugriff, unbefugter Nutzung oder anderen böswilligen Handlungen zu schützen. Darüber hinaus werden regelmäßig Aktivitäten wie z.B. Penetrationstests, Sicherheitsprüfungen und Prüfungen durch die interne Revision durchgeführt. Der globale IT-Cybersicherheitsausschuss wurde eingerichtet, um das IT-Cybersicherheits-Rahmenwerk des Unternehmens aufrechtzuerhalten und weiter zu verbessern und die Risikofunktionen bei der regelmäßigen Überwachung und Bewertung von IT-Cybersicherheitsrisiken zu unterstützen.

Das **gesetzliche und regulatorische Compliance-Risiko** ist definiert als der Verlust aus der Verletzung der geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Als global tätiger Rückversicherungskonzern interagieren wir mit verschiedenen Aufsichtsbehörden auf der ganzen Welt, und daher ist das Risiko der Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften allgegenwärtig. Das Unternehmen hat keinen Appetit auf regulatorische Verstöße. Zu diesem Zweck haben wir ein Governance-Rahmenwerk implementiert, das die Compliance-Funktion (siehe Kapitel B.4.2) einschließt, die in Zusammenarbeit mit den lokalen Principal Officers und Compliance-Beauftragten für die Einhaltung der weltweit geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften verantwortlich ist. Es wurden vierteljährliche Überwachungs- und Berichterstattungs-routinen sowie die regelmäßige Risikobewertung zur Einhaltung der Vorschriften eingeführt, um potenzielle rechtliche und/oder regulatorische Risiken in unserer internationalen Organisation zu identifizieren und zu mindern.

Durch verbindlich vorgeschriebene Compliance-Schulungen erweitern wir das Wissen und Bewusstsein für die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen im gesamten Unternehmen, um sicherzustellen, dass wir mit diesen Entwicklungen weltweit auf dem Laufenden bleiben.

C.7 Sonstige Angaben

C.7.1 Risikokonzentration

Nachfolgend ist die Risikokonzentration zwischen Risikokategorien beschrieben. Wir verfügen über ein gut diversifiziertes Underwriting-Portfolio und haben daher keine anderen wesentlichen Risikokonzentrationen. Die GRAG-Gruppe ist weltweit im Lebens- und Kranken sowie im Schaden- und Unfall-Rückversicherungsgeschäft tätig. Zwar können unsere Geschäftsvolumen variieren, gegenwärtig sehen wir jedoch keine Änderung unseres Risikoprofils voraus, die innerhalb unseres Planungshorizonts zu einer wesentlichen Konzentration von Risiken führen könnte.

Signifikante Risikokonzentration auf Gruppenebene

Im Hinblick auf die Versicherungstechnik halten sich unsere Tochtergesellschaften an dieselben Richtlinien, Maßnahmen und Verfahren wie die Muttergesellschaft GRAG. Sie repräsentieren die Gruppe in geografischen Regionen, in denen die Muttergesellschaft nicht tätig ist. Daher erhöhen sie die Risikokonzentration nicht zusätzlich, sondern tragen zur geografischen Diversifizierung auf Gruppenebene bei.

Was das Anlagerisiko angeht, so sind die Anlageportfolios der Tochtergesellschaften im Vergleich zur Muttergesellschaft erheblich kleiner. Gemäß den Anlagerichtlinien der Tochtergesellschaften dürfen sie nur in dem Haftungsrisiko entsprechende Staatsanleihen oder staatlich garantierte Wertpapiere in Landeswährung investieren sowie in geringen Umfang in Wertpapiere von supranationalen Institutionen. Daher sind wir auf Gruppenebene keiner zusätzlichen Risikokonzentration ausgesetzt.

C.7.2 Risikominderungstechniken

Nach Solvency II bezieht sich die Definition von Risikominderungstechniken auf den Abschluss von Retrozessionsvereinbarungen. Im Allgemeinen sind wir ein „Brutto für Netto“-Versicherer, wir ziehen jedoch opportunistisch eingekauften Retrozessionsschutz zur Optimierung unserer Risiko- und Kapitalposition in Betracht.

Innerhalb unseres Schaden-/Unfall-Portfolios mindern wir das versicherungstechnische Risiko anhand einer Reihe von integrierten Kontrollen nach dem Vier-Augen-Prinzip und eines eindeutig definierten Referral-Prozesses mit in den Zeichnungsrichtlinien festgelegten Autorisierungen. Weltweit angewendete Tarifierungs-Tools mit zentral genehmigten Tarifierungsparametern und -richtwerten für alle großen Märkte und Geschäftsbereiche garantieren eine konsistente Preisgestaltung.

Ähnlich wie im Bereich Schaden/Unfall erfolgt die Steuerung und Minderung des versicherungstechnischen Risikos im Bereich Leben/Kranken mit Hilfe versicherungstechnischer Kontrollen und Richtlinien, eines Systems persönlicher Zeichnungsvollmachten, eines Referral-Prozesses und versicherungstechnischer Überprüfungen. Auf der Grundlage unserer Tarifierungsmethodik werden Tarifierungsmodelle entwickelt. Jede Transaktion, die die Mindestkriterien der Tarifierung, wie sie in der Tarifierungsmethodik gefordert sind, nicht erfüllt, bedürfen der Genehmigung durch einen Referral Underwriter in Köln.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 hat die GRAG einen Retrozessionsvertrag mit ihrem Mutterunternehmen GRC geschlossen. Hiernach werden 20 % des gesamten Schaden/Unfallgeschäfts an die GRC retrozediert. Während hierdurch unser Nichtlebens-Risiko reduziert wird, sind die wesentlichen Beweggründe für diese Retrozession die Minderung des Risikos aufgrund von US-Handelssanktionen und der Schutz der Gen Re-Mitarbeiter mit US-Staatsbürgerschaft.

Im dritten Quartal 2017 hat unsere australische Tochtergesellschaft einen sehr großen Geschäftsblock mit einer substantiellen Finanzierungskomponente gezeichnet, von dem 90 % an unsere US-Schwestergesellschaft General Life Corporation retrozediert werden.

Zum 1. April 2020 haben wir eine Retrozessionsvereinbarung mit der GRC geschlossen, um das potenzielle Risiko aus Naturkatastrophendeckungen, das aus dem japanischen Nichtlebensgeschäft resultieren könnte, welches wir seit dem 1. April 2020 zeichnen, zu minimieren.

Die Effektivität unserer Risikominderungstechniken wird durch unsere versicherungstechnische Leistung bestätigt. Wir überwachen regelmäßig unsere Prozesse mit Hilfe einer detaillierten Berichterstattung unserer Ergebnisse sowie des Status unserer Portfolios.

C.7.3 Stress- und Szenario-Tests

Im Rahmen des ORSA-Prozesses werden Stresstests zum Bewertungsstichtag und, falls erforderlich, über einen Zeithorizont von mehreren Jahren durchgeführt.

Stresstests umfassen mindestens

- Einzel-Stresstests zur Bewertung der Auswirkungen eines einzelnen Ereignisses,
- Szenario-Analysen mit Schwerpunkt auf den Auswirkungen einer Kombination von Ereignissen,
- Sensitivitäts-Analysen zur Überprüfung, inwieweit Modell-Ergebnisse von Änderungen der Haupt-Eingabeparameter des Modells beeinflusst werden, und
- Reverse-Stresstests zur Ermittlung jener Stressbelastungen und Szenarien, die die Lebensfähigkeit der Gruppe bedrohen könnten.

Die nachstehend aufgeführten Grundsätze gelten für alle Stresstests der GRAG und der GRAG-Gruppe:

- Stresstests basieren auf den wichtigsten Risikotreibern der Gruppe, d.h. Versicherungsrisiken und Marktrisiken. Parameter-Stresstests spiegeln die Risiken wider, der die Gruppe im weiteren Geschäftsverlauf ausgesetzt ist.
- Stresstests werden angewendet auf
 - die Eigenmittel nach Solvency II (inkl. der versicherungstechnischen Rückstellungen, falls relevant) und
 - den nach der Standardformel berechneten Kapitalbedarf (Solvenzkapitalanforderung - SCR).
- Zusätzlich zu den auf dem gegenwärtigen Portfolio beruhenden Stresstests werden weitere Stresstests durchgeführt, bei denen eine vollständige Ausschöpfung der Risikotoleranzen unterstellt wird.
- Stresstests berücksichtigen gegebenenfalls verschiedene Schweregrade, unterschiedliche Risikomaße (wie VaR- und TVaR-Werte) und Bewertungsgrundlagen.
- Generische Stresstests können insbesondere für eine Szenarioberechnung angewendet werden, bei der mehrere Einzel-Stressbelastungen kombiniert sind.

Im Rahmen unseres ORSA-Prozesses 2019 haben wir die wichtigsten Stresstests für die GRAG-Gruppe ermittelt. Die Nachsteuerergebnisse auf unsere Eigenmittel, die Solvenzkapitalanforderung und Solvenzquote haben wir in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Szenario	Eigenmittel		Solvenzkapitalanforderung		Solvabilitätsquote	
	im Szenario	Δ zum Jahresende 2019	im Szenario	Δ zum Jahresende 2019	im Szenario	Δ zum Jahresende 2019
	€'000	€'000	€'000	€'000	in %	in %
Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben*						
- Sturm Europa	5.224.022	-324.800	3.200.592	0	163,2%	-10,1%
- Flut Deutschland	5.322.582	-226.240	3.200.592	0	166,3%	-7,1%
- Erdbeben Deutschland	5.466.502	-82.320	3.200.592	0	170,8%	-2,6%
- Hagel Deutschland	5.388.102	-160.720	3.200.592	0	168,3%	-5,0%
Versicherungstechnisches Risiko Leben/Kranken						
- Pandemie Szenario	4.820.820	-728.002	3.200.592	0	150,6%	-22,7%
Marktrisiko						
- Einbruch der Aktienmärkte	4.231.800	-1.317.022	3.011.916	-188.676	140,5%	-32,9%
Kombiniertes Szenario						
- Kombination aus Sturm Europa, Einbruch der Aktienmärkte und Pandemie Szenario	3.178.999	-2.369.823	3.011.693	-188.899	105,6%	-67,8%

*basierend auf dem VaR 99,5% für einen Einzelschaden

Die wichtigsten Gefahren für das Schaden-/Unfallgeschäft der GRAG sind Sturm Europa, Flut Deutschland, Erdbeben Deutschland und Hagel Deutschland. Alle diese Stresstests basieren auf der Annahme, dass das Naturkatastrophen-Exposure und damit auch unsere Solvenzkapitalanforderung auch nach einer schweren Naturkatastrophe unverändert sind. In den Szenarien berücksichtigen wir jeweils Naturkatastrophen, die gemäß unseren internen Modellen eine Wiederkehrperiode von 200 Jahren besitzen, und gehen davon aus, dass die Schäden unverzüglich gezahlt werden und keine versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet werden.

Das wichtigste Katastrophenszenario für das Leben- und Krankengeschäft ist eine Pandemie, da eine Pandemie zu einer großen Zahl an Todesfällen in Ländern mit einer hohen Versicherungsdurchdringung führen würde. Wir betrachten dabei das Pandemie-Szenario gemäß Solvency II. Diesem Szenario liegt eine Erhöhung der Versichertensterblichkeit von 1,5 ‰ über den Zeitraum von einem Jahr zu Grunde. Dabei nehmen wir an, dass die Schäden unverzüglich zu zahlen wären und sich unser Bestand durch die Pandemie nicht maßgeblich verändern würde. Daher blieben unser benötigtes Kapital sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen unverändert. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung, haben wir keine neuen Informationen oder Erkenntnisse aus dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie erlangt, die zu einer Änderung unserer Einschätzung führt.

In Bezug auf das Marktrisiko ist ein Einbruch des Aktienmarktes unser wichtigstes Szenario für unsere Solvenzkapitalausstattung. In dem oben dargestellten Szenario nehmen wir an, dass der Aktienmarkt um 50 % fällt. Im Falle eines solchen massiven Aktienmarkteinbruches würde die Gruppe durch nicht realisierte Verluste zwar beträchtliche Finanzmittel einbüßen, dennoch wären wir auch in diesem Extremszenario weiterhin in der Lage unsere regulatorischen Kapitalanforderungen einzuhalten. Der Einfluss auf unser Aktienportfolio durch die erhöhte Volatilität der Kapitalmärkte als Folge des Ausbruchs der COVID-19 Pandemie war geringer als das oben aufgeführt Stressszenario. Dennoch überprüfen wir weiterhin den Einfluss der Marktentwicklung auf unsere Solvenzquote, die nach wie vor hoch ist.

Unser Reverse-Stresstest zeigt, dass wir einen Verlust von Euro 2.348.229 Tsd. erleiden müssten, damit unsere Gruppen-Solvenzquote auf das Niveau der regulatorischen Anforderungen von 100 % fallen würde. Selbst im Falle eines kombinierten Szenarios bestehend aus einem Sturm in Europa, einer Pandemie und einem Aktienmarkteinbruch, wären wir in der Lage, eine Solvenzquote von über 100 % aufrechtzuerhalten ohne Maßnahmen ergreifen zu müssen.

Selbst wenn wir das SCR unterschreiten würden, hätten wir immer noch ausreichend Kapital für die Mindestkapitalanforderung (MCR) und wären somit in der Lage, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus könnten wir uns auf die Unterstützung unserer Muttergesellschaft verlassen, wenn noch extremere Szenarien eintreten sollten.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Sofern nicht anders ausgewiesen, betreffen die Angaben sowohl die GRAG-Gruppe als auch die GRAG.

D.1 Vermögenswerte

Die GRAG-Gruppe wendet die Solvency II-Richtlinien, die auf der Annahme der Unternehmensfortführung („Going Concern-Prinzip“) und auf Bewertungen der einzelnen Vermögenswerte zum Zeitwert beruht, zur Erfassung und Bewertung der Vermögenswerte an. Sofern von den Solvency II-Bestimmungen nicht anders gefordert, entsprechen der Ausweis der Vermögenswerte und deren Bewertung den International Accounting Standards (IAS), wie sie von der Europäischen Kommission anerkannt wurden.

Bei der Bestimmung der Vermögenswerte folgen wir der Solvency II-Bewertungshierarchie.

- Mark-to-Market-Methode (Standardverfahren): Wir verwenden an aktiven Märkten notierte Marktpreise. Solvency II folgt den IFRS-Grundsätzen für aktive Märkte.
- Marking-to-Market-Methode: Sind für bestimmte Vermögenswerte keine notierten Marktpreise verfügbar, werden die für ähnliche Vermögenswerte an aktiven Märkten notierten Marktpreise verwendet, wobei eventuell notwendige Anpassungen vorgenommen werden, um beobachtbare Unterschiede zu berücksichtigen.
- Mark-to-Model-Methode (alternatives Verfahren): Ist die Verwendung notierter Marktpreise für gleiche oder ähnliche Vermögenswerte nicht möglich, verwenden wir alternative Bewertungsverfahren. Soweit möglich beruhen die alternativen Bewertungsmethoden auf der Verwendung beobachtbarer Marktdaten.

Wir gehen davon aus, dass ein aktiver Markt existiert, sofern nicht eine oder mehrere der folgenden Marktbedingungen gegeben sind:

- starke Preisvolatilität,
- geringer Umfang an Transaktionen,
- erhebliche Preisspannen zwischen An- und Verkaufspreisen,
- niedriges Handelsvolumen.

Wir haben nur in sehr seltenen Fällen eine vereinfachte Methode angewendet, wenn dies angesichts der Wesentlichkeit der Bilanzposition als zweckmäßig erachtet wurde.

Der Konzernabschluss der GRAG-Gruppe wurde nach US-GAAP erstellt und umfasst die Bilanzen der GRAG sowie ihrer Tochtergesellschaften GRSA und GRLA. Sämtliche konzerninterne Geschäftsvorfälle und Transaktionen wurden eliminiert. Der Ausweis der Gruppensummen erfolgt in der mit GRAG-Gruppe gekennzeichneten Spalte.

Der Abschluss der GRAG wurde nach HGB aufgestellt und wird in den mit Solo gekennzeichneten Spalten ausgewiesen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden zu dem am Ende des Berichtszeitraums geltenden und in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Umrechnungskursen umgerechnet.

Tochtergesellschaft	Wechselkurs in Euro zum Stichtag 31. Dezember 2019
General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt/Südafrika	0,063356
General Reinsurance Life Australia Ltd, Sydney/Australien	0,624002

Die Solvency II-Bilanz der Gruppe wurde nach der als Standardmethode bzw. als Methode 1 angesehenen Konsolidierungsmethode gemäß Artikel 230 der Solvency II-Richtlinie erstellt.

Es sei darauf hingewiesen, dass sich die GRLA und GRSA nicht innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) befinden und daher als solche nicht unter die Solvency II-Rechnungslegungsvorschriften fallen. Daher haben wir ein Solvency II-Bilanzierungshandbuch für den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten eingeführt, um eine einheitliche Vorgehensweise innerhalb der Gruppe zu gewährleisten. Auf dieser Grundlage erstellen die Muttergesellschaft GRAG sowie die einzelnen Tochtergesellschaften GRLA und GRSA basierend auf den jeweiligen US-GAAP-Abschlüssen Solvency II-Bilanzen. Zur Ermittlung der SII-Bilanz wurden gegebenenfalls Anpassungen wie Umgliederungen oder Wertberichtigungen vorgenommen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach SII werden von der Muttergesellschaft GRAG auf Basis der durch die versicherungsmathematische Funktion berechneten Zahlungsflüsse für jedes Unternehmen ermittelt. Die Solvency II-Bilanzen der Einzelunternehmen wurden unter Berücksichtigung der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Zu Bewertungs- und Berichtszwecken wurden die Vermögenswerte in Übereinstimmung mit der SII-Musterbilanz zusammengefasst.

Es sei darauf hingewiesen, dass in den nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten sein können.

General Reinsurance Gruppe

Die nachstehende Tabelle enthält alle von uns am 31. Dezember 2019 gehaltenen Vermögenswerte sowie deren Bewertung gemäß Solvency II im Vergleich zu HGB (GRAG Solo) und US-GAAP (GRAG-Gruppe). Eine vollständige Auflistung der Vermögenswerte, wie sie im jeweiligen QRT S.02.01.02 erfasst sind, findet sich im Anhang.

Vermögenswerte zum Stichtag 31. Dezember 2019	Erl.	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
		Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Aktivierete Abschlusskosten	1	0	0	0	193.944
Immaterielle Vermögenswerte	2	0	3.298	0	3.298
Latente Steueransprüche	3	68.368	407.578	89.991	140.815
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	4	2.616	15.222	2.616	2.616
Sachanlagen für den Eigenbedarf	5	34.996	14.783	35.219	15.007
Anlagen (außer Vermögenswerte für fonds- und indexgebundene Verträge)		10.835.250	9.872.080	11.436.022	11.438.939
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	6	313.159	142.217	3.486	26.233
Aktien - notiert	7	2.634.043	1.871.889	2.634.043	2.609.937
Anleihen	8	7.472.951	7.377.464	8.383.396	8.311.175
Staatsanleihen		3.523.036	4.200.528	4.433.482	5.124.890
Unternehmensanleihen		3.949.914	3.176.936	3.949.914	3.186.285
Organismen für gemeinsame Anlagen	9	402.062	403.769	402.062	397.544
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	10	12.995	12.801	12.995	12.801
Sonstige Anlagen	11	39	63.939	39	81.249
Darlehen und Hypotheken	12	711.552	634.800	711.552	634.800
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen	13	444.667	613.808	84.805	863.986
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen		380.096	505.528	380.096	533.548
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen		4.643	5.823	4.643	5.913
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen		11.796	13.850	72.611	13.645
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundene Versicherungen		48.132	88.607	-372.545	310.881
Depotforderungen	14	2.116.802	1.663.430	2.087.055	121.564
Nicht-Leben		135.224	141.538	105.477	107.112
Leben/Kranken		1.981.578	1.521.892	1.981.578	14.452
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	15	31.769	1.118.827	37.997	1.134.075
Forderungen gegenüber Rückversicherern	16	0	23.821	0	23.821
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	17	91.972	94.687	92.846	90.556
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	359.079	359.074	550.757	552.253
Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	19	11.680	513	12.432	12.436
Summe Vermögenswerte		14.708.750	14.821.921	15.141.292	15.228.110

Nachstehend werden die Grundlagen, Methoden und Annahmen, die zur Bewertung der Vermögenswerte gemäß Solvency II, HGB und US-GAAP verwendet wurden sowie deren Unterschiede beschrieben.

Erläuterung 1 – Aktivierte Abschlusskosten

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Aktivierte Abschlusskosten	0	0	0	193.944

Nach Solvency II und HGB erfolgt kein Ausweis von aktivierten Abschlusskosten.

Nach US-GAAP werden Abschlusskosten, die im Wesentlichen aus bei Vertragsabschluss anfallenden Provisionsaufwendungen bestehen, abgegrenzt und über die Vertragsdauer, in der die entsprechenden Prämien verdient werden, normalerweise ein Jahr, amortisiert (ASC 944-30). Unter Berücksichtigung der Kapitalerträge werden die aktivierten Abschlusskosten daraufhin überprüft, dass sie die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen nicht übersteigen.

Erläuterung 2 – Immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Immaterielle Vermögenswerte	0	3.298	0	3.298

Nach Solvency II muss die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte die Bedingungen erfüllen, dass die immateriellen Vermögenswerte getrennt verkauft werden können und dass ein Marktwert für diese Vermögenswerte bestimmt werden kann. Da keine dieser Bedingungen erfüllt werden konnte, haben wir diese Vermögenswerte in der Solvenzbilanz nicht ausgewiesen.

Nach US-GAAP werden angefallene Kosten zur Bildung, Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung immaterieller Vermögenswerte gemäß ASC 350-30 bei ihrem Anfall als Aufwendung ausgewiesen. Ausnahmen bilden Kosten im Zusammenhang mit Computer-Software, die zum Verkauf oder für den internen Gebrauch bestimmt ist. Immaterielle Vermögenswerte werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet; eine Neubewertung immaterieller Vermögenswerte ist außer bei Wertminderungen nicht gestattet.

Nach HGB werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten bewertet, abzüglich der kumulierten planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibung gemäß HGB § 341b (1) in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 und § 255 Abs. 1.

Die unter US-GAAP und HGB ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte beziehen sich in erster Linie auf aktivierte Software im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Verwaltungssystems für Leben/Kranken.

Erläuterung 3 – Latente Steueransprüche

Latente Steuern	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Latente Steueransprüche (DTA) (+)	68.368	407.578	89.991	140.815
Latente Steuerschulden (DTL) (-)	-501.976	0	-530.435	-12.958
Summe latente Steuern	-433.608	407.578	-440.444	127.857

In der Solvenzbilanz werden latente Steuern gemäß IFRS für temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste ausgewiesen. Für permanente Differenzen, z.B. aus der steuerfreien Mark-to-Market-Bewertung von Aktien, wurden keine latenten Steuern angesetzt. Methoden und Konzeption zur Berechnung der latenten Steuern (DTA) richten sich nach IAS 12 (Ertragssteuern).

Nach US-GAAP werden latente Steuern gemäß ASC 740 ausgewiesen und bewertet. Im Wesentlichen entsprechen die grundlegenden Methoden und die Konzeption von latenten Steuern nach US-GAAP den IFRS-Bestimmungen.

Zur Berechnung von latenten Steuern werden unternehmensspezifische Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig sind, verwendet. Der für die Solvency II-Berichterstattung verwendete deutsche Steuersatz beträgt 32,45 % und entspricht dem Steuersatz für gesetzliche HGB- und US-GAAP-Berichtszwecke. Für temporäre Differenzen zwischen der lokalen Steuerbilanz bzw. den Rechnungslegungsvorschriften des jeweiligen Landes und dem HGB werden die jeweiligen zum Bilanzstichtag gültigen ausländischen Steuersätze bei der Bildung von latenten Steuern berücksichtigt. Zur Berechnung latenter Steuern auf versicherungstechnische Rückstellungen für Solvency II-Zwecke wird ein gewichteter Durchschnittssatz von 30 % verwendet.

Für die Berechnung von latenten Steuern von ausländischen Tochtergesellschaften werden die zum Bilanzstichtag gültigen ausländischen Steuersätze berücksichtigt. Diese belaufen sich auf 28 % für GRSA bzw. 30 % für GRLA.

Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Bilanzwerten gemäß HGB, US-GAAP und den entsprechenden Solvency II-Werten zum 31. Dezember 2019 ergeben sich hauptsächlich aus folgenden Bilanzpositionen:

Überblick latente Steuern	GRAG Solo	GRAG Gruppe
	DTA (+) und DTL (-) €'000	DTA (+) und DTL (-) €'000
Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen HGB und Steuerbemessungsgrundlage	407.578	n/a
Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen US GAAP und Steuerbemessungsgrundlage	n/a	127.857
Kapitalanlagen nach Umbewertung Solvency II	-53.754	-29.622
Versicherungstechnische Rückstellungen nach		
- Leben	-454.823	-464.159
- Nicht-Leben	-376.109	-83.875
Summe versicherungstechnische Rückstellungen	-830.932	-548.035
Sonstige Umbewertungen nach Solvency II	43.500	9.356
Summe latente Steuern in Solvency II - DTA (+)/DTL (-)	-433.608	-440.444
- davon latente Steueransprüche (+)	68.368	89.991
- davon latente Steuerschulden (-)	-501.976	-530.435

Die Laufzeiten stellen sich wie folgt dar:

Laufzeiten	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Latente Steueransprüche (DTA) (+)	Latente Steuerschulden (DTL) (-)	Latente Steueransprüche (DTA) (+)	Latente Steuerschulden (DTL) (-)
Laufzeit < 1 Jahr	1.252	-28.159	14.059	-28.159
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	56.755	-32.135	65.570	-32.135
Laufzeit > 5 Jahre	10.361	-441.682	10.361	-470.141
Summe latente Steuern	68.368	-501.976	89.990	-530.435

Soweit sich latente Steueransprüche und latente Steuerschulden auf verschiedene steuerpflichtige Einheiten beziehen, ist eine Saldierung nicht möglich.

Latente Steuerschulden auf Kapitalanlagen ergeben sich hauptsächlich aus einer Mark-to-Market-Bewertung.

Latente Steuerschulden auf versicherungstechnische Rückstellungen ergeben sich aus der in Kapitel D.2. beschriebenen Neubewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Solvency II-Zwecke.

Auf Tochtergesellschaften entfallende latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur angesetzt, wenn die Voraussetzungen von IAS 12.39 (latente Steuerschulden) bzw. IAS 12.44 (latente Steueransprüche) erfüllt sind. Für GRAG solo waren zum 31. Dezember 2019 die Voraussetzungen für einen Ausweis der latenten Steuerschulden (siehe oben) für steuerpflichtige Differenzen in Höhe von Euro 9.812 Tsd. (Steuerbemessungsgrundlage) nicht erfüllt. Aufgrund der Konsolidierung besteht diese Differenz nicht innerhalb der GRAG-Gruppe. In der GRAG-Gruppe waren zum 31. Dezember 2019 die Voraussetzungen für einen Ausweis der latenten Steuerschuld/des latenten Steueranspruchs (siehe oben) für steuerpflichtige/abzugsfähige Differenzen aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften nicht erfüllt.

Die Werthaltigkeit des Überhangs an latenten Steueransprüchen wird im Rahmen von Planungsprognosen für künftige steuerpflichtige Gewinne betrachtet (ohne Gewinne aus der Auflösung von bestehenden steuerpflichtigen temporären Differenzen). Der Planungszyklus des Unternehmens für den Test der Werthaltigkeit umfasst 5 Jahre. Für abzugsfähige temporäre Differenzen wurden latente Steueransprüche in Höhe von Euro 17.367 Tsd. für GRAG solo und für die GRAG-Gruppe nicht ausgewiesen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche insoweit ausgewiesen, als ihre künftige Nutzbarkeit durch Planungsprognosen unterstützt wird, wobei etwaige gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen für die Fristen in Bezug auf den Verlustvortrag berücksichtigt sind. Die berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträge können insbesondere innerhalb der landes-spezifischen begrenzten Zeitspanne angesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2019 wurden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Euro 301 Tsd. für GRAG Solo und in Höhe von Euro 1.782 Tsd. für die GRAG-Gruppe gebildet (Bruttobetrag vor Verrechnung mit DTL).

Steuerliche Verlustvorträge mit darauf gebildeter aktiver Steuerabgrenzung	GRAG Solo		GRAG Gruppe		Nutzungsdauer
	Steuerliche Verlustvorträge €'000	DTA €'000	Steuerliche Verlustvorträge	DTA	
Dänemark	0	0	0	0	zeitlich unbeschränkt vortragsfähig
Großbritannien	1.770	301	1.770	301	zeitlich unbeschränkt vortragsfähig
Korea	0	0	0	0	10 Jahre vortragsfähig
Neuseeland	-	-	5.290	1.481	zeitlich unbeschränkt vortragsfähig
Südafrika	-	-	0	0	zeitlich unbeschränkt vortragsfähig
Summe steuerliche Verlustvorträge	1.770	301	7.060	1.782	

Aktive latente Steuern in Höhe von Euro 3.323 Tsd. für GRAG Solo und in Höhe von Euro 12.839 Tsd. für die GRAG-Gruppe wurden nicht angesetzt, weil erwartet wird, dass die zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge in Zukunft nicht nutzbar sein werden.

Erläuterung 4 – Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	2.616	15.222	2.616	2.616

Unsere Niederlassung in Großbritannien verfügt über einen von der GRAG finanzierten Pensionsplan, der von Treuhandfonds verwaltet wird.

Der Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen repräsentiert den Überschuss aus dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und von Lebensversicherungsverträgen über die Pensionsverpflichtungen.

Der Solvency II-Wert wurde gemäß der entsprechenden finalen Level-3-Bewertungsleitlinien der EIOPA bestimmt, die auf IAS 19 als Proxy für die einheitliche Bemessungsgrundlage für Vorsorgeleistungen verweisen.

In der HGB-Bilanz werden die Pensionsverpflichtungen gemäß HGB § 246 Absatz 2 Satz 3 mit dem Planvermögen verrechnet.

Die nachstehende Tabelle enthält die in der Bilanz saldierten Beträge:

	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Zeitwert Planvermögen	60.081	60.081	60.081	60.081
Pensionsfonds	57.465	44.859	57.465	57.465
Summe	2.616	15.222	2.616	2.616

Das Planvermögen ist in folgender Tabelle aufgeführt:

Portfolio	Wertansatz €' 000	Prozentualer Anteil der Vermögenswerte %
Staatsanleihen	11.956	19,9%
Unternehmensanleihen	3.073	5,1%
Aktien	11.746	19,5%
Sonstige Anlagen	33.478	55,7%
Liquide Mittel	-171	-0,3%
Summe Planvermögen	60.081	100,0%

Weitere Informationen zu den Leistungsverpflichtungen finden sich in Kapitel D.3 – Erläuterung 2 Rentenzahlungsverpflichtungen.

Erläuterung 5 – Sachanlagen für den Eigenbedarf

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Immobilien, Sachanlagen	28.300	8.087	28.300	8.087
Ausstattung	6.696	6.696	6.919	6.919
Sachanlagen für den Eigenbedarf	34.996	14.783	35.219	15.007

Immobilien

Die derzeit einzige durch die GRAG-Gruppe selbstgenutzte Immobilie ist das Bürogebäude der GRAG und befindet sich in Köln, Deutschland.

Der Solvency II-Wert wird anhand einer Mark-to-Model-Methode gemäß IAS 16 (Modell des beizulegenden Zeitwerts – Fair Value Model) bestimmt. Wir führen alle drei Jahre eine externe Bewertung des aktuellen Marktwerts durch. Die letzte externe Bewertung wurde 2019 durchgeführt. Darüber hinaus wird zu jedem Stichtag beurteilt, ob es wesentliche Indikatoren oder Marktentwicklungen gibt, die den Marktwert beeinflussen könnten, wie beispielsweise makroökonomische Bedingungen, Zins- oder Mietpreinsniveaus.

Die Bewertung erfolgte nach der „Discounted Cash Flow“-Methode. Dies ist ein zweistufiges finanzmathematisches Modell zur Bestimmung des Barwerts des künftigen Ertrags der Immobilie, der als ihr derzeitiger Wert angesehen wird. Außerdem wurden gegebenenfalls Markttransaktionen sowie vergleichbare Mieten für ähnliche Immobilien herangezogen.

Bei unserer Bewertung haben wir eine Restnutzungsdauer der Immobilie von 21 Jahren angenommen.

Wir haben das Szenario eines fiktiven Pachtvertrags für die Immobilie angenommen. Weitere wichtige Parameter bzw. Annahmen sind nachstehend aufgeführt:

- Marktwert in Euro pro m²: 2.263
- Bruttomultiplikator für Marktmiete: 13,76
- Nettoertrag, bezogen auf die Marktmiete, in %: 6,08

Nach US-GAAP erfolgt gemäß ASC 360 eine Bewertung zu historischen Anschaffungskosten. Abschreibungen wurden anhand der linearen Methode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Nach US-GAAP ist eine Neubewertung des Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert nicht gestattet, was zu einem Unterschied zwischen SII- und US-GAAP-Werten führt. Dank der günstigen Lage des Gebäudes und der steigenden Mietkosten im Laufe der Zeit seit dem Erwerb der Immobilie ist der Marktwert erheblich höher als der fortgeführte Buchwert nach US-GAAP.

Nach HGB haben wir diesen Vermögenswert nach dem Anschaffungskostenprinzip im Sinne von HGB § 341b in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und § 255 Abs. 1, 3 und 5, abzüglich der planmäßigen Abschreibung, bewertet. Die Abschreibung wurde anhand der linearen Methode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes vorgenommen.

In Fällen, bei denen der Marktwert erheblich unter dem Buchwert liegt, kommt eine außerplanmäßige Abschreibung in Betracht. Für das Berichtsjahr 2019 war keine derartige Abschreibung erforderlich.

Da nach HGB Zuschreibungen des Werts auf das Niveau der Anschaffungskosten beschränkt sind, spiegeln sich jegliche Steigerungen des Marktwerts für die Immobilie in Köln nicht in den HGB-Werten wider. Diese Einschränkung ist die Hauptursache für den Unterschied zwischen SII- und HGB-Werten. Dank der günstigen Lage des Gebäudes und der steigenden Mietkosten im Laufe der Zeit seit dem Erwerb der Immobilie ist der Marktwert erheblich höher als der fortgeführte Buchwert nach HGB.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen in erster Linie Büroeinrichtungen und Einbauten.

Nach Solvency II werden die Sachanlagen auf der Grundlage des Marktwerts bewertet. Da der Marktwert nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, haben wir die HGB-Bewertungsvorschriften herangezogen, davon ausgehend, dass sich die nach dem HGB berechneten Buchwerte nicht wesentlich von den Marktwerten unterscheiden.

Nach US-GAAP erfolgt gemäß ASC 360 eine Bewertung zu historischen Anschaffungskosten.

Nach HGB haben wir die Sachanlagen auf Basis der Anschaffungskosten im Sinne von HGB § 341b in Verbindung mit § 255 Abs. 1, 3 und 5, abzüglich der planmäßigen Abschreibung, bewertet.

Abschreibungen wurden sowohl für HGB als auch für US-GAAP anhand der linearen Methode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes vorgenommen.

Erläuterung 6 – Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	312.104	117.235	0	0
Andere Beteiligungen	1.056	24.983	0	26.233
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	313.159	142.217	3.486	26.233

Die Position **Anteile an verbundenen Unternehmen** umfasst zwei hundertprozentige Rückversicherungs-Tochtergesellschaften und Gesellschaften, die Neben- oder Zusatzleistungen erbringen.

a) Hundertprozentige Tochtergesellschaften

- General Reinsurance Africa Limited, Kapstadt, (GRSA)
- General Reinsurance Life Australia Ltd, Sydney, (GRLA)

b) Sonstige Tochtergesellschaften - Gesellschaften, die Nebendienstleistungen erbringen

- General Reinsurance Beirut s.a.l. off-shore, Beirut
- General Reinsurance AG - Escritório de Representacao No Brasil Ltda., São Paulo
- General Reinsurance México S.A., Mexiko Stadt
- Gen Re Support Services Mumbai Private Limited (in Abwicklung)

Die Werte nach Solvency II und HGB haben wir in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil	Solvency II Markwert €' 000	HGB Buchwert €' 000
GRSA	100%	192.692	2.762
GRLA	100%	116.981	113.267
Sonstige Tochtergesellschaften*	-	2.431	1.205
Summe		312.104	117.235

*Nebendienstleistungsunternehmen

Da für die **hundertprozentigen Tochtergesellschaften** kein aktiver Markt mit Marktpreisnotierungen besteht, haben wir die an Solvency II angepasste Equity-Methode angewendet, die die Solvency-II-Anforderungen erfüllt. Die Bewertung beruht auf dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten im Einklang mit Artikel 75 der Solvency-II-Richtlinie (EU-Richtlinie 2009/138/EG), nachstehend als „SII-Richtlinie“ bezeichnet.

Nach HGB bewertet das Unternehmen seine Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu den Anschaffungskosten. Nach HGB § 341b Abs. 1, in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Buchwert nur ausgewiesen, wenn eine dauerhafte Wertminderung erwartet wird (Niederstwertprinzip). Bestehen die Gründe für die niedrigere Bewertung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung des Vermögenswerts maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten (HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 5 Satz 1).

Zwischen HGB und Solvency II kommt es zu erheblichen Bewertungsunterschieden, weil unter HGB Zuschreibungen auf das Niveau der ursprünglichen Anschaffungskosten begrenzt sind, während diese Bewertungsgewinne bei Solvency II vollständig ausgewiesen werden.

Für die GRAG-Gruppe werden die Beträge für GRSA und GRLA im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die **sonstigen Tochtergesellschaften** (Nebendienstleistungsunternehmen) wurden nach entsprechender Genehmigung durch die BaFin aufgrund ihrer Unwesentlichkeit im Vergleich zu den verbundenen Unternehmen von der Gruppenaufsicht ausgenommen, werden jedoch in der Solvenzübersicht ausgewiesen.

Andere Beteiligungen

Zu den anderen Beteiligungen zählen:

- Triton Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Luxemburg
- ARGE FJA KR BU-System, München

Aus Gründen der Wesentlichkeit folgen wir dem gleichen Ansatz wie für die sonstigen Tochtergesellschaften. Sie wurden nach entsprechender Genehmigung durch die BaFin aufgrund ihrer Unwesentlichkeit im Vergleich zu den verbundenen Unternehmen von der Gruppenaufsicht ausgenommen, werden jedoch in der Solvenzübersicht ausgewiesen. Darüber hinaus wird die Nürnberger Beteiligungs-AG, Nürnberg unter HGB als Beteiligung, für die Berichterstattung nach Solvency II jedoch unter den notierten Aktien ausgewiesen.

Erläuterung 7 – Aktien - notiert

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Aktien - notiert	2.634.043	1.871.889	2.634.043	2.609.937

Wir investieren ausschließlich in börsennotierte Aktien, die gemäß Artikel 75 der SII-Richtlinie zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, und zwar ohne jeden Abzug für Transaktionsgebühren, die bei einer Veräußerung anfallen würden. Wir verwenden monatliche Marktwerte (Marktpreisnotierungen an aktiven Märkten), die von unabhängigen Dienstleistern für Preisstellung von Wertpapieren, wie der BofAML Index (Intercontinental Exchange Bank of America – Merrill Lynch Index), Bloomberg, Reuters und S&P, zur Verfügung gestellt und von unserer Vermögensverwaltungsgesellschaft NEAM berichtet werden. Die Solvency II-Marktwerte spiegeln die gezahlten Dividenden vollständig wider, schließen etwaige abgegrenzte Dividenden jedoch aus. Im Jahr 2019 wurden keine signifikanten Änderungen an den verwendeten Bewertungsmodellen vorgenommen.

Nach US-GAAP (ASC 320) wird die entsprechende Klassifizierung von Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien zum Anschaffungspreis bestimmt und zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet.

- Bis zur Endfälligkeit (held-to-maturity) zu haltende Finanzanlagen werden zum Restbuchwert ausgewiesen, was die Fähigkeit und die Absicht widerspiegelt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten.
- Für den Börsenhandel vorgesehene Anlagen sind Wertpapiere, die in der Absicht erworben werden, diese kurzfristig wieder zu verkaufen, und werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.
- Alle anderen Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale) klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, wobei nicht realisierte Nettogewinne oder -verluste als Bestandteil der kumulierten übrigen Einkünfte angegeben werden.

Zum 31. Dezember 2019 wurde das Aktienportfolio der Gruppe als zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale) eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zwischen den Bewertungen nach Solvency II und US-GAAP bestehen grundsätzlich keine Unterschiede, wobei allerdings nach US-GAAP ein Betrag von Euro 24.106 Tsd. für die Nürnberger Beteiligungs-AG, Nürnberg unter den Beteiligungen, für die Berichterstattung nach Solvency II unter den notierten Aktien ausgewiesen wird.

Nach HGB werden Stammaktien zum Anschaffungspreis, abzüglich unplanmäßiger Abschreibungen, ausgewiesen.

- Für Stammaktien, die dem Anlagevermögen zugerechnet werden, gilt das gemilderte Niederstwertprinzip gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 und 5.
- Stammaktien, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 4 ausgewiesen. Bestehen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung des Werts maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten (HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 5 Satz 1).
- Rückstellungen werden in einer gesonderten Position der HGB-Bilanz ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2019 waren alle Stammaktien gem. HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Im Vorjahr resultierte der starke Rückgang des Marktwertes bei einer Aktienposition in einer Abschreibung nach HGB. In 2019 konnte diese Aktien eine positive Entwicklung verzeichnen, so dass die Wertaufholung nach HGB per Jahresende zum tragen kam.

Zusätzliche Unterschiede zwischen den nach Solvency II bzw. HGB bewerteten Aktien sind darauf zurückzuführen, dass das HGB keine individuellen Equity-Bewertungen erlaubt, die über ihren jeweiligen Anschaffungskosten liegen, und dass abgegrenzte Dividenden unterschiedlich behandelt werden. Die Aktienmärkte entwickelten sich im vergangenen Jahr außerordentlich gut. Dies hatte einen positiven Effekt auf die Marktwerte unserer gelisteten Aktien, die signifikant anstiegen.

Erläuterung 8 – Anleihen

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Staatsanleihen	3.523.036	4.200.528	4.433.482	5.124.890
Unternehmensanleihen	3.949.914	3.176.936	3.949.914	3.186.285
Anleihen	7.472.951	7.377.464	8.383.396	8.311.175

Unser Anleihen-Portfolio besteht ausschließlich aus Staats- und Unternehmensanleihen und ist in börsennotierten Anleihen angelegt.

Gemäß Artikel 75 der SII-Richtlinie werden Anleihen in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Wir verwenden monatliche Marktwerte (Marktpreisnotierungen an aktiven Märkten), die von unabhängigen Dienstleistern für Preisstellung von Wertpapieren, wie der BofAML Index (Intercontinental Exchange Bank of America – Merrill Lynch Index), Bloomberg, Reuters und S&P zur Verfügung gestellt und von unserer Vermögensverwaltungsgesellschaft NEAM berichtet werden. Die Solvency II-Marktwerte spiegeln aufgelaufene Stückzinsen vollständig wider. Im Jahr 2019 wurden keine signifikanten Änderungen an den verwendeten Bewertungsmodellen vorgenommen.

Vorstehende Erläuterung 7 enthält weitere Informationen zu den Methoden zur Klassifizierung und Bewertung von Anlagen in Anleihepapieren und Aktien nach US-GAAP.

Zum 31. Dezember 2019 wurden alle Anlagen der Gruppe in Anleihen als zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale) eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Unterschied zwischen dem Solvency II- und dem US-GAAP-Wert ist in erster Linie auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Marktwerte von Anleihen nach Solvency II die zugehörigen Zinsabgrenzungen enthalten, während die abgegrenzten Zinsen nach US-GAAP unter der Position „Sonstige Anlagen“ ausgewiesen werden (siehe nachstehende Erläuterung 11).

Nach HGB werden Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die als Anleihen eingestuft sind, zum Anschaffungspreis, abzüglich unplanmäßiger Abschreibungen, ausgewiesen und bewertet (HGB § 253 Abs. 1 Satz 1). Stückzinsen werden in einer gesonderten Position der HGB-Bilanz ausgewiesen.

Die Mehrheit unserer Anleihen wird dem Anlagevermögen zugerechnet, und daher wird das gemilderte Niederstwertprinzip gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 und 5 angewendet. Eine kleinere Anzahl von Anleihen wird dem Umlaufvermögen zugerechnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 4 ausgewiesen. Bestehen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung des Werts maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten (HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 5 Satz 1). Einen großen Einfluss hat das derzeitige niedrige Zinsumfeld, das Marktwertsteigerungen zur Folge hat. Nach HGB ist der Ausweis dieser Gewinne nicht erlaubt.

Für Solvency II Zwecke haben wir Schuldtitel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Landwirtschaftliche Rentenbank und FMS Wertmanagement, die nicht in Euro emittiert sind, mit einem Betrag von Euro 742.582 Tsd. von Staatsanleihen in Unternehmensanleihen umgliedert.

Erläuterung 9 – Organismen für gemeinsame Anlagen

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Organismen für gemeinsame Anlagen	402.062	403.769	402.062	397.544

Die GRAG-Gruppe investiert in einen reinen Rentenfonds, der zu 100 % von der Gesellschaft gehalten wird. Der Fonds umfasst ausschließlich Staats- und Unternehmensanleihen und einen kleinen Betrag liquider Mittel.

Der Unterschied zwischen der SII und US-GAAP Bewertung resultiert hauptsächlich aus zwei Faktoren. Gemäß SII weisen die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere die entsprechenden aufgelaufenen Stückzinsen aus, während diese Position nach US-GAAP unter der Kategorie „Sonstige Anlagen“ berichtet wird (siehe Erläuterung 11). Zusätzlich werden die liquiden Mittel mit einem Wert von ca. Euro 137 Tsd. in der Kategorie „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen, wie in Erläuterung 18 berichtet.

Nach HGB haben wir den gesamten Investmentfonds dem Anlagevermögen zugeordnet und Ansatz und Bewertung erfolgen zu Anschaffungskosten, abzüglich außerplanmäßigen Abschreibungen, (HGB § 253 Abs. 1 Satz 1) unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips gemäß HGB § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 und 5.

Der Unterschied zwischen der SII- und HGB-Bewertung resultiert aus den gefallenen Bondpreisen innerhalb des Fonds. Dieser Effekt kann den etwas leicht gestiegenen Zinsen im kurzfristigen Bereich per Jahresende zugeschrieben werden. Nach HGB ist der Ausweis von unrealisierten Gewinnen oder Verlusten nicht erlaubt.

Erläuterung 10 – Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	12.995	12.801	12.995	12.801

Nach Solvency II, HGB und US-GAAP werden Einlagen bei Kreditinstituten zu den Nennwerten bewertet, die in Übereinstimmung mit Artikel 75 der Solvency II-Richtlinie und US-GAAP ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Der Unterschied zwischen Solvency II, HGB und US-GAAP ist auf die unterschiedliche Behandlung von Zinsabgrenzungen zurückzuführen.

Erläuterung 11 – Sonstige Anlagen

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Sonstige Anlagen	39	63.939	39	81.249

Der unter Solvency II aufgeführte Betrag bezieht sich ausschließlich auf Kapitalanlagen in zwei Kommanditgesellschaften, die gegenwärtig abgewickelt werden.

Nach US-GAAP (ASC 235) umfassen diese Vermögenswerte die Anlagen in die drei vorstehend erwähnten Kommanditgesellschaften sowie die aufgelaufenen Zinsen auf Anleihen und Barmittel. Die Kommanditgesellschaften werden zum Anschaffungspreis bewertet. Angesichts ihres Wesentlichkeitsgrads hat die Gruppe beschlossen, für Solvency II-Zwecke denselben Bewertungsansatz zu verwenden. Daher ergeben sich für die drei Kommanditgesellschaften keine Bewertungsunterschiede zwischen Solvency II und US-GAAP.

Der aufgeführte Unterschied ist allein durch die Einbeziehung der Zinsabgrenzungen auf Anleihen und Barmitteln unter US-GAAP sowie HGB zurückzuführen.

Erläuterung 12 – Darlehen und Hypotheken

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	0	0	0	0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	711.552	634.800	711.552	634.800
Darlehen und Hypotheken	711.552	634.800	711.552	634.800

Nach US-GAAP (ASC 944-310) haben wir Darlehen und Hypotheken nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert unter Berücksichtigung der ratierlichen Auflösung der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag.

Für HGB erfolgt die Bewertung nach demselben Ansatz im Sinne von HGB § 341b Abs. 1 in Verbindung mit § 341c Abs. 3.

Zum Bilanzstichtag haben wir keine Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen ausgegeben. Daher ist der Betrag für US-GAAP, HGB und Solvency II gleich Null.

Die Bewertungsunterschiede zwischen Solvency II, HGB und US-GAAP sind auf den Unterschied zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Solvency II Marktwert zurückzuführen, der anhand der diskontierten Zahlungsströme (Discounted Cash Flow – Methode) bei Verwendung der risikolosen Zinsstrukturkurven von EIOPA (ohne Volatilitätsanpassung) kalkuliert wird. Für das Bonitätsrisiko wird zusätzlich ein Spread berücksichtigt, der von einem entsprechenden Indexanbieter stammt.

Erläuterung 13 – Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	380.096	505.528	380.096	533.548
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	4.643	5.823	4.643	5.913
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	11.796	13.850	72.611	13.645
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundene Versicherungen	48.132	88.607	-372.545	310.881
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen	444.667	613.808	84.805	863.986

Nach US-GAAP (ASC 944-310) werden einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen für den Bereich Schaden/Unfall zu ihrem Nennwert, abzüglich individueller und pauschaler Wertberichtigungen, sowie für den Bereich Leben/Kranken zu ihrem Barwert bewertet.

Nach HGB werden einforderbare Beträge zu ihrem Nennwert, abzüglich individueller und pauschaler Wertberichtigungen, gemäß HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 bewertet.

Weitere Informationen hierzu finden sich in Kapitel D.2.

Erläuterung 14 – Depotforderungen

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Nicht-Leben	135.224	141.538	105.477	107.112
Leben/Kranken	1.981.578	1.521.892	1.981.578	14.452
Depotforderungen	2.116.802	1.663.430	2.087.055	121.564

Nach Solvency II werden die Depots auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme abgezinst mit den jeweils relevanten Zinskurven bewertet.

Für US-GAAP-Zwecke haben wir gemäß ASC 944 die Depotforderungen mit den versicherungstechnischen Rückstellungen verrechnet mit Ausnahme des gesamten Schaden-/Unfallgeschäfts sowie des Leben-/Krankengeschäfts in den Niederlanden, da dies dort nicht gestattet ist.

Nach HGB werden die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen (HGB § 314b Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 1).

Erläuterung 15 – Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	31.769	1.118.827	37.997	1.134.075

Diese Position umfasst alle Abrechnungsforderungen aus dem eingehenden Rückversicherungsgeschäft.

Nach US-GAAP werden Rückversicherungsforderungen gemäß ASC 944-310 zu ihrem jeweiligen Nennwert bewertet und ausgewiesen.

Forderungen, die seit über 180 Tagen überfällig sind, werden mit 50 % des Ausgangswertes bewertet. Bei Forderungen, die seit über 360 Tagen überfällig sind, ist eine Einzelwertberichtigung von 100 % vorgesehen.

Nach HGB werden Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern zu ihrem jeweiligen Nennwert, abzüglich Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen, gemäß HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit HGB § 253 Abs. 1 bewertet und ausgewiesen.

Für die Berichterstattung nach Solvency II werden in dieser Position nur Forderungen ausgewiesen, die als überfällig eingestuft werden. Alle übrigen Forderungen gelten als zukünftige Cash Flows und wurden in die versicherungstechnischen Rückstellungen umgegliedert.

Erläuterung 16 – Forderungen gegenüber Rückversicherern

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Forderungen gegenüber Rückversicherern	0	23.821	0	23.821

Dieser Posten umfasst alle Abrechnungsforderungen aus in Rückdeckung gegebenem Geschäft. Die Bewertungsgrundlagen entsprechen sowohl für HGB, US-GAAP als auch für Solvency II den in Erläuterung 15 – Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern beschriebenen.

Erläuterung 17 – Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	91.972	94.687	92.846	90.556

Nach Solvency II bewertet die Gruppe Forderungen (Handel, nicht Versicherung) mit kurzer Laufzeit (bis zu 12 Monate) auf der Grundlage ihres Nennwertes als beizulegender Zeitwert. Bei längerfristigen Forderungen wird der beizulegende Zeitwert als der Barwert der künftigen Cashflows berechnet. In Übereinstimmung mit der Rechnungslegung nach US-GAAP werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Nach US-GAAP werden Rückversicherungsforderungen gemäß ASC 944-310 zu ihrem jeweiligen Nennwert bewertet und ausgewiesen.

Nach HGB werden Forderungen (Handel, nicht Versicherung) zu ihrem jeweiligen Nennwert, abzüglich Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen, gemäß HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit HGB § 253 Abs. 1 bewertet und ausgewiesen.

Darüber hinaus werden, gemäß unserer Richtlinien zur Wertberichtigung, Forderungen, die seit über 180 Tagen überfällig sind, mit 50 % des Ausgangswertes bewertet. Forderungen, die seit über 360 Tagen überfällig sind, werden um 100 % im Wert gemindert.

Tatsächliche Steueransprüche sind zu dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden oder eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet wird, und zwar auf der Grundlage der Steuersätze und Steuervorschriften, die zum Ende des Berichtszeitraums gelten oder in Kürze gelten (IAS 12.46).

Langfristige Forderungen umfassen Steuerforderungen und Sicherheitsleistungen (Euro 66.332 Tsd.). Diese langfristigen Forderungen wurden nach Solvency II abgezinst, woraus sich ein Bewertungsunterschied von Euro -2.715 Tsd. zwischen HGB bzw. US-GAAP und Solvency II ergibt.

Darüber hinaus wurde eine Umklassifizierung von Steueransprüchen bzw. Steuerschulden zwischen dem Solvency II- und dem US-GAAP-Wert in Höhe von Euro 4.309 Tsd. berücksichtigt. Nach US-GAAP werden die Zinsforderungen auf Steuern mit den Steuerschulden verrechnet, die in der Kategorie „Rückstellungen außer technische Rückstellungen“ sowie „Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)“ aufgeführt sind. Für Solvency II-Zwecke geben wir den Bruttowert an.

Erläuterung 18 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	359.079	359.074	550.757	552.253

Nach Solvency II, HGB und US-GAAP (ASC 305) werden liquide Mittel zu ihrem Nennwert bewertet.

Erläuterung 19 – Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

Vermögenswerte	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	11.680	513	12.432	12.436

Nach HGB umfasst diese Position im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten. Sowohl nach US-GAAP als auch nach Solvency II folgen wir dem neuen US-GAAP Ausweis zum Leasing von Vermögensgegenständen (ASC 842), so dass diese darüber hinaus mit Euro 11.919 Tsd. in dieser Position ausgewiesen werden.

Sonstige Angaben

Während der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie an Schätzungen vorgenommen.

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (TPs) der GRAG-Gruppe. Als Rückversicherungsgesellschaft übernehmen wir Risiken sowohl im Bereich Leben/Kranken (L/H) als auch im Bereich Schaden/Unfall (P/C).

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die versicherungstechnischen Rückstellungen der GRAG-Gruppe zum 31. Dezember 2019:

Versicherungstechnische Rückstellungen, brutto zum Stichtag 31. Dezember 2019	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nicht-Leben	5.408.825	7.203.259	5.418.582	6.422.107
Vt. Rückstellungen - Nicht-Leben (ohne Krankenversicherung)	5.275.232	7.097.312	5.284.989	6.316.168
Vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet		7.097.312		6.316.168
Bester Schätzwert	5.065.198		5.074.956	
Prämienrückstellung	112.193		121.951	
Schadenrückstellung	4.953.005		4.953.005	
Risikomarge	210.034		210.034	
Vt. Rückstellungen - Kranken nach Art der Nicht-Leben (NSLT)	133.593	105.947	133.593	105.939
Vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet		105.947		105.939
Bester Schätzwert	99.521		99.521	
Prämienrückstellung	-7.874		-7.874	
Schadenrückstellung	107.395		107.395	
Risikomarge	34.072		34.072	
Versicherungstechnische Rückstellungen - Leben (nicht index- oder fondsgebunden)	2.542.407	3.709.002	2.924.093	3.313.685
Vt. Rückstellungen - Kranken nach Art der Leben (SLT)	1.174.131	1.536.310	1.852.303	987.198
Vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet		1.536.310		987.198
Bester Schätzwert	640.313		1.291.398	
Risikomarge	533.818		560.905	
Vt. Rückstellungen - Leben (ohne Kranken)	1.368.276	2.172.692	1.071.790	2.326.486
Vt. Rückstellungen als Ganzes berechnet		2.172.692		2.326.486
Bester Schätzwert	105.477		-237.104	
Risikomarge	1.262.800		1.308.894	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		91.440		93.443
Summe versicherungstechnische Rückstellungen, brutto - Leben und Nicht-Leben	7.951.232	11.003.701	8.342.676	9.829.235

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Risikomarge (RM) ist auf die L/H- und die P/C-Risiken aufgeteilt, proportional zur Höhe der Solvenzkapitalanforderungen (SCR).

Die Informationen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind nachstehend in zwei Abschnitten aufgeführt, Leben/Kranken und Schaden/Unfall sowie einem dritten Abschnitt, der die für beide Bereiche gültigen Annahmen darstellt.

D.2.1 Leben/Kranken

Überblick über die versicherungstechnischen Rückstellungen für Leben/Kranken

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über den besten Schätzwert und die Risikomarge der GRAG-Gruppe für jeden Geschäftsbereich zum 31. Dezember 2019.

	Bester Schätzwert Brutto € '000	Risikomarge € '000	Versicherungstechnische Rückstellungen € '000	Beträge aus Rückversicherungsverträgen € '000
Lebensversicherung	-237.104	1.308.894	1.071.790	-372.545
Krankenversicherung nach Art der Leben	1.291.398	560.905	1.852.303	72.611
Gesamt	1.054.294	1.869.799	2.924.093	-299.934

Für Abgleichzwecke möchten wir darauf hinweisen, dass das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft gemäß HGB und US-GAAP mehr umfasst als nur das in „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ gemäß Solvency II ausgewiesene Versicherungsgeschäft. Der Geschäftsbereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ gemäß Solvency II umfasst sowohl Geschäft aus dem Bereich Leben/Kranken (nicht-proportionale Krankenversicherung) als auch Geschäft aus dem Bereich Schaden/Unfall (Personenunfallversicherung). Für den Geschäftsbereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ belaufen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen auf Euro 133.593 Tsd.

Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben	€ '000
Bester Schätzwert	99.521
davon	
Nicht-proportionale Krankenrückversicherung	26.902
Unfallgeschäft (Nicht-Leben)	72.619
Risikomarge	34.072
Versicherungstechnische Rückstellungen	133.593

Nähere Informationen zu den Bewertungsannahmen der versicherungstechnischen Rückstellungen finden sich etwas weiter unten. Die Rückstellungen für den Bereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ werden in Kapitel D.2.2 „Schaden-/Unfallversicherung“ näher erläutert.

Der Großteil der konsolidierten versicherungstechnischen Rückstellungen der GRAG-Gruppe für die Bereiche Lebensversicherung und Krankenversicherung nach Art der Leben entfällt auf die GRAG. Sie umfassen zudem das Geschäft der GRLA und der GRSA. Die Aufteilung der besten Schätzwerte und Risikomargen für die Bereiche „Leben“ und „Kranken nach Art der Leben“ findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

	Bester Schätzwert Brutto € '000	Risikomarge € '000	Versicherungstechnische Rückstellungen € '000	Beträge aus Rückversicherungsverträgen € '000
GRAG	745.790	1.796.617	2.542.407	59.928
GRLA	135.601	41.823	177.424	-374.755
GRSA	157.917	31.358	189.275	-93
Konzerninterne Transaktionen	14.986	0	14.986	14.986
Gesamt	1.054.294	1.869.799	2.924.093	-299.934

Bei der GRLA sind hauptsächlich Leistungen bei Tod, schweren Erkrankungen und Arbeits-/Berufsunfähigkeit versichert. Bei Letzteren handelt es sich entweder um Pauschalleistungen oder um regelmäßige Zahlungen während des Zeitraums der Invalidität. Diese regelmäßigen Zahlungen führen nach US-GAAP zu Rückstellungen für Schadenansprüche und bilden den Hauptbestandteil der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II.

Das Geschäft der GRSA besteht zu etwa 30 % aus Gruppengeschäft. Hierbei handelt es sich um kurzlaufende Verträge mit Leistungen bei Tod und Arbeits-/Berufsunfähigkeit. Der Hauptbestandteil der Versicherungstechnischen Rückstellungen stammt aus regelmäßigen Zahlungen für Leistungen bei Arbeits-/Berufsunfähigkeit.

Angaben zum Grad der Unsicherheit, mit dem der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen behaftet ist

Die Schockszenarien gemäß der Solvency II Standardformel können bereits als Sensitivitätstest für den besten Schätzwert angesehen werden. Die Schocks stellen die Variation eines Parameters im Satz der Annahmen dar. Die Auswirkung des Schocks lässt sich als Unterschied zwischen den Zahlungsströmen im Schockszenario und den Zahlungsströmen im Szenario auf Basis der besten Schätzung beziffern. Allerdings wird die Zunahme der Verbindlichkeiten nur auf Ebene der homogenen Risikogruppen gemessen. Korrelationseffekte auf höherer Ebene werden nicht berücksichtigt.

Folgende Schockszenarien werden betrachtet:

Risiko	Beschreibung
Sterblichkeit	Erhöhung der Sterblichkeitsraten um 15 %
Langlebigkeit	Verminderung der Sterblichkeitsraten um 20 %
Invalidität (Einkommenssicherung)	Erhöhung der Invaliditäts- und Morbiditätsraten um 35 % im ersten Jahr und um 25 % in den Folgejahren sowie Rückgang der Reaktivierungsraten um 20 %
Invalidität (Anstieg Krankenkosten)	Erhöhung der Zahlungen um 5 % und der Inflationsrate um 1 %
Invalidität (Rückgang Krankenkosten)	Verringerung der Zahlungen um 5 % und der Inflationsrate um 1 %
Storno (Anstieg)	Erhöhung der Stornoraten um 50 %
Storno (Rückgang)	Verringerung der Stornoraten um 50 %, jedoch nicht mehr als 20 Prozentpunkte
Storno (Massenstorno)	Stornorate in Höhe von 40 % im ersten Jahr
Kosten	Erhöhung der Kosten um 10 % und der Inflationsrate um 1 %
Katastrophenrisiko (Leben)	Additive Erhöhung der Sterblichkeitsraten um 0,15 % im ersten Jahr

Die folgende Tabelle führt sowohl den besten Schätzwert als auch die Auswirkung dieser Schockszenarien auf.

	€ '000
Bester Schätzwert	1.054.294
davon Lebensversicherung	-237.104
davon Krankenversicherung nach Art der Leben	1.291.398
Auswirkung der Schocks:	
Sterblichkeit	833.669
Langlebigkeit	92.017
Invalidität	1.217.028
Storno (Rückgang)	49.629
Storno (Massenstorno)	1.100.606
Storno (Anstieg)	590.885
Kosten	146.170
Katastrophenrisiko (Leben)	1.075.568

Die Tabelle sollte auf folgende Art interpretiert werden. Der beste Schätzwert für die Bereiche „Leben“ und „Kranken nach Art der Leben“ beträgt Euro 1.054.294 Tsd.

Werden die Sterblichkeitsannahmen um 15 % erhöht, d.h. auf 115 % der Annahme auf Basis der besten Schätzung, steigt der beste Schätzwert um Euro 833.669 Tsd. auf insgesamt Euro 1.887.963 Tsd. Wie bereits erwähnt, ist dies eher eine konservative Näherung als ein genauer Wert, da nur Steigerungen der Verbindlichkeiten berücksichtigt werden, aber keine Ausgleichseffekte.

Invalidität und Sterblichkeit sind die Hauptrisiken in unserem Geschäft. Aus diesem Grund sind die Auswirkungen auf den besten Schätzwert bei den dazugehörigen Schocks am größten. Dies schließt das Katastrophenrisiko (Leben) mit ein, das von extremen Ereignissen wie einer Pandemie verursacht werden kann.

Von den drei Stornoschocks hat das Risiko des Massenstornos den stärksten Einfluss auf den besten Schätzwert, weil dadurch zukünftiges profitables Geschäft wegfällt.

Aufgrund der ausreichenden Höhe der Solvenzquote können die oben aufgeführten Schockszenarien durch das Eigenkapital kompensiert werden.

Gemäß den Vorgaben von Solvency II ist eine Projektion der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung des bereits gezeichneten Neugeschäfts bis zur Vertragsgrenze erforderlich. Es besteht eine Unsicherheit bezüglich der Schätzung des Neugeschäftsvolumens als auch bezüglich der angenommenen Storno- bzw. Abbauraten im Bestand zum Bewertungsstichtag.

Die GRAG-Gruppe schätzt die erwartete Prämie 2020 pro Rückversicherungsvertrag im Rahmen des Finanzplanungsprozesses. Für den Fall, dass die Bruttoprämie 2020 der Gruppe 1 % höher (niedriger) ist als erwartet, würde der beste Schätzwert um Euro 35.304 Tsd. sinken (steigen). Eine Erhöhung des Prämienvolumens bedeutet eine Erhöhung der zukünftigen Gewinne, was wiederum zu einer Reduzierung des besten Schätzwertes führt. Die Veränderung des Prämienvolumens in Höhe von 1 % entspricht einer Erhöhung des Barwertes der zukünftigen Gewinne von 1 %. In den vergangenen Jahren überstieg die tatsächliche Bruttoprämie die erwartete um 1 % bis 2 %.

Das stärkste Geschäftswachstum findet im chinesischen Markt statt, wo die GRAG-Gruppe großes Neugeschäftsvolumen an Krankenversicherung zeichnet. Dieses schnelle Wachstum erschwert die Planung für das Jahr 2020. Allerdings ist ein hoher Anteil davon kurzlaufendes Geschäft, wodurch die Auswirkungen auf den besten Schätzwert gering sind. Während sich die Prämie des chinesischen Krankengeschäftes um mehr als 50 % erhöht hat, stieg der beste Schätzwert nur von Euro 102.895 Tsd. im letzten Jahr auf Euro 104.135 Tsd. in unserer Bewertung zum 31. Dezember 2019.

Wesentliche Unterschiede zwischen den Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen bei der Bewertung zu Solvabilitätszwecken und zur Finanzberichterstattung für die wesentlichen Geschäftsbereiche

1. Unterschiede zwischen Solvency II und HGB für die GRAG Solo

Für die Geschäftsbereiche „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ ergeben sich für die GRAG Solo folgende wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II und denen nach HGB:

- i. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II enthalten eine Risikomarge, was bei den versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB nicht der Fall ist. Die Risikomarge beträgt Euro 1.796.617 Tsd.
- ii. Für Solvency II werden die besten Schätzwerte unter Verwendung von realitätsnahen Annahmen und den von der EIOPA veröffentlichten Zinsstrukturkurven berechnet, während für handelsrechtliche Abschlüsse andere Annahmen und Abzinsungssätze verwendet werden.
- iii. Solvency II ist eine Bewertung auf Basis der Bruttoprämien. Alle zukünftigen Prämien und Schäden bis zur Vertragsgrenze werden bei der Bestimmung des besten Schätzwerts berücksichtigt. Daher unterscheidet sich der dieser Wert von den versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB um die abgezinste zukünftige Marge des Geschäfts.

Letzteres ist für die GRAG von besonderer Bedeutung, weil das Unternehmen über ein signifikantes Portfolio an Rückversicherungsverträgen mit garantierten Laufzeiten verfügt. Die finanziellen Auswirkungen der oben genannten Bewertungsunterschiede ii. und iii. belaufen sich auf Euro 3.035.902 Tsd. Dieser Wert enthält die nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, Versicherungen und Vermittlern (Euro 167.523 Tsd. netto), die unter dem besten Schätzwert, aber nicht in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB ausgewiesen werden.

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die Hauptursachen und ihre Auswirkungen, die zu unterschiedlichen Werten führen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II sind für die Geschäftsbereiche „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ angegeben. Für Abgleichzwecke umfasst die Tabelle auch Werte aus dem nicht-proportionalen Krankenversicherungsgeschäft, das gemäß Solvency II im Geschäftsbereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ enthalten ist. Nähere Informationen zu diesem Geschäftsbereich finden sich in Kapitel D.2.2 „Schaden/Unfall“.

	Lebens- versicherung und Krankenver- sicherung nach Art der Leben	Krankenver- sicherung nach Art der Nicht- Leben *)	Gesamt
	€ '000	€ '000	€ '000
Versicherungstechnische Rückstellungen nach HGB, brutto	3.799.669	30.311	3.829.980
davon Rückstellung für Gewinnanteile, brutto	90.667	58	90.725
davon sonstige Rückstellungen, brutto	3.709.002	30.253	3.739.255
Noch nicht fällige Forderungen (Leben), netto	-17.977	0	-17.977
Zwischensumme nach HGB	3.781.692	30.311	3.812.004
Barwert der zukünftigen Marge des Geschäfts sowie Unterschiede in Bewertungsannahmen	3.035.902		
Beste Schätzwert	745.790		
Risikomarge	1.796.617		
Versicherungstechnische Rückstellungen	2.542.407		

*) nur nicht-proportionales Krankenrückversicherungsgeschäft, ohne Unfallgeschäft gezeichnet von Nicht-Leben

Das Unternehmen weist in seiner HGB-Bilanz für sein Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft Brutorückstellungen in Höhe von Euro 3.829.980 Tsd. aus. Bei Rückversicherungsverträgen auf Normalbasis werden Teile der Rückstellungen beim Zedenten in bar deponiert. Diese Depotforderungen belaufen sich für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft auf Euro 1.521.892 Tsd. (brutto) und werden in der Bilanz des Rückversicherers als Vermögenswert geführt. Für den Rückversicherer ist mit diesen Depots kein Anlagerisiko verbunden. Der Zedent erstattet dem Rückversicherer einen dem vertraglich vereinbarten Abzinsungssatz entsprechenden Betrag zurück.

2. Unterschiede zwischen Solvency II und US-GAAP für die GRAG-Gruppe

Für die Geschäftsbereiche „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ ergeben sich für die GRAG-Gruppe folgende wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II und denen nach US-GAAP:

- i. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II enthalten eine Risikomarge, was bei den versicherungstechnischen Rückstellungen nach US-GAAP nicht der Fall ist. Die Risikomarge beträgt Euro 1.869.799 Tsd.
- ii. Für Solvency II werden die besten Schätzwerte unter Verwendung von realitätsnahen Annahmen und den von der EIOPA veröffentlichten Zinsstrukturkurven berechnet, während für US-GAAP Abschlüsse Annahmen und Abzinsungssätze gemäß des „locked-in“-Prinzips von US-GAAP verwendet werden.
- iii. Solvency II ist eine Bewertung auf Basis der Bruttoprämien. Alle zukünftigen Prämien und Schäden bis zur Vertragsgrenze werden bei der Bestimmung des besten Schätzwerts berücksichtigt. Daher unterscheidet sich der dieser Wert von den versicherungstechnischen Rückstellungen nach US-GAAP um die abgezinste zukünftige Marge des Geschäfts.

Letzteres ist für die GRAG-Gruppe von besonderer Bedeutung, weil das Unternehmen über ein signifikantes Portfolio an Rückversicherungsverträgen mit garantierten Prämienraten und langen Laufzeiten verfügt.

Die finanziellen Auswirkungen der oben genannten Bewertungsunterschiede ii. und iii. belaufen sich auf Euro 3.760.534 Tsd. Dieser Wert enthält die nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, Versicherungen und Vermittlern (Euro 140.451 Tsd. netto), die unter dem besten Schätzwert, aber nicht in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach US-GAAP ausgewiesen werden.

Bei Rückversicherungsverträgen auf Normalbasis werden Teile der Rückstellungen beim Zedenten in bar deponiert. Diese Depotforderungen belaufen sich für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft auf Euro 1.521.892 Tsd. (brutto) und werden in der US-GAAP-Bilanz mit den Reserven saldiert. Für Solvency II erfolgt der Ausweis dieser Bardepots unter den Aktiva.

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die Hauptursachen und deren Auswirkungen, die zu unterschiedlichen Werten führen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II sind für die Geschäftsbereiche „Lebensversicherung“ und „Krankenversicherung nach Art der Leben“ angegeben. Für Abgleichzwecke umfasst die Tabelle auch Werte aus dem nicht-proportionalen Krankenversicherungsgeschäft, das gemäß Solvency II im Geschäftsbereich „Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben“ enthalten ist. Nähere Informationen zu diesem Geschäftsbereich finden sich in Kapitel D.2.2 Schaden/Unfall.

	Lebensversicherung und Krankenversicherung nach Art der Leben € '000	Krankenversicherung nach Art der Nicht-Leben *) € '000	Gesamt € '000
Versicherungstechnische Rückstellungen nach US GAAP, brutto	3.406.354	29.318	3.435.672
davon Rückstellung für Gewinnanteile, brutto	92.670	58	92.728
davon sonstige Rückstellungen, brutto	3.313.685	29.259	3.342.944
Depotforderungen nach US GAAP, brutto	-14.452	0	-14.452
Aktivierete Abschlusskosten, brutto	-97.823	0	-97.823
Zwischensumme nach US GAAP	3.294.079	29.318	3.323.397
Depotforderungen nach HGB, brutto	1.520.749	1.143	1.521.892
Zwischensumme	4.814.828	30.461	4.845.290
Barwert der zukünftigen Marge des Geschäfts sowie Unterschiede in Bewertungsannahmen	3.760.534		
Bester Schätzwert	1.054.294		
Risikomarge	1.869.799		
Versicherungstechnische Rückstellungen	2.924.093		

*) nur nicht-proportionales Krankenrückversicherungsgeschäft, ohne Unfallgeschäft gezeichnet von Nicht-Leben

Angaben zu einforderbaren Beträgen aus Rückversicherungsverträgen und gegenüber Zweckgesellschaften

Als im Allgemeinen „Brutto für Netto“-Rückversicherer (siehe Kapitel C.7.2) nimmt das Unternehmen nur Geschäft von hinreichender Qualität in Rückdeckung, das unsere Zeichnungsstandards erfüllt und bei dem von angemessenen Prämien ausgegangen werden kann. Retrozessionen sind aus verschiedenen Gründen möglich, aber auf einen kleinen Teilbereich des Geschäftes beschränkt.

Für 2019 belaufen sich die retrozedierten Prämien der GRAG-Gruppe auf Euro 242.945 Tsd., was einem Anteil von 9,3 % an den gesamten Leben/Kranken-Prämien (nach US-GAAP) entspricht.

Die Beträge aus Rückversicherungsverträgen gemäß Solvency II für Leben und Kranken nach Art der Leben betragen Euro -299.934 Tsd. Der negative Betrag lässt sich durch Retrozession von gewinnbringendem Geschäft erklären, wodurch eine Verbindlichkeit gegenüber den Retrozessionären erzeugt wird.

Beträge aus Rückversicherungsverträgen	€'000
Lebensversicherung	-372.545
Krankenversicherung nach Art der Leben	72.611
Gesamt	-299.934

2017 schloss die GRLA einen größeren Vertrag mit einem Zedenten in Australien ab. Das Bestandsgeschäft in diesem Vertrag wird intern mit einer Quote von 90 % an die General Re Life Corporation retrozediert. Schlussendlich verbleibt das Geschäft damit in der Gen Re, jedoch wird es in der Solvency II-Bilanz der GRAG-Gruppe als Beträge aus Rückversicherungsverträgen ausgewiesen. In dieser Hinsicht stellt diese Quotenretrozession eines einzelnen großen Vertrages keinen Widerspruch zu der Aussage im vorherigen Abschnitt dar.

Bei der Berechnung der Beträge aus Rückversicherungsverträgen wurde das Kontrahenten-Ausfallrisiko berücksichtigt. Dieses beträgt Euro 1.293 Tsd.

Die GRAG-Gruppe hat keine Zweckgesellschaften.

Angaben zu verwendeten versicherungsmathematischen Methoden und Annahmen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie vorgenommene Vereinfachungen und Begründung der gewählten Methoden

Methoden

Die für die Ermittlung der besten Schätzwerte verwendete Projektion der Zahlungsströme wird im Projektionsprogramm AXIS auf Hauptvertragsebene anhand von zwei verschiedenen Modellvarianten, die sich durch die Beschaffenheit der Eingabedaten und Annahmen unterscheiden, erstellt: durch Portfolio-Modelle und durch Seriatim-Modelle.

Für die meisten Rückversicherungsverträge wird ein Portfolio-Modell verwendet. Dieses basiert auf aggregierten Daten aus dem Buchführungssystem (wie z.B. Prämien, Schäden usw.). Die Seriatim-Modelle hingegen beruhen auf den Daten einzelner Policen und projizieren die Zahlungsströme pro rückversicherter Police bzw. pro rückversicherter Person.

Bei versicherungstechnischen Rückstellungen, die nicht in Seriatim-Modellen enthalten sind, wird davon ausgegangen, dass sie auf bestmöglichen Schätzungen beruhen. Diese Rückstellungen werden durch Portfolio-Modelle in Zahlungen abgewickelt.

Portfolio-Modelle arbeiten mit Quoten. Anhand dieser Schaden- und Provisionsquoten werden aus den erwarteten Prämien die einzelnen Zahlungsstrom-Komponenten (Schäden, Provisionen) abgeleitet. Die Projektion der Prämien basiert auf Annahmen bezüglich des Rückgangs des Prämienvolumens.

Bei einem großen Teil unseres Rückversicherungsgeschäfts basiert der Zyklus aus Planung, Beobachtung und Kontrolle auf diesen Quoten. Darüber hinaus wirken sich Preisgestaltungsmaßnahmen und -richtlinien auf diese Quoten und schließlich auf die Combined Ratio aus. Dies rechtfertigt die Verwendung und zeigt die Angemessenheit der Portfolio-Modelle.

Seriatim-Modelle sind detaillierter. Die Zahlungsströme werden pro rückversicherte Police bzw. pro rückversicherte Person modelliert. Das versicherungsmathematische Modell kombiniert die Policeninformationen mit Daten aus dem Rückversicherungsvertrag über Prämiensätze und mit Annahmen zu Sterblichkeits-, Morbiditäts- und Stornoraten.

Die für die Projektionen der Zahlungsströme verwendeten Kosten werden aus den tatsächlichen Kosten des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts in den letzten Geschäftsjahren abgeleitet.

Alle Eingabedaten für das versicherungsmathematische Modell werden auf Angemessenheit und Qualität geprüft; dies gilt insbesondere für alle Vertragsdaten, Annahmen und Quoten.

Die versicherungsmathematischen Modelle projizieren Zahlungsströme anhand der nachstehend genannten Komponenten für eingehendes und ausgehendes Geschäft:

- Prämien,
- Abschlussprovisionen,
- Laufende Provisionen,
- Schäden,
- Rechnungszins,
- Gewinnbeteiligung und
- Kosten.

Der Rechnungszins ist ein Element der Rechnungslegung im Rückversicherungsgeschäft und wird vom Zedenten im Rahmen der Normalbasisverträge gezahlt. Bei dem Rechnungszins handelt es sich nicht um einen Kapitalertrag, sondern um einen Betrag, der dem vertraglich vereinbarten Abzinsungssatz für beim Zedenten hinterlegte Rückstellungen entspricht.

Die Gewinnbeteiligung ist in den Bedingungen des Rückversicherungsvertrags festgelegt und abhängig von den aus einem Rückversicherungsvertrag erzielten Gewinnen. Ihre Höhe hängt nicht von Entscheidungen der Unternehmensführung ab.

Die versicherungsmathematischen Modelle erzeugen Projektionen der Zahlungsströme in der Währung des jeweiligen Rückversicherungsvertrags. Neben dem Szenario auf Basis der besten Schätzung werden auch Schockszenarien gemäß dem Solvency II-Standardmodell berechnet.

Diese Zahlungsströme werden in den Solvency II-Data Mart der Gen Re geladen. Von dort werden sie in die Software RiskIntegrityTM übernommen, die die versicherungstechnischen Rückstellungen und die Solvenzkapitalanforderungen berechnet. Die Berechnungs- und Datenübermittlungsprozesse laufen automatisiert ab.

Die Tochtergesellschaften GRLA und GRSA generieren Zahlungsströme für ihre lokalen Rechnungslegungen nach IFRS und für ihre lokalen Solvabilitätsvorschriften „ICAAP“ (Internal Capital Adequacy Assessment Process) bzw. „SAM“ (Solvency Assessment and Management).

¹ RiskIntegrityTM ist eine Software, die von GRAG zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß den S-II-Vorschriften und Unterstützung der Berichtspflichten der Säule 3 angewendet wird.

Sie verwenden AXIS, Prophet und Mo.Net als Projektionsprogramme sowie Kalkulationstabellen-Modelle. Die nach Geschäftsbereich zusammengefassten Zahlungsströme gehen in die Konzernbilanz der Gruppe ein.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden brutto in der Konzernbilanz ausgewiesen. Retrozessionen der Tochtergesellschaften an die GRAG werden aus den Beträgen aus Rückversicherungsverträgen der Tochtergesellschaften und den versicherungstechnischen Rückstellungen der GRAG eliminiert. Es gibt keine Retrozessionen der GRAG an die Tochtergesellschaften.

Annahmen

Die den Projektionen der Zahlungsströme zugrunde liegenden Annahmen umfassen Sterblichkeits- und Morbiditätsraten, Storno-/Verbleiberaten, Ausscheideraten usw. Die Annahmen gelten als beste Schätzungen und werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Annahmen für die Seriatim-Modelle der GRAG werden von den zuständigen Länderreferenten in den Marktbereichen genehmigt.

Für Portfolio-Modelle werden die Kennzahlen (wie z.B. Schaden- oder Provisionsquoten) dem IT-System für die Finanzberichterstattung und Finanzplanung entnommen. Die Planung ist die Grundlage für den Kreislauf aus Finanzberichterstattung, Kontrolle und Überwachung. Insoweit spiegelt sie die bestmöglichen Annahmen für das zugrunde liegende Geschäft wider.

Es gibt über 3.000 Portfolio-Modelle für das eingehende und ausgehende Geschäft im Bereich Leben/Kranken. Für alle diese Modelle können die Annahmen unterschiedlich sein.

Die für die Bestandsprämie geltende Abbaurate wurde aus den Erfahrungswerten des Unternehmens in den jeweiligen Märkten abgeleitet. Gegebenenfalls werden Annahmen hinsichtlich impliziten Prämienwachstums aufgrund der Alterung des Portfolios verwendet. Ebenfalls, soweit vorhanden, werden Annahmen zu Änderungen des Prämienvolumens, die sich aus Änderungen der zugrunde liegenden Risikosumme ergibt, benutzt. Wo die Daten unvollständig oder unzureichend waren, wurden Expertenmeinungen herangezogen, um angemessene Annahmen zu erhalten.

Für die Seriatim-Modelle wurden Annahmen zu Sterblichkeits-, Morbiditäts-, Stornoraten usw. verwendet. Das Unternehmen unterliegt den Rechnungslegungsvorschriften nach US-GAAP. Nach US-GAAP sind ebenfalls Annahmen aufgrund bestmöglicher Schätzungen (für so genannte „Loss Recognition Tests“ der historisch festgehaltenen Annahmen) erforderlich. Werden zu Bewertungszwecken nach US-GAAP Seriatim-Modelle benutzt, wird für US-GAAP und Solvency II der gleiche Satz bestmöglicher Annahmen verwendet.

Die der Preisgestaltung zugrunde gelegten Daten liefern bestmögliche Annahmen für den Zeitpunkt, an dem das Geschäft gezeichnet wurde. Sind Erfahrungswerte verfügbar, wird, soweit erforderlich, das Verhältnis von tatsächlichen zu erwarteten Raten analysiert.

Treten signifikante Veränderungen auf, werden die bestmöglichen Annahmen geprüft und gegebenenfalls entsprechend geändert. Darüber hinaus werden zur Überprüfung der vorgenommenen Annahmen Expertenmeinungen eingeholt.

Es gibt Seriatim-Modelle für 75 unterschiedliche Zedenten; jedes Modell kann jedoch mehrere Untermodelle umfassen, für die andere Annahmen gelten. Diese Untermodelle können Geschlecht, Raucherstatus, Versicherungslaufzeiten oder unterschiedliche Produkte widerspiegeln.

Für die Modelle der GRLA und GRSA werden die nichtwirtschaftlichen Annahmen aus der jeweiligen lokalen Rechnungslegung nach IFRS übernommen.

Wesentliche Änderungen der Annahmen, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendet werden

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über den besten Schätzwert (netto) für jeden Geschäftsbereich zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018. Die Veränderungen lassen sich in vier Kategorien einteilen:

1. Der Anstieg aufgrund neuer Wechselkurse und Diskontierungssätze beträgt Euro 75.486 Tsd.
2. Die Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten führt zu einer Verringerung des besten Schätzwertes in Höhe von Euro 43.469 Tsd.
3. Die Veränderung der nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, Versicherungen und Vermittlern reduziert den besten Schätzwert um Euro 6.172 Tsd.
4. Die sonstigen Änderungen, welche den besten Schätzwert um Euro 131.623 Tsd. erhöhen, umfassen hauptsächlich die Änderungen in den Annahmen und höhere Verbindlichkeiten aus dem Neugeschäft. Andererseits führt die Weiterentwicklung der Projektionsmodelle zu einem geringeren Schätzwert. (Durch Aufbereitung der Policendaten und Verfeinerung der Annahmen gibt es jetzt für mehr Rückversicherungsverträge ein Seriatim-Modell.)

	Lebens- versicherung	Kranken- versicherung nach Art der Leben	Kranken- versicherung nach Art der Nicht-Leben *)	Gesamt
	€ '000	€ '000	€ '000	€ '000
Bester Schätzwert 2018 (netto)	83.624	1.119.118	20.921	1.223.663
Veränderung durch Wechselkurse und Diskontierungssätze	-19.093	93.870	709	75.486
Veränderung bei Depots	-51.383	7.321	592	-43.469
Veränderung bei den nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, Versicherungen und Vermittlern	-7.762	2.249	-659	-6.172
Sonstige Veränderungen	130.055	-3.770	5.339	131.623
Bester Schätzwert 2019 (netto)	135.441	1.218.788	26.902	1.381.130

*) nur nicht-proportionales Krankenrückversicherungsgeschäft, ohne Unfallgeschäft gezeichnet von Nicht-Leben

Die Veränderungen der Risikomarge werden im Abschnitt D.2.3 beschrieben. Die zugrunde liegende Solvenzkapitalanforderung (SCR) verändert sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich durch neue Diskontierungssätze und das Wachstum des Geschäftes. Das Geschäftswachstum führt zu einer größeren Auswirkung des Katastrophenrisiko-Schocks (Leben) und damit zu einem höheren SCR in diesem Szenario. Außerdem hat die Weiterentwicklung der Projektionsmodelle das SCR im Invaliditäts-Schockszenario (Einkommenssicherung) erhöht.

D.2.2 Schaden- und Unfallversicherung

Überblick über die versicherungstechnischen Rückstellungen für Schaden/Unfall

Die nachstehende Tabelle stellt den besten Schätzwert der Verbindlichkeiten (Best Estimate Liabilities – BEL) und die Risikomarge für jeden Geschäftsbereich der GRAG-Gruppe dar.

Solvency II Geschäftsbereiche Rückversicherungsgeschäft	Prämien- RSt	Schaden- RSt	Bester Schätzwert Gesamt	Risiko- Marge	Vt. RSt (TPs)	Einforderbare Beträge nach GPA	Vt. RSt (TPs)
	Brutto €'000	Brutto €'000	Brutto €'000	€'000	Brutto €'000	Retro €'000	Netto €'000
Einkommensersatz	402	40.168	40.571	12.319	52.889	-3.093	49.796
Kraftfahrzeughaftpflicht	36.252	481.879	518.131	19.922	538.053	-52.597	485.456
Sonstige Kraftfahrt	-5.215	62.937	57.722	2.290	60.012	-20.794	39.218
See-, Luftfahrt- und Transport	1.942	46.205	48.147	1.854	50.001	-5.419	44.583
Feuer- und andere Sach	-3.452	429.069	425.617	16.376	441.993	-64.768	377.225
Allgemeine Haftpflicht	3.830	265.703	269.533	10.665	280.198	-33.568	246.630
Kredit- und Kautions	878	41.263	42.141	1.887	44.028	-295	43.733
Nicht-proportionale Sach	5.571	432.224	437.794	17.152	454.946	-59.723	395.223
Nicht-proportionale Haftpflicht	80.698	3.129.157	3.209.855	137.252	3.347.107	-135.639	3.211.468
Nicht-proportionale See-, Luftfahrt- und Transport	1.446	64.569	66.015	2.638	68.652	-7.295	61.357
Nicht-proportionale Kranken/Unfall	-8.276	67.226	58.950	21.753	80.704	-1.550	79.154
Summe Nicht-Leben	114.077	5.060.400	5.174.477	244.106	5.418.582	-384.739	5.033.844

Angaben zum Grad der Unsicherheit, mit dem der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen behaftet ist

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden angemessene Annahmen, Methoden und Expertenmeinungen berücksichtigt, inklusive Rekonzilierungen, Vier-Augen-Prinzip und einem gründlichen Kontrollprozess, jeweils gemäß den entsprechenden aktuariellen Praxisstandards.

Trotzdem unterliegen Schätzungen von Rückstellungen bezüglich ihres Betrags und Auszahlungszeitpunkts dem Risiko von – möglicherweise materiellen – Schätzfehlern. Das liegt daran, dass die Entwicklung von Schäden auch von unbekanntem oder zukünftigen Ereignissen abhängt. Zukünftige Schadentrends bezüglich Personenschäden, juristischen oder legislativen Änderungen, der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, Veränderungen im Schadenregulierungsprozess der Zedenten, Verzögerungen im Berichtswesen oder von Auszahlungszeitpunkten sowie Änderungen bei Sterblichkeit, im Gesundheitswesen oder bei Pflegekosten können die Schadenentwicklung in größeren Ausmaßen beeinflussen.

Der Grad der Unsicherheit, mit dem der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen behaftet ist, hängt vom intrinsischen Risiko der Versicherungssparten, den Laufzeiten, Abwicklungsdauern und Deckungsumfängen sowie den geografischen Regionen der zugrunde liegenden Risiken ab. Versicherungstechnische Rückstellungen reagieren sensibel auf Änderungen in den Annahmen für ihre Berechnungen. Das gilt für beide Komponenten, sowohl für die besten Schätzwerte als auch für die Risikomarge. Die Risikomarge wiederum hängt von allen SCRs ab, Leben/Kranken ebenso wie Schaden/Unfall, so dass die entsprechenden Korrelationseffekte berücksichtigt werden müssen.

Wir haben Sensitivitätsanalysen der besten Schätzwerte unserer Verbindlichkeiten in Schaden/Unfall durchgeführt und die Ergebnisse liegen in einem angemessenen Bereich von möglichen Abweichungen um den besten Schätzwert.

Wesentliche Unterschiede zwischen den Grundlagen, Methoden und Annahmen bei der Bewertung zu Solvabilitätszwecken und zur Finanzberichterstattung für die wesentlichen Geschäftsbereiche

Zum 31. Dezember 2019 ergeben sich folgende wesentlichen methodischen Unterschiede zwischen den Bewertungen der versicherungstechnischen Nettorückstellungen nach Solvency II und US-GAAP für die GRAG-Gruppe bzw. HGB für GRAG Solo:

- i. Nicht zugeordnete Schadenregulierungskosten (ULAE) nach US-GAAP von Euro 74.976 Tsd. bzw. die Schwankungsrückstellung gemäß HGB von Euro 972.156 Tsd.
- ii. Die Rückstellungen nach US-GAAP enthalten Rückstellungen für Beitragsüberträge von Euro 383.036 Tsd. bzw. die nach HGB in Höhe von Euro 294.124 Tsd.
- iii. Nach Solvency II werden die besten Schätzwerte der Schadenrückstellungen als Barwert berechnet, während sie nach US-GAAP undiskontiert angegeben werden. Unter Verwendung der von EIOPA veröffentlichten Zinskurven, beläuft sich der Diskontierungseffekt der Nettoforderungen auf Euro 636.502 Tsd.
- iv. Nach US-GAAP und HGB werden nur Rückstellungen für ausstehende Forderungen aus bereits bestehenden Versicherungsfällen gebildet. Nach Solvency II werden bei der Ermittlung der Prämienrückstellung auch alle zukünftigen Prämien und damit zusammenhängende künftige Ansprüche/Forderungen innerhalb der Vertragsgrenzen berücksichtigt. Daher unterscheiden sich die BEL-Werte nach Solvency II von den Rückstellungen nach US-GAAP und HGB um den Barwert des Cash-Flows aus dem zukünftigen Geschäft sowie die nicht überfälligen Forderungen und Verbindlichkeiten, die zusammen Euro 171.208 Tsd. für die GRAG-Gruppe bzw. Euro 180.965 Tsd. für GRAG Solo ergeben (der Unterschied stammt von nicht überfälligen Forderungen, die innerhalb der Gruppe konsolidiert werden).
- v. Nach Solvency II sind die Schadenregulierungskosten von Euro 166.477 Tsd. zu berücksichtigen.
- vi. Kleinere weitere Bewertungsunterschiede addieren sich zu Euro 6.337 Tsd. für die GRAG-Gruppe bzw. auf Euro 5.344 Tsd. für GRAG Solo (zum Beispiel eine Rückstellung für die erwarteten Verluste durch Gegenparteausfälle in Solvency II oder Unterschiede zwischen US-GAAP und Solvency II-Anforderungen im Hinblick auf das NP-Krankenrückversicherungsgeschäft als Teil von L/H, NSLT).
- vii. Im Gegensatz zu den Rückstellungen nach US-GAAP bzw. HGB ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II eine Risikomarge in Höhe von Euro 244.106 Tsd. enthalten.

Die folgende Tabelle stellt die vorstehend ausgeführten Hauptunterschiede für GRAG Solo und die GRAG-Gruppe dar:

Überleitung versicherungstechnischer Rückstellungen Nicht-Leben zu Solvency II	GRAG Solo €'000	GRAG Gruppe
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto*	6.691.908	5.882.646
Schwankungsrückstellung	-972.156	n/a
Nicht zugeordnete Schadenregulierungskosten	n/a	-74.976
Rückstellungen für Beitragsüberträge	-294.124	-383.036
Abzinsung der Schadenreserven	-636.502	-636.502
Prämienrückstellung und nicht überfällige Forderungen/Verbindlichkeiten	-180.965	-171.208
Schadenregulierungskosten	166.477	166.477
Sonstiges	5.344	6.337
Bester Schätzwert, netto	4.779.981	4.789.738
Risikomarge	244.106	244.106
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	5.024.087	5.033.844

*Für GRAG Solo basierend auf HGB

Für GRAG Gruppe basierend auf US GAAP

Angaben zu einforderbaren Beträgen aus Rückversicherungsverträgen und gegenüber Zweckgesellschaften

Die Methode zur Berechnung der einforderbaren Beträge aus Retrozessionen ist die gleiche wie die Methode zur Berechnung des besten Brutto-Schätzwerts (siehe die nachstehenden Abschnitte). Seit dem Zeichnungsjahr 2017 hat die GRAG-Gruppe eine interne Retrozession zur US-Muttergesellschaft GRC. Der Barwert der Retro-Rückstellungen beläuft sich auf Euro 384.739 Tsd. Das Unternehmen hat keine Zweckgesellschaften.

Angaben zu verwendeten versicherungsmathematischen Methoden und Annahmen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie vorgenommene Vereinfachungen und Begründung der gewählten Methoden

Schadenrückstellung

Die BEL-Werte werden unter Anwendung deterministischer aktuarieller Standard-Methoden berechnet (vor allem nach Bornhuetter-Ferguson, aber auch Chain-Ladder usw.), und zwar auf der Grundlage der Projektion von Abwicklungsdreiecken, die auf aggregierter Basis konstruiert werden. Für die letzten Geschäftsjahre, für die es noch keine Abwicklungsdreiecke gibt, wenden wir erwartete Schadenquoten an, wobei neueste Daten von den Versicherungsgesellschaften, vom Gesamtmarkt, von Vergleichsindizes oder aus Schadensberichten herangezogen werden. Der aktuarielle Prognoseprozess umfasst außerdem Peer Reviews im Vier-Augen-Prinzip und rückwirkende Überprüfungen der Prognosegüte anhand unserer Schadenentwicklung.

Prämienrückstellung

Künftige Prämien und Provisionen werden aus unserem Solvency II-Prognoseverfahren abgeleitet, basierend auf gezeichneten und zukünftigen Prämien innerhalb der Vertragsgrenzen. Da die Mehrheit der Prämien im ersten Jahr verdient wird, ist der Diskontierungseffekt vernachlässigbar. Daher diskontiert GRAG nur die aus diesen Prämien erwarteten künftigen Schäden, unter Anwendung der von EIOPA vorgegebenen Zinskurven.

Die erwarteten künftigen Schäden sowie alle Cashflows für Schadenzahlungen werden aus dem tatsächlichen bisherigen Zahlungsverhalten abgeleitet, aufgeschlüsselt nach Reservierungssegment, d.h. nach Rückversicherungsart, Sparte und Region/Markt.

Aufwendungen

GRAG unterteilt die Verwaltungskosten in „kurzfristige“ und „langfristige“ Aufwendungen, um die Bruttoaufwendungen dementsprechend den Prämienrückstellungen (kurzfristig) bzw. den Schadenrückstellungen (langfristig) zuzuweisen. Die aktuellsten Verwaltungskosten werden als Maßstab für das laufende Jahr herangezogen. Die Aufwendungen für alle zukünftigen Geschäftsjahre werden sodann anhand dieser einheitlichen Quoten prognostiziert; somit spiegeln die Aufwendungen die künftigen Prämieinnahmen bzw. die Entwicklung der Schadenrückstellungen über die gesamte verbleibende Abwicklungsdauer wider.

Wesentliche Änderungen der Annahmen, die für die Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen verwendet werden

Die nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung des besten Schätzwerts (netto) im letzten Jahr dar:

	Schaden- Rückstellung € '000	Prämien- Rückstellung € '000	Gesamt € '000
Beste Schätzwert 2018 (netto)	4.199.545	72.119	4.271.664
Veränderung durch Wechselkurse	92.497	1.096	93.593
Veränderung durch Diskontierungssätze	328.314	8.777	337.092
Veränderung durch Erfahrung oder Annahmen	82.380	5.010	87.389
Beste Schätzwert 2019 (netto)	4.702.735	87.002	4.789.738

Die Veränderungen um Euro 518.074 Tsd. lassen sich in drei Kategorien einteilen:

1. Die Erhöhung durch neue Wechselkurse beträgt Euro 93.593 Tsd.
2. Neue Diskontierungssätze erhöhen die Rückstellungen um Euro 337.092 Tsd.
3. Die Erhöhung aufgrund von tatsächlicher Erfahrung oder Änderungen in aktuariellen Annahmen beläuft sich auf Euro 87.389 Tsd. Dies liegt überwiegend an anhaltendem Prämienwachstum im letzten Jahr. Es gab keine materiellen Änderungen in aktuariellen Annahmen, unsere grundsätzlichen Verfahren sind unverändert.

Die Veränderungen der Risikomarge werden im nachfolgenden Abschnitt D.2.3 dargestellt.

D.2.3 Sonstige Annahmen, die für Leben/Kranken und Schaden/Unfall Gültigkeit haben

Risikomarge

Die Berechnung der Risikomarge erfolgt nach der Kapitalkosten-Methode (CoC).

Entsprechend der Solvency II Richtlinien werden das Marktrisiko und die Anpassung für latente Steuern in der Berechnung des SCR für die Risikomarge nicht berücksichtigt. Das SCR wird für jede juristische Einheit separat kalkuliert. Dadurch wird Diversifikation zwischen Leben/Kranken und Schaden/Unfall berücksichtigt, während Diversifikationen zwischen den Rechtsträgern nicht zum Tragen kommen. Für die GRAG-Gruppe als zusammengesetzte Gruppe werden die Module Leben, Kranken und Schaden/Unfall jeweils einzeln projiziert, um daraus dann das Gesamt-SCR für alle zukünftigen Projektionsjahre mit Abwicklung der besten Schätzwerte zu bestimmen.

Zur Bestimmung der resultierenden Solvenzkapitalanforderung in den zukünftigen Jahren werden die jeweiligen Risikomodule und Untermodule mit den entsprechenden Korrelationsmatrizen und Wurzelformeln aus der Solvency II Standardformel aggregiert.

Die Risikomarge des Gesamtportfolios wird dann wieder so auf die einzelnen Risikomodule und Geschäftsbereiche heruntergebrochen, dass deren jeweiliger Anteil am SCR über die gesamte Laufzeit des Portfolios angemessen widerspiegelt wird. Eine zusätzliche Aufteilung in Prämien- und Schadenrückstellung ist nicht gefordert.

Berechnung der Risikomarge für GRSA und GRLA

Zur Berechnung der Risikomarge für die Tochtergesellschaften GRLA und GRSA benutzen wir eine Vereinfachung, die als Methode 2 in den technischen Vorschriften der EIOPA bezeichnet wird. Sie basiert auf der Annahme, dass sich die zukünftigen SCR proportional zum besten Schätzwert des entsprechenden Jahres verhalten. Dabei wird der Proportionalitätsfaktor als Verhältnis zwischen dem aktuellen SCR und dem aktuellen besten Schätzwert festgelegt.

Veränderungen der Risikomarge

Die Risikomarge der GRAG-Gruppe erhöhte sich 2019 um Euro 448.698 Tsd. von Euro 1.665.207 Tsd. auf Euro 2.113.905 Tsd. Die Hauptgründe hierfür sind die Änderung der Diskontierungssätze und das Wachstum des SCR bei den Modulen Leben und Kranken.

Matching-Anpassung

Eine Matching-Anpassung wurde nicht vorgenommen.

Volatilitätsanpassung

Eine Volatilitätsanpassung wurde nicht vorgenommen.

Vorübergehende risikolose Zinskurve

Eine vorübergehende risikolose Zinskurve wurde nicht angewendet.

Vorübergehender Abzug

Ein vorübergehender Abzug wurde nicht angewendet.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle enthält alle von uns am 31. Dezember 2019 in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sowie deren Bewertung gemäß Solvency II im Vergleich zu HGB (GRAG-Solo) und US-GAAP (GRAG-Gruppe). Eine vollständige Auflistung der Verbindlichkeiten, wie sie im jeweiligen QRT S.02.01.02 erfasst sind, findet sich im Anhang.

Sonstige Verbindlichkeiten zum Stichtag 31. Dezember 2019	Erl.	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
		Solvency II €'000	HGB €'000	Solvency II €'000	US GAAP €'000
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	1	296.122	341.296	299.371	267.722
Rentenzahlungsverpflichtungen	2	363.997	258.782	364.117	364.117
Depotverbindlichkeiten	3	27.824	27.180	27.824	2.011
Nicht-Leben		1.063	1.066	1.063	1.065
Leben/Kranken		26.761	26.114	26.761	945
Latente Steuerschulden	4	501.976	0	530.435	12.958
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	5	0	320.723	64	324.194
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	6	0	155.186	0	169.425
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	7	7.232	7.232	16.439	16.439
Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	8	11.545	378	11.545	11.545
Summe sonstige Verbindlichkeiten		1.208.696	1.110.778	1.249.795	1.168.411

Die Grundlagen, Methoden und Annahmen, die zur Bewertung der sonstigen Verbindlichkeiten gemäß Solvency II, HGB und US-GAAP verwendet wurden sowie deren Unterschiede werden im Folgenden beschrieben.

Erläuterung 1 – Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige Verbindlichkeiten	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	296.122	341.296	299.371	267.722

Nach Solvency II und in Übereinstimmung mit IAS 37 beruht die Bewertung auf dem besten Schätzwert für die Erfüllung der laufenden Verbindlichkeiten, wobei die Risiken und vorhandene Unsicherheiten berücksichtigt werden. Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr werden zum Nennwert bewertet, während Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr abgezinst werden, um das Risiko und den Zeitpunkt der Erfüllung der Verbindlichkeit widerzuspiegeln.

Nach US-GAAP und in Übereinstimmung mit ASC 450 werden die Rückstellungen nicht abgezinst.

Nach HGB werden die Rückstellungen auf der Grundlage eines Erfüllungsbetrags gemäß HGB § 253, Absatz 1 Satz 2, bewertet, wobei zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt werden. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden zu den entsprechenden monatlichen Zinsen der letzten sieben Jahre, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden, abgezinst.

Zu Abzinsungszwecken und unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsgrads verwenden wir sowohl in der Solvency-II- als auch in der HGB-Bilanz dieselben Zinssätze.

Steuerrückstellungen für laufende und frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen (und von Steuervorschriften), die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden (IAS 12.46).

Für US-GAAP-Zwecke führt die Gruppe keine Abzinsung von Steuerrückstellungen durch, während sie für Solvency II-Zwecke diese Rückstellungen diskontiert. Darüber hinaus werden Zinsrückstellungen für Steuern nach Solvency II mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt werden. Für US-GAAP-Zwecke werden Zinsrückstellungen nur bis zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Nach US-GAAP werden die Zinsforderungen auf Steuern mit den Steuerrückstellungen und Steuerschulden verrechnet, die dann hier im Posten „Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen“ ausgewiesen werden. Für Solvency II-Zwecke weisen wir die Werte dagegen brutto aus und die Steueransprüche bzw. Zinsforderungen auf Steuern werden in der Bilanzposition „Forderungen (Handel, nicht Versicherung)“ ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Solvency II und US-GAAP erklärt sich fast vollständig durch die unterschiedliche Behandlung von Steuerrückstellungen und Steuerschulden bzw. Zinsrückstellungen für Steuern nach US-GAAP und Solvency II wie oben beschrieben. Der Unterschied zwischen dem Solvency II und dem HGB Wert bezieht sich auf die gemäß HGB erforderliche, jedoch nach Solvency II nicht erlaubte Währungsrückstellung.

Wesentliche Rückstellungen ausgenommen versicherungstechnische Rückstellungen

Nachstehende Tabelle enthält die wesentlichen Rückstellungen nach Solvency II; bei der Bewertung wurden Unsicherheiten in Bezug auf den Betrag oder Zeitpunkt der Abflüsse von wirtschaftlichen Vorteilen berücksichtigt.

Übernommene Verpflichtung	Dauer des wirtschaftlichen Nutzen	€' 000
Steuerrückstellungen	bis zu 9 Jahre	193.042
Zinsen auf Steuern	bis zu 9 Jahre	69.709

Unsicherheiten in Bezug auf den Betrag oder Zeitpunkt der Abflüsse von wirtschaftlichen Vorteilen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Erläuterung 2 – Rentenzahlungsverpflichtungen

Sonstige Verbindlichkeiten	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Rentenzahlungsverpflichtungen	363.997	258.782	364.117	364.117

Die Rentenzahlungsverpflichtungen umfassen Rückstellungen für erworbene Pensionsansprüche und laufende Pensionsverpflichtungen.

Für Solvency II-Zwecke werden diese gemäß IAS 19 in der Fassung von 2011 angesetzt, da dieser Rechnungslegungsstandard als mit den Solvency II-Anforderungen in Einklang stehend erachtet wird.

Der versicherungsmathematische Wert wird anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Gehaltssteigerungen, Leistungen und medizinischer Kosten bestimmt.

Der von uns verwendete Abzinsungssatz zur Berechnung des Solvency II-Werts spiegelt die Marktbedingungen zum Bilanzstichtag wider. Dieser Wert ergibt sich unter Anwendung von Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA oder besser, die der Währung und Laufzeit der Verbindlichkeiten bezogen auf das Portfolio entsprechen.

Zu US-GAAP-Zwecken wird in Übereinstimmung mit ASC 715 dasselbe Bewertungskonzept angewendet und daher bestehen zwischen Solvency II und US-GAAP keine Bewertungsunterschiede.

Nach HGB hat das Unternehmen die Rückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen gemäß HGB § 253, Absatz 1 und 2, mit den für Deutschland geltenden Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und den entsprechenden Sterbetafeln für Pensionsverpflichtungen im Ausland bewertet.

Der Abzinsungssatz (historischer 10-Jahres-Durchschnittswert) wird auf der Grundlage der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2019 veröffentlichten Zinssätze gemäß HGB § 253 Absatz 2 und der Extrapolation dieser Zinssätze auf den 31. Dezember 2019 anhand des in der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgeschriebenen Verfahrens bestimmt.

Nach HGB wird für die künftigen Gehalts- und Rentensteigerungen eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Im Einklang mit der vorstehend beschriebenen Vorgehensweise wurden für das Geschäftsjahr 2019 folgende Annahmen angewendet:

	Solvency II	HGB	US GAAP
Diskontierungssatz	0,8% *	2,7%	0,8% *
Zukünftige Gehaltsentwicklung	2,5% **	2,5%	2,5% **
Zukünftige Pensionsentwicklung	1,75%	1,75%	1,75%
Biometrische Berechnungsgrundlage für Deutschland	Klaus Heubeck 2018 G Richttafeln	Klaus Heubeck 2018 G Richttafeln	Klaus Heubeck 2018 G Richttafeln

* Für den Pensionsfonds in UK wenden wir einen Diskontierungssatz von 2.7% an.

** Für den Pensionfonds in UK wenden wir eine zukünftige Gehaltsentwicklung von 2.4% an.

Erläuterung 3 – Depotverbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Nicht-Leben	1.063	1.066	1.063	1.065
Leben/Kranken	26.761	26.114	26.761	945
Depotverbindlichkeiten	27.824	27.180	27.824	2.011

Nach Solvency II werden die Depots auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme abgezinst mit den jeweils relevanten Zinskurven bewertet.

Für US-GAAP-Zwecke haben wir gemäß ASC 944 die Depotforderungen mit den versicherungstechnischen Rückstellungen verrechnet mit Ausnahme des gesamten Schaden-/ Unfallgeschäfts sowie des Leben-/Krankengeschäfts in den Niederlanden, da dies dort nicht gestattet ist.

Nach HGB werden die Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen (HGB § 314b Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 1).

Erläuterung 4 – Latente Steuerschulden

Latente Steuern	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Latente Steueransprüche (DTA) (+)	68.368	407.578	89.991	140.815
Latente Steuerschulden (DTL) (-)	-501.976	0	-530.435	-12.958
Summe latente Steuern	-433.608	407.578	-440.444	127.857

Nähere Informationen zur Erläuterung der Bewertungsunterschiede finden sich in Kapitel D.1 Vermögenswerte, Erläuterung 3 – Latente Steueransprüche.

Erläuterung 5 – Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Sonstige Verbindlichkeiten	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	0	320.723	64	324.194

Diese Position umfasst Verbindlichkeiten für das eingehende Rückversicherungsgeschäft.

Nach US-GAAP erfolgt die Bewertung gemäß ASC 944. Alle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig (Laufzeit weniger als 12 Monate) angesehen. Daher setzt die GRAG den Nominalwert als Zeitwert an.

Nach HGB müssen Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern entsprechend den Regelungen, die für HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 gelten, mit den entsprechenden Rückzahlungsbeträgen bewertet werden.

Für die Berichterstattung nach Solvency II werden in dieser Position nur Verbindlichkeiten ausgewiesen, die als überfällig eingestuft werden. Alle übrigen Verbindlichkeiten gelten als zukünftige Cash Flows und werden in die versicherungstechnischen Rückstellungen umgegliedert. Für die GRAG als Einzelunternehmen werden keine überfälligen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Betrag von Euro 64 Tsd. entfällt auf unsere Tochtergesellschaft in Südafrika.

Erläuterung 6 – Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern

Sonstige Verbindlichkeiten	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	0	155.186	0	169.425

Diese Position umfasst alle Abrechnungsverbindlichkeiten aus in Rückdeckung gegebenem Geschäft. Die Bewertungsgrundlagen entsprechen sowohl für HGB, US-GAAP als auch für Solvency II den in Erläuterung 5 – Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern beschriebenen Bewertungen.

Erläuterung 7 – Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)

Sonstige Verbindlichkeiten	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	7.232	7.232	16.439	16.439

Nach Solvency II werden Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten zu ihrem Nennwert ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Verbindlichkeiten (über 12 Monate) wird anhand der Barwertmethode ermittelt. In Übereinstimmung mit der Rechnungslegung nach US-GAAP werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Nach US-GAAP wird in Übereinstimmung mit ASC 944 der beizulegende Zeitwert ausgewiesen. Pauschale Wertberichtigungen erfolgen auf der Grundlage von individuellen Untersuchungen und Erfahrungen der vergangenen Jahre ähnlich wie die Einzelwertberichtigungen auf der Aktivseite. Da alle Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) kurzfristiger Natur sind (bis zu 12 Monate), verwendet die Gruppe den Nennwert als beizulegenden Zeitwert.

Nach HGB werden Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) zu ihrem künftig zahlbaren Betrag gemäß HGB § 341b Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs.1 ausgewiesen. Pauschale Wertberichtigungen erfolgen auf der Grundlage von individuellen Untersuchungen und Erfahrungen der vergangenen Jahre ähnlich wie die Einzelwertberichtigungen auf der Aktivseite.

Da alle Verbindlichkeiten kurzfristiger Natur sind (bis zu 12 Monate) verwenden wir den Nennwert als beizulegenden Zeitwert. Daher entstehen keine Unterschiede zwischen der Solvency-II, der HGB und der US-GAAP Bewertung.

Erläuterung 8 – Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	GRAG Solo		GRAG Gruppe	
	Solvency II €' 000	HGB €' 000	Solvency II €' 000	US GAAP €' 000
Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	11.545	378	11.545	11.545

Nach HGB umfasst diese Position im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten. Sowohl nach US-GAAP als auch nach Solvency II folgen wir dem neuen US-GAAP Ausweis zu Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen (ASC 842), so dass diese darüber hinaus mit Euro 11.167 Tsd. in dieser Position ausgewiesen werden.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Soweit möglich haben wir gemäß Artikel 75 der SII-Direktive Marktwerte angegeben. Lagen keine notierten Preise auf aktiven Märkten vor, wurde die Hierarchie für die Zeitwertbewertung gemäß Artikel 10 der Delegierten Verordnung (DVO) angewendet.

In einzelnen Fällen, in denen die Ermittlung des Marktwerts im Verhältnis zur Materialität der Bilanzposition nur schwer möglich war (Proportionalität) und die Bedingungen gemäß Artikel 9 der DVO erfüllt sind, wurden die Positionen nach US-GAAP angesetzt. Die Bewertungsgrundsätze nach SII sind in den Kapiteln D.1 und D.3 beschrieben.

D.5 Sonstige Angaben

Für die Bewertung der Vermögensgegenstände verwenden wir grundsätzlich die Mark-to-Market Methode, mit Ausnahme von:

Immobilien (siehe Kapitel D.1, Erläuterung 5 – Sachanlagen für den Eigenbedarf) - hier wird der Mark-to-Model-Ansatz verwendet,

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe Kapitel D.1, Erläuterung 13 – Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen bzw. Kapitel D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen),

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten verwendet die GRAG-Gruppe den Mark-to-Model-Ansatz (siehe entsprechende Kapitel D.2 und D.3).

E. Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

E.1.1 Management der Eigenmittel

Unsere "Capital Management Policy" legt das Rahmenwerk für die korrekte Klassifizierung all unserer Eigenmittel (Tiering) unter Berücksichtigung anwendbarer Kapital- und Ausschüttungsvorgaben fest. Darüber hinaus stellt diese sicher, dass angemessene Prozesse implementiert und eingehalten werden. Wir definieren Kapitalmanagement als die Planung, Steuerung und Überwachung der Kapitalausstattung (Eigenmittel), um zu gewährleisten, dass die aufsichtsbehördlichen sowie die internen strategischen Ziele in Bezug auf die Kapitalausstattung jederzeit erfüllt werden.

Die von der Aufsichtsbehörde gemäß Solvency II festgelegte Solvenzquote beträgt 100 %. Wir haben uns jedoch interne strategische Ziele in Bezug auf die Kapitaladäquanz gesetzt, um eine nachhaltige und langfristige Verbesserung der Vermögenslage und Finanzstärke der Gruppe zu erreichen. Als solches ist das Kapitalmanagement integraler Bestandteil des Planungs- und Steuerungsprozesses. Als Rückversicherungsunternehmen unterscheiden wir zwischen einem einjährigen detaillierten „Bottom-Up“-Finanzplan und einem dreijährigen mittelfristigen Kapitalplan, der im Einklang mit dem zukunftsbezogenen ORSA-Zeithorizont steht. Die geplanten anrechenbaren Eigenmittel werden mit den erwarteten Solvenzkapitalanforderungen verglichen, um die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen sicherzustellen.

Die Erreichung der Kapitalmanagement-Ziele der Gruppe wird durch Folgendes sichergestellt:

- Die Einbeziehung des Kapitalmanagements in den Planungs- und Steuerungsprozess garantiert eine direkte Verbindung zur internen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung der Gruppe (ORSA).
- Anhand von umgesetzten Limitsystem- und Risikoberichterstattungs-Verfahren werden Änderungen des Risikoprofils und die Höhe der bereits verbrauchten anrechenbaren Eigenmittel kontinuierlich überwacht.

Ein Teil des Kapitalmanagement-Prozesses beinhaltet die Analyse aller Komponenten der anrechenbaren Eigenmittel entsprechend ihrer Qualitätskriterien („Tiering“), Laufzeiten oder Verfügbarkeitsbeschränkungen sowie zukünftig geplanter Dividenden und vertraglich vereinbarter Zinszahlungen.

E.1.2 Zusammensetzung der Eigenmittel

Unsere Kapitalstruktur umfasst folgende Eigenmittelkategorien nach Solvency II, die keinerlei Bedingungen unterliegen:

1. Grundkapital
2. Agio auf Anteile bezogen auf das Grundkapital (eingezahltes Kapital)
3. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage umfasst laufende und frühere Gewinnreserven der Gruppe auf der Grundlage von US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften sowie alle Wertberichtigungen, die sich aus dem Unterschied zwischen der ökonomischen und der US-GAAP-Bilanz ergeben. Im Bezug auf GRAG sind in der SII-Ausgleichsrücklage die nach HGB ausgewiesenen Gewinnreserven, laufende und frühere Erträge sowie Bewertungsunterschiede zwischen HGB und Solvency II enthalten.

Die Eigenmittel der Gruppe wurden auf Basis der SII Bilanz ermittelt, die unter Anwendung der Konsolidierungsmethode (Standardmethode/Methode 1) aufgestellt wurde; alle gruppeninternen Transaktionen wurden eliminiert.

Die gesamten Eigenmittelbestandteile der GRAG sowie der GRAG-Gruppe werden als uneingeschränktes Kernkapital „Tier 1“ eingestuft, was der höchsten Eigenkapitalstufe in Bezug auf seine Verlustausgleichsfähigkeit entspricht. Wir halten kein nachrangiges Fremdkapital. Weder GRAG noch die GRAG-Gruppe haben Eigenmittelbestandteile, die als Basiseigenmittel oder ergänzende Eigenmittelbestandteile genehmigt werden müssen. Es erfolgen keine Abzüge und es gibt keine Beschränkungen, die die Verfügbarkeit oder Übertragbarkeit der Eigenmittel beeinflussen.

Die anrechenbaren Eigenmittel der GRAG und der GRAG-Gruppe zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahr sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Eigenmittel	GRAG Solo			GRAG Gruppe		
	2019 €'000	2018 €'000	Veränderung €'000	2019 €'000	2018 €'000	Veränderung €'000
Summe der Vermögenswerte	14.708.750	13.211.441	1.497.309	15.141.292	13.522.572	1.618.720
- Verbindlichkeiten gesamt	9.159.928	8.127.425	1.032.503	9.592.471	8.438.557	1.153.913
- Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0
- Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
- vorhersehbare Dividende	0	0	0	0	0	0
- zweckgebundene Mittel	0	0	0	0	0	0
Basiseigenmittel	5.548.822	5.084.015	464.806	5.548.822	5.084.015	464.806
davon:						
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	55.000	55.000	0	55.000	55.000	0
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	866.174	866.174	0	866.174	866.174	0
Überschussfonds	0	0	0	0	0	0
Ausgleichsrücklage	4.627.648	4.162.842	464.806	4.627.648	4.162.842	464.806
davon:						
Gewinnrücklagen	1.786.268	1.432.263	354.005	3.432.906	2.690.189	742.718
Anpassung aufgrund von Bewertungs-differenzen	2.841.380	2.730.579	110.801	1.316.646	1.598.345	-281.699
vorhersehbare Dividende	0	0	0	0	0	0
+ nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
+ zusätzliche Eigenmittel	0	0	0	0	0	0
Anrechenbare Eigenmittel	5.548.822	5.084.015	464.806	5.548.822	5.084.015	464.806

Insgesamt hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Struktur der anrechenbaren Eigenmittel nicht verändert.

Unterschiede im Eigenkapital	GRAG Solo			GRAG Gruppe		
	2019 €'000	2018 €'000	Veränderung €'000	2019 €'000	2018 €'000	Veränderung €'000
Eigenkapital*	2.707.442	2.353.437	354.005	4.230.465	3.483.959	746.506
Anpassungen						
Kapitalanlagen	1.006.385	638.277	368.108	63.024	44.226	18.798
Leben/Kranken	1.068.835	1.146.115	-77.280	1.088.825	1.158.503	-69.678
Schaden/Unfall	798.107	929.742	-131.636	189.848	404.992	-215.143
Sonstige	-31.947	16.445	-48.391	-23.340	-7.664	-15.676
Dividende	0	0	0	0	0	0
Anpassungen gesamt	2.841.380	2.730.579	110.801	1.318.357	1.600.056	-281.699
SII Eigenmittel	5.548.822	5.084.015	464.806	5.548.822	5.084.015	464.806

* GRAG Solo basierend auf HGB
GRAG-Gruppe basierend auf US GAAP

Die wesentlichen Unterschiede sind in Kapitel D erläutert.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Wir wenden für die Berechnung der Mindestkapitalanforderung (MCR) und der Solvenzkapitalanforderung (SCR) die Standardformel an. In nachstehender Tabelle werden das SCR und MCR für die Gruppe sowie die einzelnen Gruppengesellschaften, aufgeschlüsselt nach Risikomodulen, zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

Solvency II Kapitalanforderungen	GRAG Solo		GRSA*		GRLA*		GRAG Gruppe	
	2019 €'000	2018 €'000	2019 €'000	2018 €'000	2019 €'000	2018 €'000	2019 €'000	2018 €'000
anrechenbare Eigenmittel	5.548.822	5.084.015	127.364	146.724	158.095	116.981	5.548.822	5.084.015
Solvenzkapitalanforderung	3.053.583	2.456.925	267.929	226.054	82.258	141.892	3.200.592	2.644.099
Überschusskapital	2.495.239	2.627.090	-140.565	-79.331	75.836	-24.911	2.348.229	2.439.917
Mindestkapitalanforderung	1.374.112	1.105.616	77.029	57.334	19.638	44.855	1.470.779	1.207.805
Solvenzquote	181,7%	206,9%	47,5%	64,9%	192,2%	82,4%	173,4%	192,3%
Risikomodule								
vt. Risiko Leben	1.898.484	1.620.316	85.741	75.176	45.110	66.627	2.024.359	1.755.350
vt. Risiko Kranken	923.103	728.256	47.337	36.145	27.761	75.570	990.677	831.389
vt. Risiko Nicht-Leben	1.122.454	1.070.065	0	0	0	0	1.122.980	1.070.065
Marktrisiko	1.664.727	1.405.997	278.711	226.012	18.025	24.225	1.723.613	1.458.744
Gegenparteiausfallrisiko	32.360	70.810	16.638	10.240	4.838	1.671	39.749	74.157
Diversifikation	-2.069.481	-1.815.726	-94.437	-75.893	-27.494	-45.136	-2.156.955	-1.922.115
operationelles Risiko	158.298	137.880	7.843	6.846	14.019	20.244	161.651	138.842
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-676.362	-760.673	-73.904	-52.472	0	-1.310	-705.482	-762.334
Solvenzkapitalanforderung	3.053.583	2.456.925	267.929	226.054	82.258	141.892	3.200.592	2.644.099

* Anwendung der Standardformel nach SII auch wenn diese nicht Teil des EWR sind

Bei der Ermittlung der Risikomodule haben wir keine Vereinfachungen angewendet. In Bezug auf das Prämien- und Reserverisiko im Bereich Schaden/Unfall wenden wir gemäß Artikel 218, Level II USP an, da diese Vorgehensweise unser Risikoprofil besser widerspiegelt. Die USP wurden im November 2015 von der BaFin genehmigt. Darüber hinaus führte die EIOPA Übergangsmaßnahmen ein, um eine reibungslose Umstellung auf die Solvency II-Regelungen zu gewährleisten. Im Hinblick auf das Aktienrisiko machen wir Gebrauch von der Übergangsmaßnahme, die über einen Zeitraum von sieben Jahren linear ansteigt. Bezugnehmend auf Artikel 308(b), Abschnitt 13, der SII-Richtlinie wird die Solvenzkapitalanforderung im Laufe des am 1. Januar 2023 endenden Übergangszeitraums ansteigen.

Bezüglich der GRSA und GRLA sei darauf hingewiesen, dass sich diese Rückversicherungsgesellschaften nicht innerhalb des EWR befinden und als solche für sich genommen nicht unter die Solvency II-Rechnungslegungsvorschriften fallen. Wie in Kapitel D beschrieben, stellen unsere Tochtergesellschaften das Zahlenwerk für die Solvency II-Gruppenberichterstattung zur Verfügung. Die Berechnung des Gruppen-SCRs folgt demselben Vorgehen wie auf GRAG Solo-Ebene und basiert auf dem konsolidierten Abschluss unter Berücksichtigung der Zwischenergebniseliminierung.

Sowohl GRSA als auch GRLA sind ausreichend kapitalisiert, um die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ihres jeweiligen Landes zu erfüllen. Für Kapitalmanagementzwecke halten wir es für wirtschaftlich sinnvoll, das Überschusskapital innerhalb der Muttergesellschaft GRAG zu konzentrieren und als solche die Tochtergesellschaften zu unterstützen, sofern dies erforderlich ist.

Da die GRAG-Gruppe nicht als Mehrspartenunternehmen eingestuft ist, folgen wir bei der MCR-Berechnung den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Nicht-Mehrspartenunternehmen.

Wir weisen darauf hin, dass der endgültige Betrag der Kapitalanforderung für das SCR und MCR als vorläufig anzusehen ist und der aufsichtlichen Prüfung durch die BaFin unterliegt.

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Wir verwenden kein durationsbasiertes Untermodul Aktienrisiko in der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung. Wir weisen darauf hin, dass Deutschland keinen Gebrauch von der Option gemacht hat, die Verwendung eines durationsbasierten Submoduls Aktienrisiko zuzulassen.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Zur Berechnung des SCR verwenden wir die Standardformel und kein internes Modell. Wir haben von der Aufsicht die Genehmigung eingeholt, USPs für die Berechnung des Reserve- und Prämienrisikos anzuwenden. Diese werden jedes Jahr überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Sowohl Solvenz- als auch Mindestkapitalanforderungen wurden im Betrachtungszeitraum jederzeit eingehalten. Mit Hinblick auf die Solvenz- und Mindestkapitalanforderung übersteigen die Eigenmittel die Kapitalanforderungen und wir sind mit unserer Kapitalausstattung sehr zufrieden.

E.6 Sonstige Angaben

Für den Berichtszeitraum bis zum 31. Dezember 2019 gibt es keine weiteren Angaben.

Abkürzungsverzeichnis

APRA	Australian Prudential Regulation Authority
Bafin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BCM	Business Continuity Management
BEL	Best Estimate Liability – bester Schätzwert der Verbindlichkeiten
BofAML Index	Bank of America – Merrill Lynch Index
BRK	Berkshire Hathaway Inc.
CAS	Corporate Actuarial Services – Versicherungsmathematischer Dienst des Unternehmens
CF	Compliance-Funktion
CO	Compliance Officer
CoC	Kapitalkosten-Methode
COSO	Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission
CRO	Chief Risk Officer
D&O Versicherung	Directors and Officers Versicherung
DTA	Deferred tax assets – latente Steueransprüche
DTL	Deferred tax liabilities – latente Steuerschulden
DVO	Durchführungs-Verordnung
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority – Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
EPIFP	Expected profits included in future premiums
E&O Versicherung	Errors and Omissions Versicherung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FASB	Financial Accounting Standard Board
F&E	Forschung & Entwicklung
Gen Re	General Reinsurance
GRC	General Reinsurance Cooperation
GRAG	General Reinsurance AG
GRL	General Re Life Corporation
GRLA	General Reinsurance Life Australia Ltd, Sydney
GRN	General Re Corporation
GRSA	General Reinsurance Africa Limited, Kapstadt

General Reinsurance Gruppe

HGB	Handelsgesetzbuch
IA	Internal Audit – Interne Revision
IAF	Internal Audit Funktion – Funktion der internen Revision
IAS	International Accounting Standard – internationale Rechnungslegungsstandards
ICCAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
ICT	Internal Control Testing
IFRS	International Financial Reporting Standard – internationale Rechnungslegungsstandards
IKS	Internes Kontrollsystem
IRDA	Insurance Regulatory and Development Authority
KPI	Key Performance Indicator
L/H	Life/Health – Leben/Kranken
MCR	Minimum Capital Requirement - Mindestkapitalanforderung
MENA	Naher Osten und Nordafrika (Middle East & North Africa)
MIG	Master Investment Guidelines - Anlagerichtlinien
NEAM	New England Asset Management Inc.
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment – Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
OSN	Overall Solvency Needs – Gesamtsolvabilitätsbedarf
PA	Prudential Authority (Südafrika)
P/C	Property/Casualty – Schaden/Unfall
PO	Principal Officer
QRT	Quantitative Reporting Template – Quantitatives Berichtsformular
RBNZ	Reserve Bank of New Zealand
RC	Risk Committee - Risikoausschuss
RMF	Riskmanagement-Funktion
RMT	Risk Management Team
RO	Risk Officer - Risikomanager
SAM	Solvency Assessment and Management
SCR	Solvency Capital Requirement – Solvenzkapitalanforderung
SII	Solvency II
SF	Standard Formula – Standardformel
SFCR	Solvency and Financial Condition Report – Einziger Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

General Reinsurance Gruppe

SLA	Service Level Agreement – Dienstleistungsvereinbarungen ⁰
SPVs	Special Purpose Vehicles – Zweckgesellschaften
TPs	Technical Provisions – versicherungstechnische Rückstellungen
TVaR	Tail Value at Risk
ULAE	Nicht zugeordnete Schadenregulierungskosten
US-GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles – allgemein anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung in den USA
USPs	Undertaking Specific Parameters – unternehmensspezifische Parameter
VaR	Value at Risk
VMAO	Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan
VMF	Versicherungsmathematische Funktion

Anhang – Quantitative Berichtsformulare

Hinweise:

Alle Beträge sind in Tausend ausgewiesen.

Rundungsdifferenzen können in den nachfolgenden Tabellen auftreten.

Da die GRAG-Gruppe keinen Gebrauch von Übergangsmaßnahmen, Volatilitäts- und Matching-Anpassungen macht, veröffentlichen wir das Berichtsformular S.22.01.21 "Auswirkung von langfristigen Garantien und Übergangsmaßnahmen" nicht.

S.02.01.02_Solo – QRT-Bilanz zum 31. Dezember 2019

		Solvabilität-II-Wert
		C0010
Vermögenswerte	R0030	-
Immaterielle Vermögenswerte	R0040	68.368
Latente Steueransprüche	R0050	2.616
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0060	34.996
Sachanlagen für den Eigenbedarf	R0070	10.835.249
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0080	0
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0090	313.159
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0100	2.634.043
Aktien	R0110	2.634.043
Aktien – notiert	R0120	0
Aktien – nicht notiert	R0130	7.472.951
Anleihen	R0140	3.523.036
Staatsanleihen	R0150	3.949.914
Unternehmensanleihen	R0160	0
Strukturierte Schuldtitel	R0170	0
Besicherte Wertpapiere	R0180	402.062
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0190	0
Derivate	R0200	12.995
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0210	39
Sonstige Anlagen	R0220	0
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0230	711.552
Darlehen und Hypotheken	R0240	0
Policendarlehen	R0250	0
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0260	711.552
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0270	444.667
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:		
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0280	384.739
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290	380.096
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300	4.643
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0310	59.928
Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0320	11.796
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen		48.132
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0330	0
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340	2.116.802
Depotforderungen	R0350	31.769
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360	0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370	0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380	91.972
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390	0
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410	359.079
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420	11.680
Vermögenswerte insgesamt	R0500	14.708.750

	Solvabilität-II- Wert
	C0010
Verbindlichkeiten	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	R0510 5.408.825
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520 5.275.232
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530 0
Bester Schätzwert	R0540 5.065.198
Risikomarge	R0550 210.034
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560 133.593
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570 0
Bester Schätzwert	R0580 99.521
Risikomarge	R0590 34.072
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600 2.542.408
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610 1.174.131
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620 0
Bester Schätzwert	R0630 640.313
Risikomarge	R0640 533.818
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650 1.368.277
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660 0
Bester Schätzwert	R0670 105.477
Risikomarge	R0680 1.262.800
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690 0
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700 0
Bester Schätzwert	R0710 0
Risikomarge	R0720 0
Eventualverbindlichkeiten	R0740 0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750 296.122
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760 363.997
Depotverbindlichkeiten	R0770 27.824
Latente Steuerschulden	R0780 501.976
Derivate	R0790 0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800 0
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810 0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820 0
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830 0
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840 7.232
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850 0
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860 0
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870 0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880 11.545
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900 9.159.929
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R1000 5.548.821

S.05.01.02_Solo – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2019

Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)									
	Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	14.397		300.108	261.167	24.399	430.066	111.127	1.361
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140	2.824		59.295	51.623	5.711	88.204	21.938	211
Netto	R0200	11.573		240.813	209.544	18.688	341.863	89.189	1.149
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	14.358		285.442	223.985	24.119	406.874	106.142	1.652
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240	2.815		55.699	43.527	5.566	82.871	20.784	217
Netto	R0300	11.543		229.743	180.458	18.553	324.003	85.358	1.435
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	6.908		202.942	115.361	15.286	269.084	45.454	-2.579
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340	1.739		45.427	24.743	5.730	57.852	13.206	308
Netto	R0400	5.169		157.515	90.618	9.556	211.232	32.249	-2.886
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440								
Netto	R0500	0		0	0	0	0	0	0
Angefallene Aufwendungen	R0550	5.471	0	51.309	94.003	5.752	113.820	36.517	1.002
Sonstige Aufwendungen	R1200								
Gesamtaufwendungen	R1300								

General Reinsurance Gruppe

	Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)			Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt	
	Rechtsschutz versicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sache		
	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160		C0200
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120							1.142.624	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130			45.652	241.394	20.450	275.290	582.787	
Anteil der Rückversicherer	R0140			1.436	50.230	3.992	53.732	339.195	
Netto	R0200			44.216	191.165	16.459	221.558	1.386.217	
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220							1.062.572	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230			45.869	224.139	19.348	262.651	552.007	
Anteil der Rückversicherer	R0240			1.443	46.168	3.778	50.782	313.649	
Netto	R0300			44.427	177.971	15.570	211.870	1.300.931	
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320							652.456	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330			37.150	186.400	7.904	115.214	346.668	
Anteil der Rückversicherer	R0340			580	66.484	2.556	31.136	249.760	
Netto	R0400			36.569	119.916	5.348	84.078	749.364	
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440								
Netto	R0500			0	0	0	0	0	
Angefallene Aufwendungen	R0550	0	0	0	3.207	27.484	2.966	31.947	373.476
Sonstige Aufwendungen	R1200							0	
Gesamtaufwendungen	R1300							373.476	

General Reinsurance Gruppe

		Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen						Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen, die mit Krankenversicherungsverpflichtungen in Zusammenhang stehen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen, die mit Verpflichtungen außerhalb der Krankenversicherung in Zusammenhang stehen	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Gebuchte Prämien										
Brutto	R1410							1.043.166	1.270.329	2.313.495
Anteil der Rückversicherer	R1420							9.524	33.290	42.814
Netto	R1500							1.033.642	1.237.039	2.270.681
Verdiente Prämien										
Brutto	R1510							978.293	1.256.011	2.234.304
Anteil der Rückversicherer	R1520							9.561	29.259	38.819
Netto	R1600							968.732	1.226.752	2.195.484
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto	R1610							602.797	900.914	1.503.711
Anteil der Rückversicherer	R1620							-778	17.604	16.826
Netto	R1700							603.575	883.310	1.486.886
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen										
Brutto	R1710									
Anteil der Rückversicherer	R1720									
Netto	R1800									
Angefallene Aufwendungen	R1900							251.904	275.739	527.642
Sonstige Aufwendungen	R2500									
Gesamtaufwendungen	R2600									527.642

S.05.02.01_Solo – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern
zum 31. Dezember 2019

	Herkunfts- land	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunfts- land	
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050		C0060
R0010	C0010	IL	IT	RU	ES	GB	C0070	
	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	
Gebuchte Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	413.287	104.617	108.184	83.326	40.414	204.214	954.042
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130	103.557	10.025	12.405	5.723	17.109	199.383	348.201
Anteil der Rückversicherer	R0140	102.278	22.274	24.061	17.717	11.102	80.484	257.915
Netto	R0200	414.566	92.368	96.528	71.332	46.421	323.113	1.044.328
Verdiente Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	409.798	91.224	93.832	76.731	39.165	169.966	880.716
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230	106.179	8.339	12.245	4.618	17.015	179.358	327.753
Anteil der Rückversicherer	R0240	100.410	19.041	21.193	15.768	11.044	68.992	236.448
Netto	R0300	415.567	80.523	84.883	65.580	45.135	280.333	972.021
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	240.712	68.956	23.128	42.519	23.129	132.176	530.619
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330	30.535	4.877	9.443	-71	5.279	158.787	208.851
Anteil der Rückversicherer	R0340	69.302	15.515	12.932	11.533	8.660	70.463	188.404
Netto	R0400	201.945	58.319	19.639	30.915	19.748	220.500	551.065
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430							
Anteil der Rückversicherer	R0440							
Netto	R0500							
Angefallene Aufwendungen	R0550	117.153	24.953	55.096	32.705	13.630	48.334	291.871
Sonstige Aufwendungen	R1200							0
Gesamtaufwendungen	R1300							291.871

General Reinsurance Gruppe

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0150	C0160	C0170	C0180	C0190	C0200	C0210
		C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280
R1400	C0150	CN	FR	HK	TW	GB	C0210	
Gebuchte Prämien								
Brutto	R1410	218.609	666.428	67.998	75.280	78.728	285.228	1.392.271
Anteil der Rückversicherer	R1420	7.562		9.084		0	508	17.154
Netto	R1500	211.047	666.428	58.914	75.280	78.728	284.720	1.375.117
Verdiente Prämien								
Brutto	R1510	216.680	606.785	68.056	75.684	78.815	280.505	1.326.526
Anteil der Rückversicherer	R1520	7.617		9.120		0	675	17.411
Netto	R1600	209.063	606.785	58.937	75.684	78.815	279.830	1.309.114
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto	R1610	109.214	430.716	25.121	49.798	35.525	241.586	891.961
Anteil der Rückversicherer	R1620	2.738	0	506	0	0	191	3.436
Netto	R1700	106.476	430.716	24.615	49.798	35.525	241.395	888.525
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto	R1710							
Anteil der Rückversicherer	R1720							
Netto	R1800							
Angefallene Aufwendungen	R1900	55.599	147.497	24.092	13.108	30.197	17.984	288.477
Sonstige Aufwendungen	R2500							0
Gesamtaufwendungen	R2600							288.477

S.12.01.02_Solo – QRT Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung zum 31. Dezember 2019

	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung		Sonstige Lebensversicherung			Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen, die mit Verpflichtungen außerhalb der Krankenversicherung in Zusammenhang stehen	In Rückdeckung übernommenes Geschäft	Gesamt (Lebensversicherung außer Krankenversicherung, einschl. fondsgebundenes Geschäft)	
		C0030	Verträge ohne Optionen und Garantien C0040	Verträge mit Optionen oder Garantien C0050	C0060	Verträge ohne Optionen und Garantien C0070				Verträge mit Optionen oder Garantien C0080
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0150
versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet										
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet										
versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge										
Bester Schätzwert										
Bester Schätzwert (brutto)										
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen									105.477	105.477
Bester Schätzwert abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen - gesamt	0		0	0		0	0	0	57.345	57.345
Risikomarge									1.262.800	1.262.800
Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen										
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet										
Bester Schätzwert										
Risikomarge										
versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt	0	0			0			0	1.368.277	1.368.277

Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet

Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet

Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge

Bester Schätzwert
Bester Schätzwert (brutto)

Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen

Bester Schätzwert abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen - gesamt

Risikomarge

Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes
Bester Schätzwert
Risikomarge

Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt

	Krankenversicherung (Direktversicherungsgeschäft)		Renten aus Nichtlebens- versicherungsverträgen, die mit Krankenversicherungs- verpflichtungen in Zusammenhang stehen	Krankenrückver- sicherung (in Rückdeckung übernommenes Geschäft)	Gesamt (Krankenver- sicherung nach Art der Lebensver- sicherung)	
	Verträge ohne Optionen und Garantien	Verträge mit Optionen oder Garantien				
	C0160	C0170	C0180	C0190	C0200	C0210
R0010						
R0020						
R0030					640.313	640.313
R0080					11.796	11.796
R0090		0	0	0	628.517	628.517
R0100					533.818	533.818
R0110						
R0120						
R0130						
R0200	0			0	1.174.131	1.174.131

S.17.01.02_Solo – QRT Versicherungstechnische Rückstellungen –Nichtlebensversicherung
zum 31. Dezember 2019

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft									
	Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010								
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050								
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge									
Bester Schätzwert									
Prämienrückstellungen									
Brutto	R0060	402		36.250	-5.215	1.783	-7.759	3.788	878
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0140	133		7.007	8.006	-180	-5.666	1.426	350
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150	0	269	0	29.243	-13.221	1.963	-2.093	528
Schadenrückstellungen									
Brutto	R0160		40.168		481.879		62.937		46.205
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0240		2.960		45.590		12.788		5.599
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250		37.208		436.289		50.149		40.606
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260		40.571		518.129		57.722		47.988
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270		37.477		465.532		36.928		42.569
Risikomarge	R0280		12.319		19.922		2.290		1.854
Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen									
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290								
Bester Schätzwert	R0300								
Risikomarge	R0310								

General Reinsurance Gruppe

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft										
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung		
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100		
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt										
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320	0	52.890	0	538.051	60.012	49.842	437.685	280.156	44.028
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt	R0330	0	3.093	0	52.597	20.794	5.419	64.768	33.567	294
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0340	0	49.796	0	485.454	39.218	44.423	372.918	246.589	43.734

General Reinsurance Gruppe

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft			Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt	
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		Nichtproportionale Sachrückversicherung
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet								
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenpartei ausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet								
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge								
Bester Schätzwert								
Prämienrückstellungen								
Brutto				-8.276	80.472	1.394	603	104.320
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenpartei ausfällen				30	12.346	491	3.132	27.075
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	0	0	0	-8.306	68.126	903	-2.529	77.245
Schadenrückstellungen								
Brutto				67.226	3.129.157	64.569	432.224	5.060.400
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenpartei ausfällen				1.520	123.293	6.804	56.591	357.664
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	0	0	0	65.706	3.005.864	57.765	375.633	4.702.736
Bester Schätzwert gesamt – brutto				58.950	3.209.629	65.963	432.826	5.164.720
Bester Schätzwert gesamt – netto				57.400	3.073.990	58.668	373.104	4.779.981
Risikomarge				21.753	137.252	2.638	17.152	244.106
Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet								
Bester Schätzwert								
Risikomarge								

General Reinsurance Gruppe

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft			Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt	
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		Nichtproportionale Sachrückversicherung
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt								
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt								
R0320	0	0	0	80.703	3.346.881	68.601	449.978	5.408.826
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenpartei ausfällen – gesamt								
R0330	0	0	0	1.550	135.639	7.295	59.723	384.739
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt								
R0340	0	0	0	79.153	3.211.242	61.306	390.256	5.024.087

S.19.01.21_Solo – QRT Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen zum 31. Dezember 2019

Schadenjahr/ Zeichnungsjahr	Z0020	2
--------------------------------	-------	---

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)
(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumuliert)	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +			
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110	C0170	C0180	
Vor	R0100										68.053	R0100	68.053	365.384
N-9	R0160	93.055	253.532	67.603	24.828	15.290	13.101	8.288	6.223	3.897	4.068	R0160	4.068	489.884
N-8	R0170	82.091	222.609	51.127	32.641	13.201	9.295	6.771	10.212	5.392		R0170	5.392	433.339
N-7	R0180	77.405	198.893	54.836	29.243	13.561	14.349	14.588	15.000			R0180	15.000	417.875
N-6	R0190	151.970	356.873	112.219	39.421	23.014	22.111	18.535				R0190	18.535	724.142
N-5	R0200	68.095	251.652	78.616	25.765	21.543	12.703					R0200	12.703	458.374
N-4	R0210	102.246	255.428	80.195	38.005	20.666						R0210	20.666	496.539
N-3	R0220	85.883	213.111	89.004	33.282							R0220	33.282	421.279
N-2	R0230	79.666	253.578	124.955								R0230	124.955	458.199
N-1	R0240	116.554	328.250									R0240	328.250	444.804
N	R0250	103.994										R0250	103.994	103.994
	Gesamt											R0260	734.898	4.813.815

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen
(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr										Jahresende (abgezinste Daten)		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9		10 & +	
	C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300	C0360	
Vor	R0100										2.191.359	R0100	1.899.797
N-9	R0160						219.302	183.557	168.544	146.727		R0160	123.592
N-8	R0170					185.385	175.365	159.489	145.221			R0170	127.459
N-7	R0180				346.189	267.072	239.322	221.508				R0180	184.978
N-6	R0190			407.644	316.427	271.896	232.603					R0190	198.814
N-5	R0200		494.626	442.456	391.291	345.920						R0200	290.245
N-4	R0210	604.589	496.184	401.856	339.817							R0210	288.695
N-3	R0220	679.708	481.559	360.205	275.007							R0220	243.096
N-2	R0230	753.440	596.126	437.026								R0230	396.332
N-1	R0240	581.074	795.224									R0240	738.218
N	R0250	616.117										R0250	569.175
	Gesamt											R0260	5.060.400

S.23.01.01_Solo – QRT Eigenmittel zum 31. Dezember 2019

Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
 Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
 Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen
 Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
 Überschussfonds
 Vorzugsaktien
 Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
 Ausgleichsrücklage
 Nachrangige Verbindlichkeiten
 Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
 Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Abzüge

Abzüge für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen

Ergänzende Eigenmittel

Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
 Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können

Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
 Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
 Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG

Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
 Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG

Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG

Sonstige ergänzende Eigenmittel

Ergänzende Eigenmittel gesamt

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	55.000	55.000			
R0030	866.174	866.174			
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	4.627.647	4.627.647			
R0140					
R0160					
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	5.548.821	5.548.821	0	0	0
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390	0				
R0400				0	0

General Reinsurance Gruppe

Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

Solvenzkapitalanforderung

Mindestkapitalanforderung

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR

Ausgleichsrücklage

Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten

Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)

Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte

Sonstige Basiseigenmittelbestandteile

Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

Ausgleichsrücklage

Erwartete Gewinne

Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung

Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0500	5.548.821	5.548.821	0	0	0
R0510	5.548.821	5.548.821	0	0	
R0540	5.548.821	5.548.821	0	0	0
R0550	5.548.821	5.548.821	0	0	
R0580	3.053.583				
R0600	1.374.112				
R0620	182%				
R0640	404%				

	C0060
R0700	5.548.821
R0710	0
R0720	0
R0730	921.174
R0740	
R0760	4.627.647
R0770	3.307.117
R0780	486
R0790	3.307.603

S.25.01.21_Solo – QRT Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden zum 31. Dezember 2019

	Brutto-Solvvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0090	C0100
Marktrisiko	R0010	1.664.727	
Gegenpartei ausfallrisiko	R0020	32.360	
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030	1.898.484	None
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040	923.103	None
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050	1.122.454	Standardabweichung für das Prämienrisiko Nichtleben brutto; Standardabweichung für das Rückstellungsrisiko Nichtleben
Diversifikation	R0060	-2.069.481	
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070	0	
Basissolvvenzkapitalanforderung	R0100	3.571.647	
Berechnung der Solvenzkapitalanforderung		C0100	
Operationelles Risiko	R0130	158.298	
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140	0	
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	R0150	-676.362	
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160	0	
Solvvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag	R0200	3.053.583	
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210	0	
Solvvenzkapitalanforderung	R0220	3.053.583	
Weitere Angaben zur SCR			
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	R0410		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430		
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440		

S.28.01.01_Solo – QRT Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit zum 31. Dezember 2019

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

MCR_{NL}-Ergebnis

	C0010
R0010	934.022

Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung
 Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung
 Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung
 Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung
 Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung
 See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung
 Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung
 Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung
 Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung
 Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung
 Beistand und proportionale Rückversicherung
 Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung
 Nichtproportionale Krankenrückversicherung
 Nichtproportionale Unfallrückversicherung
 Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung
 Nichtproportionale Sachrückversicherung

	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
	C0020	C0030
R0020	0	0
R0030	37.478	11.573
R0040		
R0050	465.429	240.813
R0060	36.901	209.544
R0070	42.393	18.688
R0080	356.780	341.863
R0090	235.946	89.189
R0100	41.847	1.149
R0110		
R0120		
R0130		
R0140	57.435	44.821
R0150	3.072.670	191.165
R0160	58.630	16.459
R0170	372.547	221.558

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		C0040
MCR _t -Ergebnis	R0200	920.155

Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen
 Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen
 Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen
 Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen
 Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen

	Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
	C0050	C0060
R0210		
R0220		
R0230		
R0240	685.862	
R0250		1.293.931.880

Berechnung der Gesamt-MCR

		C0070
Lineare MCR	R0300	1.854.178
SCR	R0310	3.053.583
MCR-Obergrenze	R0320	1.374.112
MCR-Untergrenze	R0330	763.396
Kombinierte MCR	R0340	1.374.112
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	3.600
		C0070
Mindestkapitalanforderung	R0400	1.374.112

S.02.01.02_Gruppe – QRT Bilanz zum 31. Dezember 2019

	Solvabilität-II- Wert
	C0010
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	R0030 0
Latente Steueransprüche	R0040 89.991
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050 2.616
Sachanlagen für den Eigenbedarf	R0060 35.219
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070 11.436.021
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080 0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090 3.486
Aktien	R0100 2.634.043
Aktien – notiert	R0110 2.634.043
Aktien – nicht notiert	R0120 0
Anleihen	R0130 8.383.396
Staatsanleihen	R0140 4.433.482
Unternehmensanleihen	R0150 3.949.914
Strukturierte Schuldtitel	R0160 0
Besicherte Wertpapiere	R0170 0
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180 402.062
Derivate	R0190 0
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200 12.995
Sonstige Anlagen	R0210 39
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220 0
Darlehen und Hypotheken	R0230 711.552
Policendarlehen	R0240 0
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250 0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260 711.552
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270 84.805
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0280 384.739
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290 380.096
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300 4.643
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0310 -299.934
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0320 72.611
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0330 -372.545
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340 0
Depotforderungen	R0350 2.087.055
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360 37.997
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370 0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380 92.846
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390 0
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400 0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410 550.757
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420 12.432
Vermögenswerte insgesamt	R0500 15.141.291

	Solvabilität-II- Wert
	C0010
Verbindlichkeiten	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	R0510 5.418.583
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520 5.284.990
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530
Bester Schätzwert	R0540 5.074.956
Risikomarge	R0550 210.034
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560 133.593
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570
Bester Schätzwert	R0580 99.521
Risikomarge	R0590 34.072
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600 2.924.093
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610 1.852.303
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620
Bester Schätzwert	R0630 1.291.398
Risikomarge	R0640 560.905
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650 1.071.790
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660 0
Bester Schätzwert	R0670 -237.104
Risikomarge	R0680 1.308.894
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690 0
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700
Bester Schätzwert	R0710 0
Risikomarge	R0720 0
Eventualverbindlichkeiten	R0740 0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750 299.371
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760 364.117
Depotverbindlichkeiten	R0770 27.824
Latente Steuerschulden	R0780 530.435
Derivate	R0790 0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800 0
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810 0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820 64
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830 0
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840 16.439
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850 0
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860 0
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870 0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880 11.545
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900 9.592.471
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R1000 5.548.820

S.05.01.02_Gruppe – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2019

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)											Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt	
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beitrag	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport		Sach
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150		C0160
Gebuchte Prämien																		
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0110																	
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120		14.396		294.500	255.830	24.370	428.503	110.188	1.388								1.129.176
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130													45.013	238.341	20.325	273.524	577.202
Anteil der Rückversicherer	R0140		2.824		59.295	51.623	5.710	88.230	21.938	211				1.436	50.230	3.392	53.732	339.220
Netto	R0200		11.572		235.205	204.207	18.660	340.274	88.250	1.177				43.577	188.111	16.333	219.792	1.367.158
Verdiente Prämien																		
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0210																	
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220		14.372		275.517	178.958	23.556	398.873	103.492	1.476								0
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230													45.053	220.421	19.232	260.424	545.130
Anteil der Rückversicherer	R0240		2.819		54.336	34.944	5.456	80.836	20.343	159				1.442	46.074	3.776	50.686	300.873
Netto	R0300		11.553		221.181	144.014	18.100	318.036	83.150	1.317				43.611	174.346	15.456	209.737	1.240.500
Aufwendungen für Versicherungsfälle																		
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0310																	
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320		6.914		200.583	113.402	15.319	268.989	45.901	-2.552								0
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330													36.604	185.398	7.810	114.318	344.130
Anteil der Rückversicherer	R0340		1.749		45.621	24.834	5.758	58.066	13.336	305				586	67.535	2.574	31.460	251.825
Netto	R0400		5.165		154.961	88.567	9.561	210.923	32.565	-2.857				36.018	117.863	5.236	82.859	740.860
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen																		
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0410																	
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420																	
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430																	
Anteil der Rückversicherer	R0440																	
Netto	R0500		0		0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0
Angefallene Aufwendungen	R0550		5.544		46.008	57.469	5.481	109.333	35.337	899				3.456	29.393	3.216	33.864	329.999
Sonstige Aufwendungen	R1200																	7.222
Gesamtaufwendungen	R1300																	337.221

General Reinsurance Gruppe

		Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen						Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherung)	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Gebuchte Prämien										
Brutto	R1410							1.225.301	1.580.335	2.805.636
Anteil der Rückversicherer	R1420							75.981	166.358	242.339
Netto	R1500							1.149.320	1.413.977	2.563.297
Verdiente Prämien										
Brutto	R1510							1.160.068	1.563.956	2.724.024
Anteil der Rückversicherer	R1520							76.018	162.197	238.215
Netto	R1600							1.084.050	1.401.759	2.485.809
Aufwendungen für										
Brutto	R1610							877.970	1.105.495	1.983.465
Anteil der Rückversicherer	R1620							93.931	88.595	182.525
Netto	R1700							784.040	1.016.900	1.800.940
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen										
Brutto	R1710									
Anteil der Rückversicherer	R1720									
Netto	R1800							0	0	0
Angefallene Aufwendungen	R1900							253.675	279.465	533.140
Sonstige Aufwendungen	R2500									8.830
Gesamtaufwendungen	R2600									541.970

S.05.02.01_Gruppe – QRT Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern zum 31. Dezember 2019

	Herkunfts- land	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050		C0060
	R0010	IL	IL	IT	RU	ES	GB	C0070
		C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
Gebuchte Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	413.103	100.554	108.141	80.089	40.410	200.054	942.352
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130	103.545	9.737	12.404	5.438	17.053	195.778	343.955
Anteil der Rückversicherer	R0140	102.938	22.085	24.495	17.342	11.126	79.983	257.969
Netto	R0200	413.710	88.207	96.051	68.186	46.337	315.849	1.028.338
Verdiente Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	408.735	85.710	57.890	72.679	38.489	155.312	818.815
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230	106.321	8.189	12.227	4.338	17.012	174.786	322.874
Anteil der Rückversicherer	R0240	102.884	18.255	14.139	15.106	10.715	65.598	226.696
Netto	R0300	412.173	75.645	55.978	61.910	44.787	264.500	914.993
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	240.326	67.893	23.013	41.222	23.183	130.365	526.002
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330	30.664	4.891	9.442	-56	5.352	156.122	206.416
Anteil der Rückversicherer	R0340	69.382	15.653	13.224	13.040	8.413	72.432	192.143
Netto	R0400	201.608	57.132	19.231	28.126	20.122	214.055	540.275
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen					0			
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430	0						0
Anteil der Rückversicherer	R0440							
Netto	R0500	0	0	0	0	0	0	0
Angefallene Aufwendungen	R0550	119.155	21.960	24.717	30.607	13.330	39.628	249.397
Sonstige Aufwendungen	R1200	570	0	0	0	0	0	570
Gesamtaufwendungen	R1300	119.155	21.960	24.717	30.607	13.330	39.628	249.968

		Herkunfts-	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) –					Gesamt – fünf	
		land	Lebensversicherungsverpflichtungen					wichtigste	
			C0150	C0160	C0170	C0180	C0190	C0200	Länder und
R1400		AU	CN	ZA	TW	GB	C0210	Herkunftsland	
		C0220	C230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	
Gebuchte Prämien									
Brutto	R1410	192.005	350.560	667.895	197.464	76.332	278.335	1.762.591	
Anteil der Rückversicherer	R1420	7.471	199.432	0		0	508	207.719	
Netto	R1500	184.534	151.128	667.895	197.156	76.332	277.826	1.554.872	
Verdiente Prämien									
Brutto	R1510	189.636	350.674	608.190	196.088	76.459	273.710	1.694.757	
Anteil der Rückversicherer	R1520	7.429	199.432	0		0	675	207.844	
Netto	R1600	182.207	151.242	608.190	195.780	76.459	273.035	1.486.913	
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto	R1610	81.390	387.169	431.872	186.664	34.341	237.470	1.358.905	
Anteil der Rückversicherer	R1620	2.440	166.088	0	77	0	184	168.789	
Netto	R1700	78.950	221.080	431.872	186.587	34.341	237.286	1.190.116	
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									
Brutto	R1710								
Anteil der Rückversicherer	R1720								
Netto	R1800	0	0	0	0	0	0	0	
Angefallene Aufwendungen	R1900	58.982	-7.626	145.083	10.472	29.023	17.250	253.183	
Sonstige Aufwendungen	R2500							1.339	
Gesamtaufwendungen	R2600							254.522	

S.23.01.22_Gruppe- QRT Eigenmittel zum 31. Dezember 2019

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen in anderen Finanzbranchen					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010	55.000	55.000		
Nicht verfügbares eingefordertes, aber noch nicht eingezahltes Grundkapital auf Gruppenebene	R0020				
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030	866.174	866.174		
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040				
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	R0050				
Nicht verfügbare nachrangige Mitgliederkonten auf Gruppenebene	R0060				
Überschussfonds	R0070				
Nicht verfügbare Überschussfonds auf Gruppenebene	R0080				
Vorzugsaktien	R0090				
Nicht verfügbare Vorzugsaktien auf Gruppenebene	R0100				
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R0110				
Auf Vorzugsaktien entfallendes nicht verfügbares Emissionsagio auf Gruppenebene	R0120				
Ausgleichsrücklage	R0130	4.627.646	4.627.646		
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140				
Nicht verfügbare nachrangige Verbindlichkeiten auf Gruppenebene	R0150				
Betrag in Höhe des Nettowerts der latenten Steueransprüche	R0160				
Betrag in Höhe des Nettowerts der latenten Steueransprüche, nicht auf Gruppenebene verfügbar	R0170				
Sonstige, oben nicht aufgeführte Kapitalbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180				
Nicht verfügbare Eigenmittel in Verbindung mit anderen von der Aufsichtsbehörde genehmigten Eigenmittelbestandteilen	R0190				
Minderheitsanteile (sofern sie nicht als Teil eines bestimmten Eigenmittelbestands gemeldet werden)	R0200				
Nicht verfügbare Minderheitsanteile auf Gruppenebene	R0210				

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Abzüge

Abzüge für Beteiligungen an anderen Finanzunternehmen, einschließlich nicht der Aufsicht unterliegenden Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen

diesbezügliche Abzüge gemäß Artikel 228 der Richtlinie 2009/138/EG

Abzüge für Beteiligungen, für die keine Informationen zur Verfügung stehen (Artikel 229)

Abzug für Beteiligungen, die bei einer Kombination der Methoden durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogen werden

Gesamtbetrag der nicht zur Verfügung stehenden Eigenmittelbestandteile

Gesamtanzüge

Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0220					
R0230					
R0240					
R0250					
R0260					
R0270	0	0	0	0	0
R0280	0	0	0	0	0
R0290	5.548.820	5.548.820	0	0	0

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
Ergänzende Eigenmittel					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300				
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310				
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320				
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350				
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370				
Nicht verfügbare ergänzende Eigenmittel auf Gruppenebene	R0380				
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390	0			
Ergänzende Eigenmittel gesamt	R0400	0		0	0
Eigenmittel anderer Finanzbranchen					
Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute, Verwalter alternativer Investmentfonds, OGAW-Verwaltungsgesellschaften — gesamt	R0410				
Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung	R0420				
Nicht der Aufsicht unterliegende Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen	R0430				
Gesamtbetrag der Eigenmittel anderer Finanzbranchen	R0440				

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
Eigenmittel bei Verwendung der Abzugs- und Aggregationsmethode, ausschließlich oder in Kombination mit Methode 1					
Gesamtbetrag der Eigenmittel bei Verwendung der Abzugs- und Aggregationsmethode oder einer Kombination der Methoden	R0450				
Gesamtbetrag der Eigenmittel bei Verwendung der Abzugs- und Aggregationsmethode oder einer Kombination der Methoden unter Abzug der gruppeninternen Transaktionen	R0460				
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	R0520	5.548.820	5.548.820	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0530	5.548.820	5.548.820	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	R0560	5.548.820	5.548.820	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0570	5.548.820	5.548.820	0	0
Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe (Artikel 230)	R0610	1.470.779			
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe	R0650	377,27%			
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	R0660	5.548.820	5.548.820	0	0
SCR für die Gruppe	R0680	3.200.592			
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR für die Gruppe, einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen	R0690	173,37%			

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
C0060					
Ausgleichsrücklage					
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R0700 5.548.820				
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	R0710 0				
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	R0720 0				
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	R0730 921.174				
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	R0740				
Sonstige nicht verfügbare Eigenmittel	R0750				
Ausgleichsrücklage vor Abzug von Beteiligungen in anderen Finanzbranchen	R0760 4.627.646				
Erwartete Gewinne	0				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	R0770 3.529.288				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	R0780 486				
EPIFP gesamt	R0790 3.529.774				

S.25.01.22_Gruppe – QRT Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden zum 31. Dezember 2019

Marktrisiko
 Gegenparteiausfallrisiko
 Lebensversicherungstechnisches Risiko
 Krankenversicherungstechnisches Risiko

 Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko

 Diversifikation
 Risiko immaterieller Vermögenswerte
Basissolvenzkapitalanforderung

	Brutto-Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0080	C0090
R0010	1.723.613		keine
R0020	39.749		
R0030	2.024.359	keine	keine
R0040	990.677	keine	keine
R0050	1.122.980	Standardabweichung für das Nicht-Leben Prämien- und Reserverisiko	keine
R0060	-2.156.955		
R0070	0		
R0100	3.744.423		

Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Operationelles Risiko
 Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen
 Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern
 Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt

Solvenzkapitalanforderung

Weitere Angaben zur SCR

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für den übrigen Teil
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios
 Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304
 Mindestbetrag der konsolidierten Solvenzkapitalanforderung für die Gruppe

Angaben über andere Unternehmen

Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen)
 Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen) – Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute, Verwalter alternativer Investmentfonds und OGAW-Verwaltungsgesellschaften
 Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen) – Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung
 Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen) – Kapitalanforderung für nicht der Aufsicht unterliegende Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen
 Kapitalanforderung bei Beteiligung an Unternehmen, auf die maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird
 Kapitalanforderung für verbleibende Unternehmen

Gesamt-SCR

SCR für Unternehmen, die durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogen werden

Solvenzkapitalanforderung

	C0100
R0130	161.651
R0140	0
R0150	-705.482
R0160	0
R0200	3.200.592
R0210	0
R0220	3.200.592
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	
R0470	1.470.779
R0500	0
R0510	0
R0520	0
R0530	0
R0540	0
R0550	0
R0560	0
R0570	3.200.592

S.32.01.22_Gruppe – QRT Unternehmen der Gruppe zum 31. Dezember 2019

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/nicht auf Gegenseitigkeit beruhend)	Aufsichtsbehörde
C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080
AU	LEI/254900FBQZ1HZJG14 B49	LEI	General Reinsurance Life Australia Ltd.	3	Aktiengesellschaft	2	Australian Prudential Regulation Authority (APRA)
ZA	LEI/378900B024DCA3D49 F94	LEI	General Reinsurance Africa Ltd	3	Aktiengesellschaft	2	Financial Services Board (FSB)
DE	LEI/391200QTD6VW5OO K0Z35	LEI	General Reinsurance AG	3	Aktiengesellschaft	2	BaFin

(Forts.)

Einflusskriterien						Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	Verhältnismäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	JA/NEIN	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens
C0180	C0190	C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260
100%	100%	100%	0%	1	100%	1		1
100%	100%	100%	0%	1	100%	1		1
100%	0%	100%	0%	1	0%	1		1



The people behind the promise.

General Reinsurance AG
Theodor-Heuss-Ring 11
50668 Köln

genre.com

© General Reinsurance AG 2016